

## Mitteilungen des Zentralvorstandes

Der ZV hat an seiner letzten Sitzung die Sektionen Bruggen (St. Gallen) und Effretikon (Zürich) in den SASB aufgenommen. Bruggen per 1. Januar 1955, Effretikon per 1. Februar 1955. Wir heissen die Sektionen in unseren Reihen herzlich willkommen. Die Sektionen Bruggen und Effretikon gelten als im SASB aufgenommen, sofern nicht innert vier Wochen nach Veröffentlichung im Schachjournal Einspruch erhoben wird (Art. 4 unserer Statuten). Präsident der Sektion Bruggen ist Genosse Marcel Zwicky, Bauhofstr. 4, St. Gallen. Spiellokale: Rest. Hirschen und Café Jecklin. Spielabend: Donnerstag. Der Region Ostschweiz zugeteilt. Präsident der Sektion Effretikon ist Genosse Bhend Armin, Bungenstrasse, Effretikon. Spiellokal: Hotel Bahnhof. Spielabend: Freitag. Der Region Zürcher Oberland zugeteilt. Der Zentralvorstand dankt den Initianten M. Zwicky und A. Näf für ihre Arbeit beim Zustandekommen obiger Sektionen.

\*

Der ZV macht die Sektionsvorstände nochmals darauf aufmerksam, uns ihre Mitglieder, welche 25 und mehr Jahre im SASB sind, für die Ehrung zu melden (bis Ende Monat).

\*

Da unser langjähriger Mitarbeiter, Genosse Bucher, Arbon, Leiter des Studienteils, wegen Arbeitsüberhäufung sein Mandat auf 1. Januar zur Verfügung stellte (wir danken hiermit nochmals für seine geleistete Arbeit), sehen wir uns veranlasst, das Mandat zum freien Wettbewerb auszuschreiben. Wer Freude und Fähigkeit hat, dieses Amt zu übernehmen, wende sich an den ZV.

### Bundesturnier Zürich 1955

Ostern, 8.–11. April

Noch knapp drei Monate trennen uns vom Bundesturnier 1955, und dies ist eine sehr kurze Zeit, wenn man sich den Arbeitsaufwand vor Augen hält, den die Organisierung mit sich bringt. Wir legen deshalb viel Wert darauf, dass sich jedermann den Anmelde-termin genau einprägt und den wir mit sofortigem Beginn bis spätestens

**3. März 1955**

festgesetzt haben. Es würde uns besonders

Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, dass der ordentliche Delegiertentag am 13. März in Baden stattfindet. Die Traktandenliste erscheint in der Februar-Nummer.

\*

Die Sektionsvorstände werden ersucht, die laufenden Monatsbulletins unserer Propagandazentrale den Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, um aus deren Mitte Anregungen zu erhalten.

\*

Wir machen die Mitgliedschaft darauf aufmerksam, dass der ZV genötigt war, gegen das Mitglied Fritz Keller von der Sektion Altstetten wegen seines undisziplinierten Verhaltens anlässlich der REM für ein Jahr von allen ausserhalb der eigenen Sektion gespielten Turnieren zu disqualifizieren.

\*

Wir bitten die Sektionen, uns sobald als möglich die Vorstandsmitglieder bekanntzugeben.

---

### Achtung, an die Sektionspräsidenten!

Die neue Adresse des Mutationsleiters des ZV heisst:

**Kurt Hottinger, Grosswiesenstrasse 89,  
Zürich 11/51, Telefon (051) 48 67 43**

Die Funktionäre werden ersucht, Zuschriften, die Mutationen betreffen, ab diesem Termin an genannte Adresse zu richten.

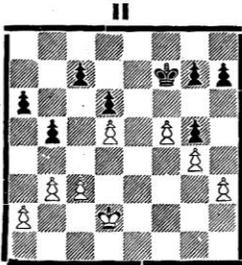
freuen, wenn auch die chronischen Nachzügler diesen Tag im Kalender rot ankreiden würden.

Für das Bundesturnier 1955 rechnen wir mit einem Grosseaufmarsch unserer Schachspieler. Es ist unser Wille, mit einer grossen Demonstration die Werbeaktion des Bundes zu unterstützen und abzuschliessen. **Jeder Teilnehmer hilft mit zur Erstarkung und Verbreitung nicht nur des Schachspiels, sondern auch des Schweizerischen Arbeiterschachbundes!**

Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir nichts unterlassen, vor allem werden wir der Propagierung dieses Anlasses unsere ganze Aufmerksamkeit schenken.

- Der Schlüsselzug. Nach 5. a4—a5 rettet sich Schwarz wie folgt: 5. a4—a5, b4—b3 6. Ke3—d3, b3—b2 7. Kd3—c2, Kg4—f3 8. a5—a6, Kf3—e2 9. a6—a7, b2—b1D † 10. Kc2:b1, Ke2—d1 und remis!
5. ..., h6—h5 6. a4—a5, h5—h4  
7. a5—a6, h4—h3 8. a6—a7, h3—h2  
9. a7—a8D und gewinnt.

Schwarz verliert alle Bauern, z. B. 9. ..., Kg4—g3 10. Da8—h1, Kg3—h3 11. Dh1—f3 †, Kh3—h4 12. Df3—g2 usw.



Schwarz am Zug gewinnt

Hier zeigt es sich, dass vorgeschobene Bauern oft zur Schwäche neigen, und die Ursachen

von Zugzwangstellungen sein können. Dies gilt besonders dann, wenn, wie in diesem Fall, keine Durchbruchmöglichkeiten vorhanden sind.

1. ..., Kf7—f6 2. Kd2—d3  
Könnte der weisse König das Feld e4 oder d4 erreichen, so wäre die Partie ohne weiteres remis.
2. ..., Kf6—e5 3. c3—c4, b5—b4!  
Nach 3. ..., Ke5—f4 hält Weiss die Partie auf folgende Art: 4. c4:b5, a6:b5 5. Kd3—d4 (nicht aber 5. a2—a4, Kf4—e5!!), Kf4—g3 6. a2—a4 usw.
4. Kd3—e3, a6—a5  
Es geht auch h7—h6. Der Anziehende ist nun im Zugzwang.
5. Ke3—f3, Ke5—d4 6. Kf3—g3, Kd4—c3  
7. h3—h4, h7—h6!  
Nicht aber 7. ..., g5:h4 † 8. Kg3:h4, Kc3—b2 (8. ..., h7—h6 9. Kh4—h5, Kc3—b2 10. Kh5:g6, Kb2:a2 11. Kg6:g7 usw.) 9. g4—g5, Kb2:a2 10. f5—f6 mit voraussichtlichem Remis.
- Weiss gibt auf, denn die Damenflügelbauern sind nicht zu verteidigen.

## Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dieflikon bei Wallisellen, Zürich  
Lösungen bis 20. Februar 1955 an den Spaltenleiter

### ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Aufgaben Nr. 1968 bis 1972 und 1960.

**Gruppe B** löst — soweit möglich — alle Probleme dieses Heftes, also die Nr. 1968 bis 1976 und 1960 und 1967.

Als Richter für das Jahresturnier 1955 haben sich in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt die Herren H. Albrecht, Frankfurt a. M. (Zweizüger) und Dr. W. Speckmann, Hamm (Dreizüger). Beide sind Redaktoren an der bekannten Problemzeitschrift «Die Schwalbe».

Nr. 1972 zeigt ein sehr unterhaltendes Duell zwischen S und T; ein Dreizüger, den sicher auch unsere Löser der Gruppe A mit Glanz und Freude bewältigen.

Der Schachklub «Onesimus» in Rotterdam schrieb zu seinem 25jährigen Bestehen ein Turnier aus über das Problemthema «Threat Correction». Das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Stück (Nr. 1973) besticht durch den Wechsel zwischen Satzspiel, Verführungsspiel und Lösung sowie durch die feine Ausnutzung des ganzen Brettes.

Von Herbert Angeli, von dem wir früher

etwa ein Original drucken durften, bringen wir eine gut gelungene Miniatur. Ein Wunder, dass es immer noch neue dreizügige Miniaturen gibt! Oder sollte jemand einen Vorgänger kennen?

Zur Erinnerung an den am 23. Februar 1954 verstorbenen Komponisten Ladislav Knotek, den berühmten Vertreter der «böhmischen Schule», zeigen wir Nr. 1975, einen seiner vielen preisgekrönten Dreizüger.

Um die Lösung des Meisterwerkes Nr. 1976 etwas zu erleichtern, möchten wir darauf hinweisen, dass bereits in der Satzstellung auf jeden Zug von Schwarz (mit Ausnahme von 1. ..., e:d3) eine Mattwendung bereitsteht. Viel Vergnügen beim Lösen!

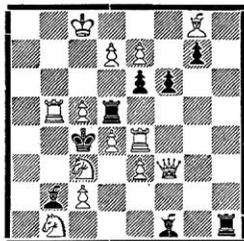
### Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Gesamtpunktzahl bis und mit den Einsendungen zu Heft 10, 1954.

**Gruppe A** (Preisberechtigung bei 200 Pkt.)  
W. Engler, St. Gallen, Preis + 3 Pt.; Max Schibli, Wallisellen, 148; Max Lanz, Pratteln, 128; Werner Heck, Landquart, 164; Josef Bigger, Landquart, 137; Karl Hafen, Winterthur 102; Cl. u. W. Nägeli, Winterthur, 194;

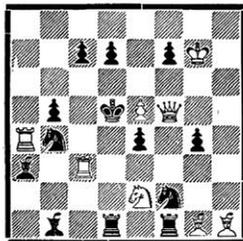
## 4 Urdrucke und 5 Nachdrucke

Nr. 1968  
**Prof. Emilio Battaglia, Pisa**



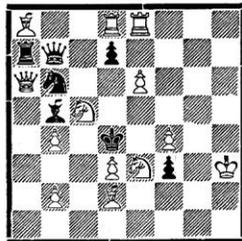
Matt in 2 Zügen

Nr. 1969  
**J. C. Morra, Argentinien**



Matt in 2 Zügen

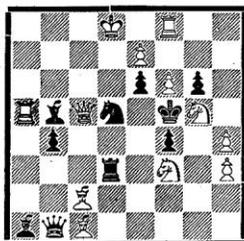
Nr. 1970  
**E. Petite, Oviedo (Spanien)**



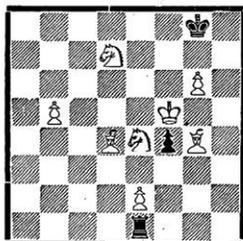
Matt in 2 Zügen

Nr. 1972  
**A. P. Eerkes u. J. Hartong, Holland**

Nr. 1971  
**Erio Salardini, Reggio Emilia** 1. Pr. «Arbejder-Skak», 1953/I

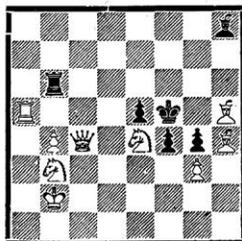


Matt in 2 Zügen



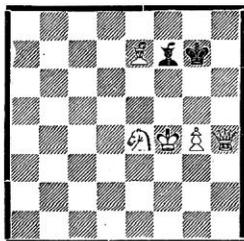
Matt in 3 Zügen

Nr. 1973  
**Henryk Zuk, Polen**  
1. Preis Jubiläums-Turnier  
des Schachklubs «Onesimus»,  
Rotterdam 1954



Matt in 2 Zügen

Nr. 1974  
**Herbert Angeli, Bern**  
«Schweiz. Schachzeitung» 1954



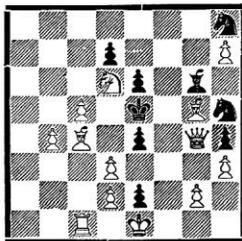
Matt in 3 Zügen

Nr. 1975  
**Ladislav Knotek †**  
1./2. Preis  
«Kumpe-Kotrc Mem.» 1944



Matt in 3 Zügen

Nr. 1976  
**Hans Johner, Zürich**  
«Neue Zürcher Zeitung» 1954



Matt in 3 Zügen

Adolf Hafen, St. Gallen, 48; Eduard Heim, Olten, 87; Adolf Villiger, Wettingen, 113; Edwin Fehr, Horgen, 23; Emil Schedler, St. Gallen, 13.

**Gruppe B** (Preisberechtigung bei 400 Pkt.)

Karl Menzer, St. Gallen, 174; F. Ganter, Baden, 360; A. Brun, Landquart, 277; Dr. Rud. Ryf, Bern, 247; Hans Moser, Bern, 184; Walter Lüthi, Bern, 59; Konrad Rädler,

St. Gallen, 233; Ernst Büttner, Egg, 208; Alfred Stäheli, Zürich, 202; Albert Meier, Zürich 57 (Bitte bei Dreiern und Vierern nicht nur den Schlüssel, sondern mindestens die ganze Hauptvariante angeben!); Eugen Högger, Arbon, 90; Josef Müller, Luzern, 55; Jakob Fehlmann, Goldach, 91; Theodor Fehr, jun., Horgen, 46; Johann Niederer, Landquart, 35.



2. b6, a : b6 3. a7, wieder geht der a-Bauer durch.

## V

1. ..., b5 2. c : b5, c : b5 3. a : b5, a4  
4. Kd3, a3 5. Kc2, f4 6. g : f4, g : f4  
7. e4, f3 8. c5 †, Kc7 9. b6 †, Kb7 10. d5, f2  
11. d6, Kc6! und gewinnt.

Wie leicht ersichtlich, bietet die Textfortsetzung dem Weissen noch die besten Chancen.

## VI

Der entferntest stehende (a)-Bauer entscheidet die Partie. Damit der schwarze König nach 1. a4, b : a3 2. b : a3 nicht über g5, f6 oder g3, f3, e4 ins Quadrat des a-Bauern eintreten kann, müssen mittels Bauernopfer alle Zugänge gesperrt werden.

1. f6!, g : f6 2. K : g2

Dies muss geschehen, da sonst, z. B. nach a4, der weisse König matt gesetzt wird durch Kg3 nebst h5, h4, h3, h2 ††.

2. ..., Kg5 3. a4, b : a3 en p. 4. b : a3, Kf5  
Der schwarze König ist nun im Quadrat.

5. a4, Ke5

Bei diesem Stande des schwarzen Königs muss noch die Schräge d5—a8 versperrt werden. Dies geht aber nicht einfach mit c6, weil d6 und dann K : d5, K : c6 folgt. Daher :

6. d6, c : d6 (womit die Diagonale d6—b8 gesperrt bleibt)

7. c6, d : c6 8. a5 der Bauer geht zur Dame. Die schwarzen Bauern können der weissen Dame nicht standhalten, da sie noch zu weit zurück sind, und der weisse König in der Nähe ist.

# Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich  
Lösungen bis 20. März 1955 an den Spaltenleiter

## ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Aufgaben 1977 bis 1981. Für die Lösung weiterer Aufgaben können ihnen keine Punkte gutgeschrieben werden.

**Gruppe B** löst — soweit möglich — alle Aufgaben dieses Heftes, also die Nr. 1977 bis 1985.

**Richter des Jahresturniers**, an welchem alle orthodoxen zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind H. Albrecht und Dr. W. Speckmann, Deutschland.

Dr. Ryf behandelt in seinen beiden Zweiern mit Eleganz und wenig Material das Thema der «Verbesserten Drohung» (Threat Correction). Nr. 1979 ist wieder ein gediegenes «White to play»-Problem.

«Die Schwalbe» verlangt in ihrem 119. Thematurnier Aufgaben in 3 oder mehr Zügen, in denen mindestens in zwei Abspielen eine andere Figur als der Springer als Vorderstück einer weissen Batterie mit Schach unter Einräumung eines Fluchtfeldes (= Zielfeld) abzieht und dann sofort oder nach Zwischenzügen den auf das Zielfeld gezogenen schwarzen König angreift, indem sie mattsetzt oder zur Vorbereitung des Matts schachbietet. Einsendungen auf Diagramm mit vollständiger Lösung bis 30. Juni 1955 an C. Schrader, Ferdinandstrasse 67, Hamburg I.

Als feines Beispiel diene Nr. 1983. Auch der prächtige Dreier des berühmten Hartong

zeigt dieses Thema und zwar sogar in vierfacher Setzung.

Niemand erschrecke wegen des Sechszügers! Wir wollen verraten, dass die Lösung mit einem Schachgebot beginnt. Der begeisternde Lösungsverlauf zeigt zwei Tempoduelle zwischen D und T, wobei die Primaballerina zwei elegante Dreieckstänze vorführt.

Viel Vergnügen beim Lösen!

## Lösungen zu Heft 12, 1954

**Nr. 1956, Mitrinovic.** Nicht 1. Se3? wegen 1. ..., Sb4!, sondern 1. Se7! mit der gleichen Drohung 2. Sd5 matt. 1. ..., Lc6 (Tg5) 2. Lh4 (Le5) matt. 1. ..., Sb4 Se3) 2. Dc1 (f : e3) matt.

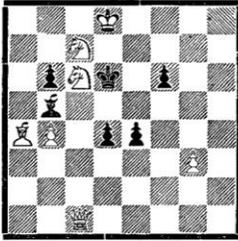
**Nr. 1957, Marysko.** 1. D : e6! (dr. Sc6), Le4 (De4) 2. D : f6 (Tc4) matt. 1. ..., Db5 (b6—b5) 2. De3 (Lc5) matt. Leider nebenlöslich mit 1. D : a6.

**Nr. 1958, Morra.** 1. Dg7! droht 2. Dg2 matt. 1. ..., K : e6 (D : c6 †) 2. D : b7 (Sc7) matt. 1. ..., D : d3 (L : c6) 2. Sg5 (nicht Sc5) bzw. Dg5 matt. 1. ..., Sc5 (d : c3) 2. Se7 (Sed8, nicht Sd4) matt. Ein bunter Strauss von überraschenden Varianten mit Entfesselung, Linienöffnungen, Blockaden, Kreuzschach, Dualvermeidungen und Abzugschachs.

**Nr. 1959, Prof. Kahane.** 1. Ta4! droht 2. Ld5 und L : d3 matt. 1. ..., Td4 (Ld4) 2. Sc3 (S : d6) matt. Block und Grimshawver-

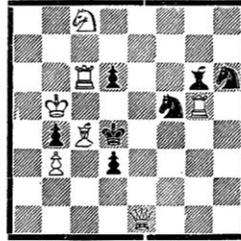
## 5 Urdrucke und 4 Nachdrucke

Nr. 1977  
**Dr. Rudolf Ryf, Bern**



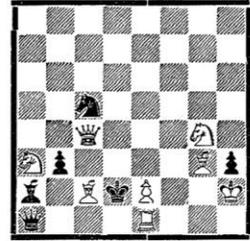
Matt in 2 Zügen

Nr. 1978  
**Dr. Rudolf Ryf, Bern**  
«Herbert Angeli gewidmet»



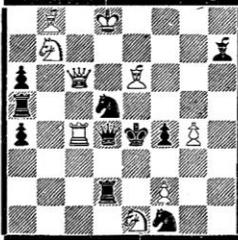
Matt in 2 Zügen

Nr. 1979  
**Henryk Zuk, Warschau**



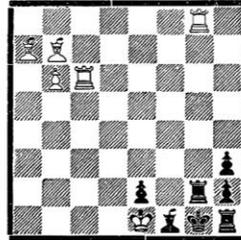
Matt in 2 Zügen

Nr. 1980  
**J. C. Morra, Argentinien**



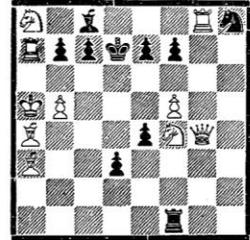
Matt in 2 Zügen

Nr. 1981  
**E. Visserman, Holland**  
3. Pr. «Arbejder Skak» 1953/I Erio **Salardini, Reggio-Emilia**



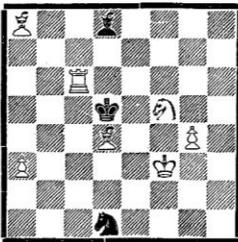
Matt in 3 Zügen

Nr. 1982



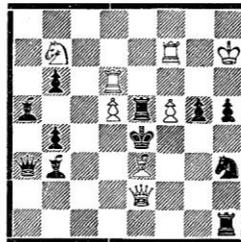
Matt in 2 Zügen

Nr. 1983  
**Dr. W. Speckmann, Hamm**  
«Schwalbe» 1954



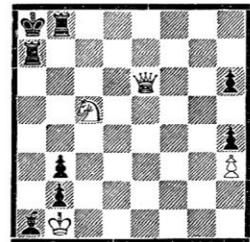
Matt in 3 Zügen

Nr. 1984  
**J. Hartong, Holland**  
3. Ehr. Auszeichnung  
«L'Italia Scacch.» 1953



Matt in 3 Zügen

Nr. 1985  
**Dr. W. Speckmann, Hamm**  
3. Pr. «Schwalbe» 1953/II



Matt in 6 Zügen

stellung auf d4. 1. ..., D : a4 (D : e2)  
2. L : d3 (Ld5) matt.

**Nr. 1960, Dr. Speckmann.** Wurde verbessert :  
wBg2 nach e2, wTe7 nach g2, zusätzlicher  
wBf7. Lösungsfrist bis 20. Februar ver-  
längert.

**Nr. 1961, Prof. Battaglia.** 1. Lf2! droht 2. Dg1  
oder Dh3 matt. 1. ..., Sa7 (a5, e5) †  
2. Kc7! 1. ..., Sb4 (d4, b8) † 2. Kd6!  
1. ..., Sd8 (e7) 2. K : S nebst 3. D matt.

**Nr. 1962, Roosendaal.** 1. Sf5! droht 2. Se3  
matt. 1. ..., Dc5 (Dg5) 2. D : e5 (T : e5)

matt. 1. ..., K : e4 (L : e4) 2. Df3 (Db3)  
matt. Dualvermeidung auf e5. 1. S : c2 ?  
scheitert an 1. ..., Dg5, weil e5 gedeckt  
bleibt. Die Nebenlösung 1. Lf7 † dürfte ein  
zusätzlicher wBf7 beheben.

**Nr. 1963, Wrobel.** 1. La2! Zugzwang! 1. ...,  
Se5 (Sd bel.) 2. Sc3 (Sc5) matt. 1. ...,  
S : c6 (Se bel.) 2. Sc5 (De6) matt. 1. ...,  
Le5 (Lg bel.) 2. Sd4 (Sf4) matt. Dreifache  
Setzung der Fortgesetzten Verteidigung.  
Auf die schwarze Sekundärparade folgt im-  
mer im Mattzug eine weiße Selbstverstel-

lung. Eine sehr schwierig zu realisierende Idee!

**Nr. 1964, Petite.** 1. Sg4! (dr. Dc4), Sfe5 (Sce5) 2. L:c5 (Dd6) matt. Eine echte Darstellung des Herpaithemas. Das erkennt man daran, dass beide Mattwendungen möglich sind, wenn man vor dem Schlüssel einen unbeteiligten Stein (z. B. einen Bauern) auf das Feld e5 setzt.

**Nr. 1965, Salardini.** Um die Nebenlösung 1. D:hl† zu beseitigen, musste der Verfasser die Aufstellung ändern (siehe Diagramm!). Leider ist der Schlüssel jetzt so gut wie erzwungen, wegen des drohenden Schachgebotes 1. ..., Lf2.



Die Lösung lautet nun 1. Te3! droht 2. Se7†, Kd4 3. Lb6 matt. 2. ..., S:e7 3. T:d6 matt. 1. ..., Ta1 2. Td3†, Ke4 3. f:e6 matt. 1. ..., f3 2. Dg4 droht 2. De4 matt. 2. ..., f2 (Td4, S:f6) 3. D:d1 (D:d4, S:f6) matt. 2. ..., Lf4 (e:f5) 3. S:f4 (Lf7) matt. 1. ..., f:e3 (Le4) 2. D:hl† (Lf7) etc.

**Nr. 1966, Del Favero.** Geplant war das indische Manöver 1. Sh6!, g3 2. Th4, b4 3. Sg4, Ke4 4. Se3 matt. Das Problem scheidet leider aus dem Lösungswettbewerb aus, weil es schon in drei Zügen nebenlöslich ist. 1. Kb7!, g3 2. Sd8, Kd6 3. Td4 matt. Verbesserung des Autors: Kc7, Tb4, Ld6, Sf7, Ba5, b3, d2, f5, g2 (9); Kd5, Ba6, b5, d3, f6, g4 (6).

**Nr. 1967, Büttner.** Wurde verbessert: wBg5

hinzufügen. Lösungsfrist bis 20. Februar verlängert.

### Berichtigungen

Der feine Dreizüger Nr. 1934 von J. C. Morra wird korrekt, wenn man den S1h2 nach e1 versetzt.

Der Dreier von Angeli (Nr. 1974) ist nebenlöslich publiziert worden und wurde deshalb umgestellt: Ke7, De8, Lb5, Sf6 (4); Kb7, Lb6, Bc5 (3). 3 Züge.

### Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Gesamtpunktzahl bis und mit den Einsendungen zu Heft 11, 1954.

#### Gruppe A (Preisberechtigung bei 200 Pkt.)

Cl. u. W. Nägeli, Winterthur, Preis + 7P.; Werner Heck, Landquart, 175; Max Schibli, Wallisellen, 158; Josef Bigger, Landquart, 150; Max Lanz, Pratteln, 137; Adolf Villiger, Wettingen, 126; Eduard Heim, Olten, 94; Adolf Hafen, St. Gallen, 61; Edwin Fehr, Horgen, 38; Werner Dietrich, Solothurn, 11. Wir gratulieren den Preisgewinnern herzlich (auch W. Engler noch nachträglich) und bitten sie, wieder frisch von vorn zu beginnen. Wegen des Preises wollt Ihr Euch bitte direkt mit dem Materialverwalter des SASB in Verbindung setzen und ihm mitteilen, was Ihr Euch wünscht. Den Fr. 4.— übersteigenden Betrag müsst Ihr zulegen!

#### Gruppe B (Preisberechtigung bei 400 Pkt.)

F. Ganter, Baden, 384; A. Brun, Landquart, 297; Dr. Rudolf Ryf, Bern, 271; Konrad Rädler, St. Gallen, 257; Ernst Büttner, Egg, 230; Alfred Stäheli, Zürich, 224; Hans Moser, Bern, 208; Karl Menzer, St. Gallen, 198; Jakob Fehlmann, Goldach, 110; Eugen Högger, Arbon, 106; Walter Lüthf, Bern, 83; Josef Müller, Luzern, 77; Theodor Fehr, jun., Horgen, 70; Albert Meier, Zürich, 68; Johann Niederer, Landquart, 48.

## Aus den Regionen

### REGION ZUERICH

Die REM, ausnahmsweise im Herbst gespielt, ergaben nur eine Beteiligung von ca. 20%. Eine interessante Gestaltung und frischeren Geist wird die REM durch die Annahme der neuen TO am Delegiertentag in Baden erhalten.

#### Die Ranglisten der REM 1954:

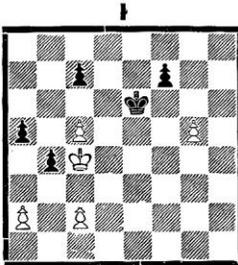
**Klasse A** (24 Teilnehmer): 1. Alberti F., Wiedikon, 4½ 2. Reininghaus F., Wiedikon 4

3. Sigrist W., Alte Sektion 3½ 4. Zimmerling G., Sihlfeld 3½ 5. Lang A., Männedorf 3½ 6.—11. Wintsch H., Oerlikon, Moser M., Friesenberg, Frey J., Wipkingen, Gamba K., Sihlfeld, Bürgi J., Männedorf, Roth R., Friesenberg, je 3 12.—15. Schräml E., Alte Sektion, Frauenfelder R., Friesenberg, Guye V., Sihlfeld, Wild P., Oerlikon, je 2½ Punkte.

**Klasse B** (14 Teilnehmer): 1. Höchli U., Altstetten 4½ 2. Schärer E., Oerlikon 4 3. Eichholzer G., Altstetten 4 4. Keller P., Horgen 4

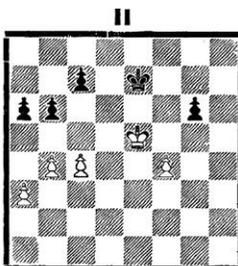
## Das Endspiel

Zum Abschluss über das Kapitel Bauernendspiele bringen wir nochmals zwei Partiebeispiele und eine Studie von P. Farago.



Hier wird der Nachteil des weissen Doppelbauers durch seine bessere Königsstellung kompensiert.

1. **Kc4—b5, Ke6—d5** 2. **c5—c6!**  
Nach 2. K : a5, K : c5 ist die Partie leicht remis. Mit dem Textzug macht Weiss noch einen Gewinnversuch.
2. ..., **Kd5—d6** 3. **Kb5 : a5, Kd6—c5!**  
Ein Fehler wäre 3. ..., K : c6, weil dann der Bauer b4 fällt und Weiss dank seinem freien a-Bauer gewinnen müsste.
4. **Ka5—a4, Kc5—c4** 5. **a2—a3, b4 : a3**
6. **Ka4 : a3, Kc4—c3** 7. **Ka3—a4, Kc3—c4**  
Natürlich nicht 7. ..., K : c2 wegen 8. Kb5 usw.
8. **c2—c3**  
Ein Fehler wäre 8. c4 wegen 8. ..., K : c4
9. **Ka6, Kc5** 10. **Kb7, Kd6** und gewinnt.
8. ..., **Kc5 : e6**  
Jetzt wäre 8. ..., Kc4 ein Fehler, Weiss würde gewinnen durch 9. Ka6, Kc5 10. Kb7, Kd6 11. c4
9. **Ka5—a6, Kc6—d5** 10. **Ka6—b5, Kd5—e5**
11. **Kb5—c6, Ke5—f5**  
remis, nach 12. K : c7, K : g5 11. c4, f5 usw. erreichen beide rechtzeitig die Bauernumwandlung.



Hier entscheidet die bessere Stellung des weissen Königs die Partie.

### 1. a3—a4, Ke7—f7

Auf andere Königszüge entscheidet 1. Kf6 nebst K : g6.

Auch 1. ..., c6, was besser aussieht, rettet die Partie nicht. Man sehe: 1. ..., c6 2. a5!, b : a5 3. b : a5 und Schwarz ist in der gleichen kritischen Lage, da 3. ..., c5 nach 4. Kd5 den c-Bauer verliert.

Nach 1. ..., c6 2. a5, b5 einfach 3. c5 und der König dringt ein.

### 2. Ke5—d5, Kf7—f6

Die beste Chance! Nach 2. ..., Ke7 3. Kc6, Kd8 4. Kb7 ist der Gewinn einfach.

### 3. Kd5—c6, Kf6—f5 4. Kc6 : c7, Kf5 : f4

Nun beginnt ein Wettrennen zu den Umwandlungsfeldern.

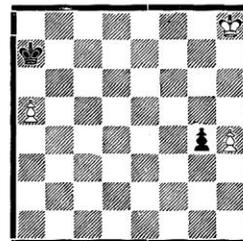
### 5. Kc7 : b6, g6—g5 6. c4—c5, g5—g4

### 7. c5—c6, g4—g3 8. c6—c7, g3—g2

### 9. c7—c8D, g2—g1D † 10. Kb6 : a6

Das nun entstandene Damenendspiel wurde von Weiss in einigen Zügen gewonnen.

### III



Weiss am Zuge hält remis

### 1. a5—a6!!

Scheinbar kommt es hier auf dasselbe heraus, welcher Bauer zuerst zieht. Dass aber Weiss nach 1. h5? verloren ist, zeigt folgende Variante.

1. h5?, Ka6!! 2. h6, g3 3. h7, g2 4. Kg8, g1D † 5. Kh8, De3 6. Kg7, Dg5 † 7. Kf7, Dh6 8. Kg8, Dg6 † 9. Kh8, Kb5! 10. a6, Df7 11. a7, Df8 matt.

### 1. ..., g4—g3 2. h4—h5, g3—g2

### 3. h5—h6, g2—g1D 4. h6—h7, remis.

Schwarz kann nicht gewinnen, da ihm ein Zug fehlt! Man vergleiche die Anmerkung zum ersten Zug von Weiss.

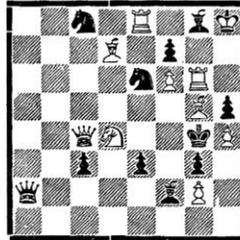
## 4 Urdrucke und 5 Nachdrucke

Nr. 1986  
**Dr. Rudolf Ryf, Bern**



Matt in 2 Zügen

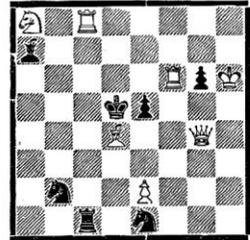
Nr. 1987  
**Erio Salardini, Reggio Emilia** 1. Pr. «Israel Prbl. Assoc.» 1954



Matt in 2 Zügen

Nr. 1988

**Dr. J. B. Santiago u. J. C. Morra**  
 1. Pr. «Israel Prbl. Assoc.» 1954



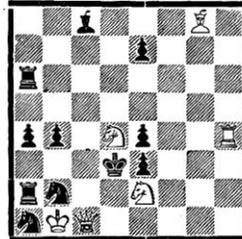
Matt in 2 Zügen

Nr. 1989  
**Herbert Angeli, Ittigen (Bern)** 1. Pr. «Tschigorin-Ged.-Turn.»



Matt in 2 Zügen

Nr. 1990  
**S. Pugatschew**



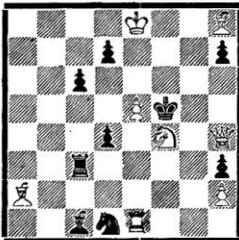
Matt in 3 Zügen

Nr. 1991  
**Hans Selb, Mannheim**  
 1. Pr. «Schwalbe» 1953/I



Matt in 2 Zügen

Nr. 1992  
**L. J. Sagoruiko**  
 1. Pr. «Votruba-Memorial» 1954



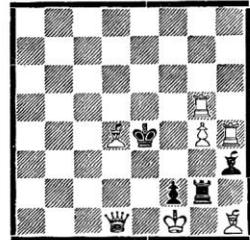
Matt in 3 Zügen

Nr. 1993  
**A. Guljajew**  
 1. Pr. «Schachmati» 1950



Matt in 3 Zügen

Nr. 1994  
**Ing. Ilja Mikan, Prag**



Selbstmatt in 3 Zügen

### ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Aufgaben Nr. 1986 bis 1990.

**Gruppe B** löst — soweit möglich — alle Probleme dieses Heftes, also die Nr. 1986 bis 1994.

**Richter des Jahresturniers**, an dem alle orthodoxen zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind H. Albrecht, Frankfurt a. M. und Dr. W. Speckmann, Hamm.

Die Themen der Zweizüger wollen wir diesmal nicht zum voraus verraten; hingegen wollen wir einige Hinweise zu den «slawischen» Dreizügern geben. Nr. 1990 und 1992 sind miteinander verwandt: Im ersteren ist es der Sd4, im zweiten Sf4, der nach Besetzung von e6 (resp. e3) durch seine Abzüge den Löser begeistert. In Nr. 1993 muss die Batterie Lb3/Bc2 nutzbar gemacht werden, was nach dem Schlüssel einige prächtige lange Damenzüge nötig macht.

Um den Autor nicht zu kränken, wagen wir es wieder einmal, unsern Lösern ein Selbstmattproblem vorzulegen. In Nr.1994 muss Weiss anziehen und so spielen, dass dem Schwarzen gar nichts anderes übrig bleibt, als im 3.Zug den weissen König matt zu setzen.

Viel Vergnügen beim Lösen und bitte einsenden!

### Lösungen zu Heft 1, 1955

**Nr. 1960, Dr. Speckmann.** (aus dem Dezemberheft 1954). Beliebige Züge des Sd3 scheitern an 1. ..., Tb1. Zieht dieser S nach c1 oder e1 (Fortgesetzter Angriff!), so rettet 1. ..., Th3, weil jetzt Tg1 unwirksam ist. Andere Verführungen: 1. De3, f4, g3, etc. 1. ..., Td8! 1. Tg8 (dr. a8D), T:g8! Die überraschende Lösung: 1. Dh5! Zugzwang!

**Nr. 1967, Büttner.** (aus dem Dezemberheft 1954). Weiss muss sofort etwas gegen die Pattgefahr (1. ..., a2) vorkehren. Darum 1. Lb7! (Kritischer Zug), a2 2. Tc6! (Sperrzug), S bel. 3. Te6 †, Sg2 4. Te4 (zweiter Sperrzug), S bel. 5. T:S matt. 1. ..., La2 2. Th8, L:c4 3. T:c4, a2 (setzt sich patt) 4. Te4! etc. 2. ..., Lb1 3. T:h3, a2 (setzt sich patt) 4. Df1! nebst 5. D(L):g2 matt. 3. ..., La2 4. Tch7 nebst 5. T:h2 matt. 2. ..., Lb3 3. Tch7 nebst 4. T:h3 und 5. T:h2 matt. Eine prächtige Aufgabe mit dem indischen Thema!

Auf eine raffinierte Verführung sei noch hingewiesen: Es geht wohl 1. Th7, a2 2. Kb2!, a1D † 3. T:a1, La2 4. D:g1, h:g1D oder S 5. T:g3 matt. Was aber nach 1. ..., La2 2. Tf8, L:c4 3. Tf1, Le6! ? Nun ist der Bh3 geschützt!

**Nr. 1968, Prof. Battaglia.** Satzmatts: 1. ..., T:c5 † (T:d4) 2. d:c5 (T:d4) matt. 1. T:e6! (dr. D:d5), T:c5 † (T:d4) 2. Tc6 (Te4) matt. Der sT wird im Mattzug gefesselt, verstellt oder geschlagen, sodass er sich nicht mehr zwischen Lg8 und seinen König werfen kann.

**Nr. 1969, Morra.** 1. Kf6! (dr. Dd7), Sfd3 2. L:e4 (nicht Sf4) matt. 1. ..., Sf and. 2. Te5 matt. 1. ..., Sbd3 2. Td4 (nicht L:e4) matt. 1. ..., Sb and. 2. Sf4 matt. Doppelsetzung der Fortgesetzten Verteidigung mit Dualvermeidung!

**Nr. 1970, Petite.** Weiss provoziert zwei Schachgebote mit 1. e:d7! (dr. Lc3), 1. ..., D:d7 † 2. Sf5 matt. 1. ..., L:d7 † 2. Se6 matt. Durch Linienöffnung wird ein S frei, der dazwischensetzen und matt geben kann.

**Nr. 1971, Salardini.** 1. Dd6! (dr. D:e6), Ld7 2. D:f4 matt. Der im Schlüssel entfesselte Sd5 ist wieder gefesselt worden. 1. ..., S:f6 (fesselt die wD und sich selbst) 2. D:d3 matt. 1. ..., Sc3 2. Sd4 matt.

**Nr. 1972, Eerkes und Hartong.** 1. Lf3! droht 2. Se4 bel. nebst 3. Ld5 matt. Der S macht alle Paraden des Turmes zunichte. 1. ..., Tb1 (c1, d1, f1, g1, h1, e2:) 2. Sc5 (Sc3, Sd2, Sf2, Sg3, Sg5, L:e2) nebst Matt durch 3. Ld5 bzw. g:h7 (nach 2. ..., Th7).

**Nr. 1973, Zuk.** Satzspiele: 1. ..., f:g3 (T:b4) 2. S:g3 (Sd6) matt. Verführungsspiel 1. Se4 bel. (dr. Sd4), f:g3 (T:b4) 2. D:g4 (Dc8) matt. Lösung 1. Sg5! (droht 2. D:f4), f:g3 (T:b4) 2. Df1 (De6) matt.

**Nr. 1974, Angeli.** Neue Fassung Ke7, De8, Lb5, Sf6; Kb7, Lb6, Bc5. 1. Sd7! droht 2. Db8 matt. 1. ..., La7 2. Da8 †!, K:a8 (Kc7) 3. Lc6 (Dc6) matt. 1. ..., Lc7 2. Dc8 †!, K:c8 (Ka7) 3. La6 (Da6) matt. 1. ..., Ld8 † 2. D:d8. Zwei hübsche Hineinziehungsopfer der Dame! (Keine Punkte für die Nebenlösung 1. Df6 † der alten Fassung!)

**Nr. 1975, Knotek.** 1. Kh8! droht 2. De4, Sc4 3. Dd5 matt. 1. ..., Sc2 2. Dd1!, Sd4 3. b4 matt. 1. ..., Sd4 2. Dd3!, S:d6 3. Sc6 matt. 1. ..., Sd5 2. Dd3 etc. Der Schlüssel geschieht im Hinblick auf die spätere Verwandlung des Bb2.

**Nr. 1976, Johner.** Schon vor dem Schlüssel sind folgende Wendungen möglich: 1. ..., Kd4 2. Sb5 †, Ke5 3. d4 matt. 1. ..., Lf5 (L:h7) 2. Lf4 †, S:f4 (Kd4, Kf6) 3. Dg7 (Sb5, Dg5) matt. 1. ..., Sf7 2. S:f7 †, L:f7 (Kd4) 3. D:e4 (Le3) matt. 1. ..., Sh5 bel. 2. Df4 †, Kd4 3. Sb5 matt. 1. ..., e3 2. d4 matt. Der Schlüssel muss sich also hauptsächlich gegen 1. ..., e:d3 richten. Man versucht etwa 1. Lh6, e:d3 2. Df4 †, S:f4 3. Lg7 matt. Doch was nach 1. ..., Kd4! ? Oder 1. d:e4. Das scheitert an 1. ..., Sf7! Allein richtig ist 1. Td1! so unglaublich es aussieht! 1. ..., e:d3 2. D:e2 †, d:e2 3. d4 matt. 1. ..., e:d1 † 2. D:d1 nebst 3. Da1 matt.

### Löserliste

Die Liste gibt die erreichte Gesamtpunktzahl bis und mit den Einsendungen zu Heft 12, 1954. Bei der Kontrolle der Punktzahl ist zu berücksichtigen, dass die verbesserten Nr. 1960 und 1967 erst mit den Januarproblemen gezählt werden und dass Nr. 1966 ausgeschieden ist.

**Gruppe A** (Preisberechtigung bei 200 Pkt.)  
 Werner Heck, Landquart, 182; Max Schibli, Wallisellen, 167; Josef Bigger, Landquart, 161; Max Lanz, Pratteln, 146; Adolf Villiger, Wettingen, 133; Karl Hafen, Winterthur, 113; Eduard Heim, Olten, 99; Edwin Fehr, Horgen, 49; Cl. und W. Nägeli, Winterthur, 18; Werner Dietrich, Solothurn, 18; Jacob Schoch, Horgen, 11; B. Egger, Zürich 3, 11.

**Gruppe B** (Preisberechtigung bei 400 Pkt.)  
 F. Ganter, Baden, Preis + 3; A. Brun, Landquart, 317; Dr. Rud. Ryf, Bern, 291; Konrad

Rädler, St. Gallen, 283; Alfred Stäheli, Zürich, 244; Karl Menzer, St. Gallen, 224; Eugen Högger, Arbon, 125; Jakob Fehlmann, Goldach, 125; Josef Müller, Luzern, 91; Theodor Fehr, jun., Horgen, 87; Albert Meier, Zürich 11, 79; Johann Niederer, Landquart, 65.

Fritz Ganter hat zum zweitenmal die begehrten 400 Punkte erreicht. Wir gratulieren herzlich und bitten ihn, sich wegen des Preises direkt an den Materialverwalter des SASB wenden zu wollen.

## Studienteil

Leiter: Jules Schwarz, z. Rose, Beringen SH

### Was ist eigentlich eine Studie?

Ja, liebe Leser, ich muss als neuer Studienteil-Leiter selber gestehen, dass ich etwas in Verlegenheit bin, wenn von mir eine erschöpfende und zugleich richtige Begriffsbestimmung erwartet wird. Immerhin werden wir mit dem folgenden Satz (von Dr. H. H. Staudte aus dem Schach-Echo) dem Kern der Dinge nicht allzufern sein:

Eine «Studie» ist eine künstlich erdachte, nicht notwendig partiewahrscheinliche, aber doch mehr als nur partiemögliche Stellung, in der Forderung (Weiss gewinnt oder hält unentschieden) bei bester gegnerischer Verteidigung nur auf eine besonders überraschende — schlagende und geistreiche, das Schönheitsempfinden befriedigende Art erfüllt werden kann.

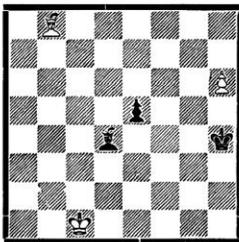
Damit glauben wir auch, die notwendige Abgrenzung zum partiegemässen Endspiel ge-

funden zu haben. Es gibt mehrere bemerkenswerte Turm- und Bauernendspiele von bekannten Grossmeistern. Diesen Aufgaben möchten wir aber den Studiencharakter absprechen, weil die Gewinn- oder Remisführung zwar schwierig und sehr geistreich, aber nicht überraschend und schlagwützig ist, sondern sich einer weitreichenden, sorgfältig zu überlegenden Verstandesplanung ergibt. Es fehlt ihnen jene unerklärliche «Schönheit», deren die Studie wohl noch weniger als die Mattaufgabe entraten kann. Schwer braucht dagegen die Studie nicht zu sein!

Die drei berühmten Schöpfungen, die wir unserem Studienteil gewissermassen als Leitsatz voranstellen, scheinen uns in hoher Vollendung das in sich zu vereinigen, was das Wesentliche der Studie ausmacht.

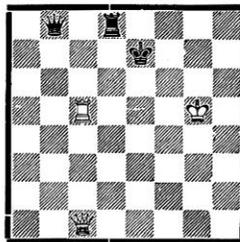
3

1  
**P. Heuäcker**  
 Quelle unbekannt



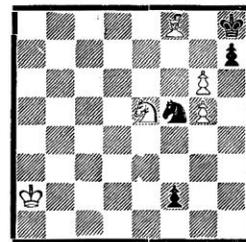
Weiss zieht und gewinnt

2  
**H. Rinck**  
 700 fins de partie



Weiss zieht und gewinnt

**G. N. Sachdjakin**  
 Schachmaty-Turnier 1930  
 1. Preis



Weiss zieht und hält Remis

### Lösung Nr. 2 (Rinck)

Gar bald (?) wird der Löser feststellen, dass Versuche wie 1. De3 † oder 1. Te5 † nicht zum Erfolge führen. Aber auch 1. Tc7 †!, Td7! 2. Dc5 †, Kd8! scheint entgegen der alten Regel in solchen Stellungen: «Wer zuerst kommt, mahlt zuerst» nichts einzubrin-

gen. Erst nach sorgfältiger Prüfung wird sich der Zugzwang-Charakter der Stellung und damit der wahrhaft erstaunliche (einzige) Wartezug 3. Kh6!! entschleiern. Danach kann Schwarz Matt, Damenverlust oder Turmverlust nicht verhindern.

Die Lösungen von Nr.1 und 3 erscheinen in der April-Nummer.

Zuschriften bitten wir an den Studienteil-Leiter.

### Lösungen zu den Studien im Oktoberheft 1954

**Nr. 380, A. Hildebrand.** Ka5, Ba6, b4; Kb8, Lb7, Bc5, c6; Remis. s

**1. bc:!** (Die verführende Fortsetzung 1. ab7: ergibt eine Verluststellung für Weiss: 1. ..., c4! 2. Ka4, Kb7: 3. Ka3, Kc7! [3. ..., Kb6? 4. Kb2, Kb5 5. Kc3, remis] 4. Kb2, Kd6 5. Kc2, Ke5! 6. Kc3, Kd5 mit Gewinn für Schwarz.) **1. ..., Lc8** (1. ..., La8? ist noch weniger erspriesslich: 2. Kb6, Kc8? 3. Ka7, oder 2. ..., Lb7 3. ab7: patt.) **2. Kb6, Ld7 3. a7 †, Ka8 4. Kc7, Le8 5. Kb6** (Natürlich nicht 5. Kd8? wegen 5. ..., Lh5 6. Kc7, Lf3 7. Kb6, Le4 [Tempo] 8. Ka6, Ld3 † 9. Kb6, Lb5 und Schwarz gewinnt.) **5. ..., Ld7 6. Kc7** mit positionellem Remis.

**Nr. 381, R. Nilsson.** Ke4, Tc2, Ba4, d5, f4, h2; Kd1, Lg1, Bd4, e7, g2, g3, g6, h7; Remis. 1. Tg2:, gh2: 2. Th2:, Lh2: 3. d6, ed6: 4. Kd3!, Lf4: 5. a5, d5 6. a6, Lb8 7. a7, La7: patt! Man beachte, dass die Züge 3—5 von Weiss nicht ohne Nachteil vertauscht werden können.

**Nr. 382, L. Prokes.** Kg2, Sa8, Ba7, e2; Kh5, Lb3, Ld8, Be6, f4; Remis. 1. Sc7, Lc7: 2. e4!, fe3: e.p. 3. a8D, Ld5 † 4. Kh3, La8: patt.

**Nr. 383, S. Zlatic.** Kf2, Th6, Sc5, Sf6, Ba3, b2, e3, f3, h3, h5; Kf7, Dd8, Tf8, Ba5 (nicht La5), Ba6, b3, b7, e5, e6, h4; Gewinn. 1. Th7 †, Kf6: 2. Se4 †, Kf5 3. Tg7!, a4! 4. Ke1!, a5 5. Ke2!, b6 (b5) 6. Tg6, Tg8 7. Sd6 †!, Dd6: 8. e4 †, Kf4 9. Tg8: und gewinnt. Die zahlreichen Versuche mit andern Zügen zu gewinnen, überlassen wir der Kunst der geeigneten Leser.

**Nr. 384, R. Missiaen.** Ka3, Ld6, Se4; Ka1, Ba2, a7, c7; Schwarz zieht, Weiss gewinnt. A. 1. ..., cd6: 2. Sd2, d5 3. Kb3,

d4 4. Kc2, d3 † 5. Kc1, a5 (a6) 6. Sb3 matt. Oder 2. ..., a5 3. Kb3, a4 † 4. Kc2, und gewinnt. Nicht 4. Kc3?, d5 5. Kc2, d4 6. Kc1, d3 7. Sf3, a3 und Weiss kann nicht gewinnen.

B. 1. ..., Kb1! 2. Le5, a1D † 3. La1:, Ka1: 4. Sc3, c5 5. Kb3, c4 † 6. Kc2, a6! 7. Kc1, a5 8. Kc2, a4 9. Kc1, a3 10. Sd5! (anders erfolgt die Pattsetzung des schwarzen Königs), 10. ..., Ka2 11. Kc2, c3 12. Sb4 †, Ka1 13. Kc1, c2 14. Sc2: †, Ka2 15. Sd4, Ka1 16. Kc2, Ka2 17. Se2, Ka1 18. Sc1, a2 19. Sb3 matt.

**Nr. 385, R. Missiaen.** Kf7, Te4, La6, Lb4; Kg3, Dg2, Bh6; Gewinn. **1. Le1 †, Kf3** (1. ..., Kh3 2. Th4 matt; 1. ..., Kh2 2. Te2 gewinnt) **2. Lb7, Da2 †!** (2. ..., Dg1 3. Te6 †, Kf4 4. Ld2 †, Kf5 5. Le4 †, Kg4 6. Tg6 † gewinnt die Dame.) **3. Ke8** (Der einzige Zug! 3. Kf8? scheitert an 3. ..., Da7! 4. Te7 †, Kf4 5. Ld2 †, Kg3 6. Tg7 †, Kf2 7. Tf7 †, Kg3 8. Le1 (f4) †, Kh2 (4); remis, oder: 4. Te7 †, Kf4 5. Tf7 †, Kg5 6. Tg7 †, Kf4 7. Ld2 †, Ke5 8. Te7 †, Kf6 9. Tf7 †, Ke5 10. Lc3 †, Kd6; remis.). Jetzt verfügt Schwarz über zwei Varianten: A. 3. ..., **Dg8 † 4. Kd7!, Db8** (4. ..., Dg1 5. Te6 †!) **5. Tb4 †, Ke3 6. Tb3 †, Kd4 7. Lf2 †, Kc4** (7. ..., Ke5 8. Lg3 †!) **8. Ld5 †, Kd5: 9. T: Db8** mit Gewinn.

B. 3. ..., **Da7! 4. Te7 †, Kf4 5. Tf7 †, Kg5 6. Tg7 †, Kf4! 7. Ld2 †, Ke5 8. Te7 †, Kf6 9. Tf7 †, Ke5 10. Lc3 †, Kd6 11. Td7 †, Kc5** (11. ..., Ke6 12. Ld5 †!) **12. Ld4 †** und gewinnt.

Falls 1. Ld6 †?, so Kf3 2. Lb7, Da2 † 3. Ke8, Da7 4. Te7 †, Kf2, remis! Ein sehr gefälliges Stück, das lebhaft an die ausgefeilten Studien Rincks erinnert.

### Eingegangene Lösungen: Keine !!

Für gute Leistungen im Jahreslösungsturnier wird Genosse Eugen Högger, Arbon, mit einem Studienbuch ausgezeichnet. E. Bucher

## Buchbesprechung

### Engelhardts Schach-Taschen-Jahrbuch 1955

1. Teil: Das Jahrbuch 2. Teil: Das Turnierbuch Herausgegeben vom Siegfried-Engelhardt-Verlag, Berlin. 380 Seiten, Ganzleinen-Ausstattung mit Goldprägung, Preis Fr. 6.45.

Zu beziehen beim Schachverlag H. Grob, Postfach 201, Zürich 24.

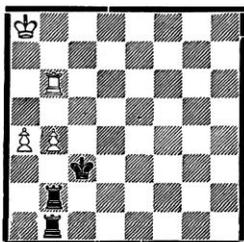
Um es gleich vorwegzunehmen: Dieses glänzende Schachbuch sollte in keiner Bibliothek

eines Schachfreundes fehlen! Hier findet ein Schachspieler alles Wissenswerte um das Schachspiel. Unterhaltende Beiträge und Schachanedoten aus früherer Zeit wechseln mit interessanten und lehrreichen Ausführungen über die internationale Schachgeschichte der Gegenwart. Unter den letzteren findet das bedeutendste Schachereignis des letzten Jahres, die Schacholympiade in Amsterdam,

**Für jeden etwas!**

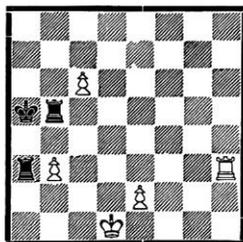
(Drei ausgesuchte Studien aus dem «Schach-Echo»)

Nr. 4  
**F. Amelung**  
Schach-Echo 1941



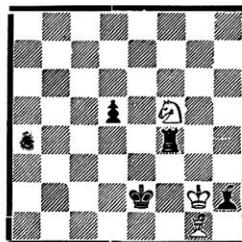
Weiss zieht und hält remis

Nr. 5  
**A. Herbstmann u. Korolkow**  
Studententurnier Swerdlowsk 1946  
2. Preis



Weiss zieht und hält remis

Nr. 6  
**A. Tschechower**  
Studententurnier UdSSR 1948  
2. Preis



Weiss zieht und hält remis

**Nr. 4 (Amelung) ein leichtes Stück** und ich empfehle dem Studienfreund, es etwa beim Sonntagskaffee zu lösen.

**Nr. 5 (Herbstmann und Korolkow):** Zeigt in frappanter Weise, wie gelegentlich ein Turm zwei Türme aufwiegen kann! Nach 1. **c7**, **Ta1 †!** (1. ... , **Tc5** 2. **Th5!**) 2. **Kc2!**, **Tc5 †** 3. **Kb2**, **Tac1** scheint Weiss sein Pulver verschossen zu haben, aber...?

**Nr. 6 (A. Tschechower)** ist ganz anderer Art: Um den **Lh2** zu erobern, muss Weiss mit seinem Springer (ohne nach Tausch des Turmes gegen die beiden Leichtfiguren zu verlieren) eine Anzahl eleganter Dressurnummern vorführen, die des hellen Entzückens nicht nur Weltmeister Botwinniks (dessen Lieblingsstudie das Stück sein soll), sondern auch unserer Leser gewiss sein können. Ich bringe nachstehend am Schluss des Studienteils die Lösung von Nr. 6. Die Lösung von Nr. 4 und 5 in der nächsten Nummer.

**Lösungen von Nr. 1 u. 3 aus der Märznummer**

**Nr. 1 (Heuäcker):** 1. **La7!**, **La1!** 2. **Kb1**, **Lc3** 3. **Kc2**, **La1** 4. **Ld4!**, **Ld4:** (!) (4. ... , **ed4:** 5. **Kd3!**) 5. **Pd3!**, **La1** 6. **Ke4** oder 5. ... , **Kh5** 6. **h7**, **Kg6** 7. **h8D**, **e4 †** 8. **Kd4:**!

**Nr. 3 (Sachodjakin):** Der schwarze Bauer ist nicht mehr aufzuhalten, aber mit einem glänzenden Manöver gelingt es Weiss, ein sogenanntes — «strategisches Remis» klarzustellen: 1. **g7 †**, **Sg7:** (nicht aber 1. ... , **Kg8** 2. **Sg4!** mit Mattdrohung) 2. **Sf7 †**, **Kg8** 3. **Lc5!**, **f1D** 4. **Sh6 †**, **Kh8** 5. **Ld6!!** Das ist der Witz, der sich auf die so häufig

verblüffende Kraft des Springerbereichs gründet. Der Läufer (und auch der **Bg5**) ist unverletzlich, denn wenn ihn die schwarze Dame nach geeigneten Schachgeboten erobert, so folgt **Sf7 †** mit Damengewinn, — und setzt Schwarz den weissen König etwa auf **a1** oder **a8** patt, so hat Weiss den Wartezug **Le5!**, denn dort ist der Läufer ebenso (indirekt) gedeckt wie auf **d6**. Nach einem Springerzug schliesslich wird Schwarz stets mit **Le5 †** zur Ordnung gerufen.

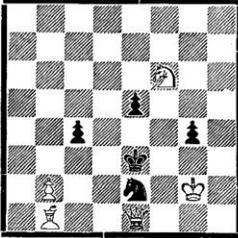
**Lösung von Nr. 6 (A. Tschechower):** Ein schönes Beispiel für den künstlerischen Stil in der Studie. In der Tat: Wenn man sieht, wie sich der Weisse mit Erfolg gegen die Entstehung eines für ihn verlorenen Bauernendspiels zur Wehr setzen kann, so wird nicht nur der praktische Spieler, sondern auch der Problemkomponist seine Freude haben: 1. **Sd4 †!**, **Kd3!** (sonst **Kh2:**) 2. **Se6**, **Tf6!** Der Springer muss angegriffen bleiben. 3. **Sc5 †**, **Kc4!** Falls nun 4. **Kh2:**? so 4. ... , **Th6 †** 5. **Kg2**, **Tg6 †** nebst **Tg1:** und leicht gewonnenem Bauernendspiel. 4. **Sd7!**, **Td6!** 5. **Sb6 †**, **Kb5** 6. **Sc8!** Wieder darf nicht **Kh2:** geschehen. 6. ... , **Td8!** 7. **Sa7 †**, **Ka6** und jetzt endlich ist der schwarze König weit genug entfernt: 8. **Kh2:**!, **Th8 †** 9. **Kg2**, **Tg8 †** 10. **Kf2**, **Tg1:** 11. **Kg1:**, **Ka7** 12. **Kf2** usw.

Schwarz kann das Bauernendspiel nicht mehr gewinnen.

Eingegangene richtige Lösungen von Studie Nr.1: Max Benninger, Dietlikon und Reinh. Appenzeller, Zürich.

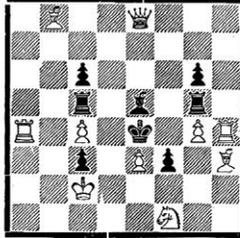
## 7 Urdrucke und 2 Nachdrucke

Nr. 1995  
**C. Groeneveld, Aalten**  
 (Holland)



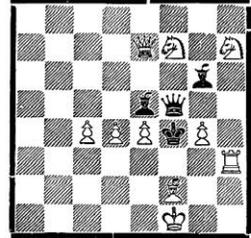
Matt in 2 Zügen

Nr. 1996  
**E. Petite, Oviedo** (Spanien)



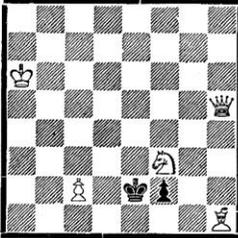
Matt in 2 Zügen

Nr. 1997  
**J. Besczynski, Gdansk** (Polen)



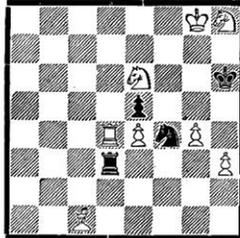
Matt in 2 Zügen

Nr. 1998  
**Eduard Schlatter, Zürich**  
 «Die Tat» 1954



Matt in 2 Zügen

Nr. 1999  
**Jac Haring, Holland**  
 «L'Echiquier de Paris» 1952



Matt in 3 Zügen

Nr. 2000  
**W. Issler, Chur**



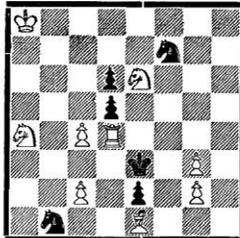
Matt in 2 Zügen

Nr. 2001  
**Dr. Rud. Ryf, Bern**



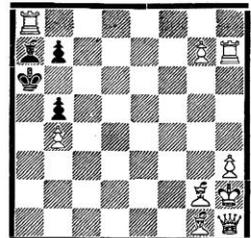
Matt in 3 Zügen

Nr. 2002  
**Herbert Angeli, Bern**



Matt in 4 Zügen

Nr. 2003  
**Wolfgang Weber, Plauen**



Selbstmatt in 6 Zügen

### ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Aufgaben Nr. 1995 bis 1999.

**Gruppe B** löst — soweit möglich — alle Probleme dieses Heftes, also die Nr. 1995 bis 2003.

**Richter des Jahresturniers**, an dem alle orthodoxen zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind H. Albrecht, Frankfurt a. M. und Dr. W. Speckmann, Hamm.

Die ersten drei Zweizüger sind recht einfache und unterhaltsame Stücklein. Nr. 1995 und 1997 haben Satzspiele, die durch den Schlüssel geändert werden. Was sind Satzspiele? Nach gewissen Zügen von Schwarz kann Weiss matt setzen, ohne vorher einen Schlüsselzug ausgeführt zu haben. Z. B. in Nr. 1995 1. ..., Kd4 2. Df2 matt. 1. ..., Kf4 2. Dd2 matt. Nr. 1997 1. ..., D : e4 (D : g4). 2. Dg5 (D : e5) matt. 1. ..., K : g4 2. Dh4 matt.

Es freut uns, dass wir das zweite Tausend unserer Probleme mit einem prachtvollen Zweier des Churer Komponisten W. Issler abschliessen und das dritte Tausend mit schönen Werken unserer Berner Mitarbeiter eröffnen können.

Wenn in Nr. 2003 Weiss nicht am Zuge wäre, so könnte Schwarz schon im zweiten Zug zum Mattsetzen gezwungen werden: 1. ..., b6 2. Tb8, L: b8 matt. Um unsere «selbstmattungewohnten» Löser zum Studium der witzigen Komposition zu ermuntern, sei verraten, dass im Schlüssel der Bg7 verwandelt wird — aber nicht in eine Dame.

Viel Vergnügen beim Lösen!

### Lösungen zu Heft 2, 1955

**Nr. 1977, Dr. Ryf.** 1. Sc6 bel. droht 2. Df4 matt scheidert aber an 1. ..., e3. Verbesserte Drohung: 1. Se5! mit der Absicht 2. Sf7 matt. 1. ..., K: S (f: S) 2. Df4 (Dh6) matt.

**Nr. 1978, Dr. Ryf.** 1. L bel. (z. B. e6) droht 2. Tc4 matt. Was aber nach 1. ..., d5! ? Daher 1. Ld5! droht 2. De4 matt. 1. ..., Se3 2. Da1 matt. 1. ..., K: d5 2. T: d6 matt. 1. ..., Sf bel. 2. Tc4 matt. Zwei sehr ansprechende Beispiele des Themas «Threat Correction», das letztere kombiniert mit Fortgesetzter Verteidigung.

**Nr. 1979, Zuk.** Ohne dass Weiss einen Schlüsselzug ausführt, steht bereits auf jeden Zug von Schwarz eine Mattwendung bereit. Da Weiss keinen Abwartezug hat, muss er einige der Mattzüge verändern: 1. Sb5! Zugzwang! 1. ..., Db1 oder c1 2. Dc3 (statt Db4 im Satz) matt. 1. ..., b: c2 2. Df4 (statt D: c2 im Satz) matt. Es scheidert 1. Lh4 an 1. ..., De5 †!

**Nr. 1980, Morra.** 1. Dc5! droht 2. L: d5 matt. Der entfesselte S gibt durch bel. Abzug Schach: 1. ..., Sb4 † 2. Sd6 matt, weil nun die wD das Feld e5 deckt. 1. ..., T: c5 (D: c4, T: f2, Lg8, Sfe3) 2. S: c5 (f3, D: d4, Lf5, f3) matt.

**Nr. 1981, Visserman.** 1. Tcg6! Zugzwang 1. Tg3 (Tg4, Tg5, T: g6) 2. Lf3! (Le4, Ld5, Lc6). Im zweiten Zug entsperrt Weiss seinen Bb6 und verstellt vorsorglich die Reihe des schwarzen Turms, denn Schwarz wird diesen Turm mit 2. ..., Lg2 entfesseln, kann aber das Matt durch b7 nicht verhindern.

**Nr. 1982, Salardini.** Mit 1. Dg7! entsteht eine teilweise symmetrische Stellung. Drohung 2. Dd4 matt. 1. ..., e5 (f6) 2. f: e6 e. p. matt (D: e7) matt. 1. ..., c5 (b6) 2. b: c6 e. p. (S: b6) matt. Die Abspiele

sind aber erfreulich verschiedenartig und hübsch die Fesselungen nach den En-pas-sant-Schlägen.

**Nr. 1983, Dr. W. Speckmann.** Das feine Problem zeigt, wie S.33 erwähnt, eigentlich das «Sierssche Rösselthema», aber mit dem T dargestellt: 1. Ke2! droht 2. Tb6 †, Kc4 3. Tb4 matt. 1. ..., La5 2. Tc7 †, Ke6 3. Te7 matt. Soweit die Themaspiele. Dazu 1. ..., Ke4 2. Tc4 † und 1. ..., Sc3 † 2. Kd3!

**Nr. 1984, Hartong.** Dasselbe Thema, mit vier Themavarianten und dem L als Hauptfigur: 1. Td8! droht 2. Sd6 †, K: d5 3. Db5 matt. 1. ..., T: d5 (T: f5, Da4, Tc1) 2. L: g5 † (L: c5 †, Lc1 †, Lg1 †). Nach Betreten des Fluchtfeldes d4 bzw. f4 setzt der L matt.

**Nr. 1985, Dr. Speckmann.** 1. De4 †, Tbb7 2. Dd5, h5 3. Dg8 †, Tb8 4. Dg2 †, Tbb7 5. Dd5. Jetzt ist wieder die Stellung nach dem 2. Zug erreicht, aber Schwarz hat keinen B-Zug mehr zur Verfügung, sondern muss 5. ..., Kb8 oder den Ta7 ziehen. Darauf folgt 6. Dd8 bzw. B: b7 matt. In der andern Variante ist der Dreiecksmarsch der D etwas weniger ausgreifend und erfolgt im umgekehrten Sinne: 1. ..., Tab7 2. Dc6, h5 3. Da4 †, 4. De4 † 5. Dc6, Ka7 (Tb8 bel.) 6. Da6 (D: b7) matt.

### Löserliste

Die Liste zeigt die nach den Einsendungen zu Heft 1, 1955 erreichte Gesamtpunktzahl. Mitgezählt wurden nun auch die Lösungen zu den verbesserten Aufgaben Nr. 1960 und 1967.

#### Gruppe A (Preisberechtigung bei 200 Pkt.)

Werner Heck, Landquart 187, Max Schibli, Wallisellen 178, Josef Bigger, Landquart 172, Max Lanz, Pratteln 155, Adolf Villiger, Wettingen 146, Karl Hafen, Winterthur 126, Edwin Fehr, Horgen 62, Cl. und W. Nägeli, Winterthur 31, Werner Dietrich, Solothurn 24, Jacob Schoch, Horgen 18 B. Egger, Zürich 3 18 Otto Brack, Zürich 3 13 Karl Schnyder, Vals (Graubünden) 9.

#### Gruppe B (Preisberechtigung bei 400 Pkt.)

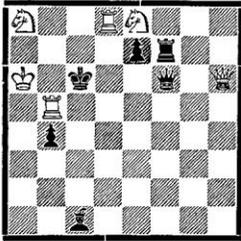
A. Brun, Landquart 334, Dr. Rudolf Ryf, Bern 312, Konrad Rädler, St. Gallen 307, Alfred Stäheli, Zürich 5 271, Karl Menzer, St. Gallen 250, Hans Moser, Bern 249, Eugen Högger, Arbon 144, Jakob Fehlmann, Goldach 136, Walter Lüthi, Bern 124, Josef Müller, Luzern 105, Theodor Fehr, Horgen 105, Albert Meier, Zürich 11 87, Johann Niederer, Landquart 84, Fritz Ganter, Baden 22, Erwin Aebersold, Bern 19.

## Zweizügerthemen

Nr. 30

**Max Benninger, Dietlikon**

«Schweiz. Arb.-Schachkal.» 1947

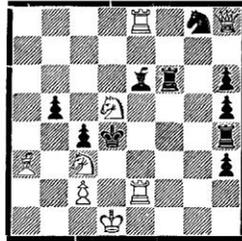


1. Sb6! droht 2. Tc8 matt  
1. ..., e5 2. D:c1 matt  
1. ..., Lf4 2. Dh1 matt

Nr. 31

**M. Olsen**

«Ajedrez Espanol» 1943

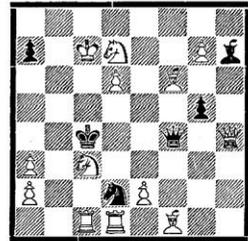


1. Dg7! droht 2. Da7 matt  
1. ..., L bel. 2. Td2 matt  
1. ..., Lg4 2. T8e4 matt  
1. ..., Lf5 2. Dg1 matt

Nr. 32

**E. Umnoff**

1. Pr. «64» 1929/I



1. Kc6! droht 2. Se4 matt  
1. ..., S bel. 2. Se5 matt  
1. ..., Sf3 2. e4 matt

### Gamage-Thema

Schwarz verstellt die Wirkungslinie einer eigenen, gefesselten Figur, sodass Weiss im Mattzug diese Figur direkt (d. h. durch Wegziehen der fesselnden Figur) entfesseln kann (Diagramm Nr. 30).

### Anti-Gamage-Thema

Weiss kann in der Drohvariante eine gefesselte schwarze Figur direkt entfesseln, weil ihre Wirkungslinie durch einen schwarzen Stein verstellt ist. Beim Wegzug dieses Steins entstehen die Themavarianten (Diagramm Nr. 31).

### Anti-Goethart-Thema

Gleich wie das Anti-Gamage-Thema, doch wird in der Drohvariante der gefesselte

schwarze Stein indirekt entfesselt (d. h. durch Dazwischensetzen des abziehenden Vorderstückes einer weissen Batterie). Nr. 32

### Fortgesetzte Verteidigung

Nr. 31 und 32 zeigen beide auch dieses Thema: Der beliebige Abzug eines schwarzen Steines pariert die (primäre) Drohung, schafft aber eine sekundäre Drohung (bei Nr. 31 Td2, Nr. 32 Se5). Das Themastück besitzt aber eine oder mehrere Abzugsmöglichkeiten, wo auch die sekundäre Drohung pariert ist (Sekundärparade); darauf erfolgt das Schlussmatt.

In beiden Problemen ist übrigens auch das Valvethema zu erkennen (Letzte Variante).

## Fernschach

Leiter: K. W. Trutmann, Postfach 149, Zürich 47, Tel. (051) 52 88 09

**Gruppensieger der ersten Runde des Fernschachturniers:** 1. Nydegger Ch., Oberwinterthur; Juninger K., St. Gallen; Andres A., Biel; Steiner A., Männedorf; Werdenberg A., Allschwil; Ruf J., Männedorf; Furrer H., Effretikon; Widmer E., Winterthur-Töss; Zwicky M., St. Gallen; Kyburz W., Küttigen; Müller R., Feldmeilen; Bürgi J., Männedorf; Trutmann W., Zürich 47.

**Gruppensieger der zweiten Runde des Fernschachturniers:** Zwicky M., St. Gallen; Juninger K., St. Gallen; Deubelbeiss J., Zürich 3; Kyburz W., Küttigen; Bürgi J., Männedorf.

**Resultate des Finals des Fernschachturniers:** Gruppe A 1: 1. Nydegger Ch., 3 P. Deubelbeiss J., 2 P. Juninger K., 1 P. Gruppe A 2: Kyburz W., Maurer M., Schaffhausen, und Bürgi J., je 1 P. Gruppe B: Widmer E., 2 P.

Zwicky M., 1 P. Kappenthuler R., Chur, 1 P. Gruppe C: Wyss F., Oberwolfhausen, 2 P. Maibach P., Biel-Mett, 2 P. Trutmann, Zürich, 1 P.

**Ch. Nydegger, Römerstr. 161, Oberwinterthur, ist Fernschachmeister der Klasse A 1**

Der Arbeiter-Schachverein München ist bereit, mit uns einen Fernschachwettkampf an 16 Brettern auszutragen. Die Adressen der Partner sind schon eingetroffen. Wer hat Courage und meldet sich für diesen sehr interessanten und lehrreichen Wettkampf mit den sympathischen Münchnern? Es können noch 12 Anmeldungen berücksichtigt werden. Im weiteren liegen noch Adressen für Einzelpartien vom In- und Auslande vor.

Der Fernschachleiter: W. Trutmann

I

1. ... , **h5** 2. **Kb2, h4** 3. **Kc2, h3** 4. **Kd2, h2**  
 5. **Ke2**. Da sodann **Kg3** nicht mit **Kf1** beantwortet werden kann, so lässt sich **Kg2!** nicht verhindern, und Schwarz gewinnt den Turm gegen den Bauern (2. **Tg1** †, **Kf3** 3. **Th1, Kg4** ändert nichts an der Sache).

II

1. **c7, Td6** † 2. **Kb5, Td5** † 3. **Kb4, Td4** †  
 4. **Kb3, Td3** † 5. **Kc2!**, **Td4** 6. **c8T!!** (Nicht **c8D** wegen **Tc4** †, und Schwarz ist patt.)  
 6. ... , **Ta4** (Es drohte **Ta8** matt.) 7. **Kb3**, und Schwarz verliert, weil der weisse Turm auf **c1** matt droht, und gleichzeitig der schwarze Turm einsteht.

III

Das Spiel bleibt unentschieden, weil beide Teile in ihrer Bewegung beschränkt sind.

1. **Tc7** †, **Kd4** 2. **Td7** †, **Ke4** 3. **Te7** †, **Kf5** mit dem Versuch, Weiss zu dem unrichtigen Zuge **Tf7** †, **Kg6** zu verleiten. Weiss hat aber schon Gelegenheit zu 4. **Te1**, worauf Schwarz nicht mehr gewinnen kann. **d:e1** †, **K:e1, K:e1, Ke4, Kd2**, usw.

IV

1. **Tf1!**, **b2** (Auf einen Königszug gewinnt Weiss durch **Kd3** nebst **Kc3**.) 2. **Tg1, Kh3** (Auf **Kh5** setzt Weiss die Opposition und Mattdrohung mit 3. **Kf5, Kh6** 4. **Kf6**, usw. fort.)  
 3. **Kf3, Kh4!** mit Remisschluss! Bei **Kh2?** gewinnt Weiss durch 4. **Tb1!**, **a2** 5. **T:b2** † beide Bauern.

V

1. **Th5** (Mit 1. **Tc7?**, **Kd5** 2. **Kg7, Kd4** 3. **Kf6, c3** 4. **Kf5, Kd3** 5. **Kf4, c2** 6. **Kf3, Kd2** würde Schwarz Remis erzielen.) 1. ... , **Kd6** 2. **Kg7, c3**. Bei **Kc6** kommt der weisse König näher.  
 3. **Th3, c2** 4. **Tc3** und gewinnt.

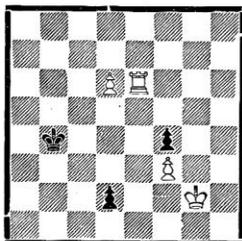
VI

1. ... , **a3!** 2. **Td8** †, **Kc1** 3. **Ta8, Kb2**  
 4. **Tb8** †, **Ka1!** 5. **Tc8, a2!** 6. **Kf5** (6. ... , **T:c3?** darf wegen **Kb2** nicht geschehen.)  
 6. ... , **Kb2** 7. **Tb8** †, **Ka3** 8. **Ta8** †, **Kb3**  
 9. **Tb8, Kc4** 10. **Ta8, c2**. Weiss kann nicht verhindern, dass der schwarze König nach **b7** oder **c7** gelangt, und hierauf einer der beiden Bauern zur Dame wird.

## Studienteil

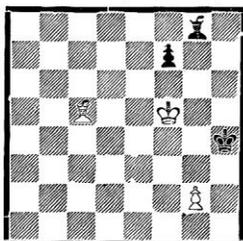
Leiter: Jules Schwarz, z. Rose, Beringen SH

Nr. 7  
Henry Rinck  
«Stratégie»



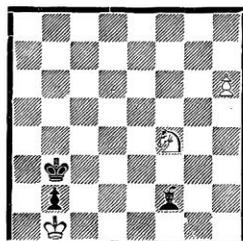
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 8  
B. Horwitz  
Quelle? (um 1857)



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 9  
K. A. L. Kubbel  
Rigaer Tageblatt 1908



Weiss zieht und gewinnt

### Zu unseren heutigen Studien:

Wir haben bei diesen Studien-Aufgaben wunschgemäss darauf Bedacht genommen, dass die Lösungen **nicht allzu schwer** sind. Also mache Dich ruhig ans Werk, die geringste Mühe wird sich reichlich lohnen!

Mit **Nr. 7** sei unseren Lesern eine Endspielstudie von Henry Rinck † (18. 2. 1952) vorgeführt. Sie hat nichts Gekünsteltes und mutet uns wie ein am Brett gespielter Parteschluss an. Zwar hat Weiss den Turm,

doch ist es gar nicht sofort ersichtlich, wie er im Kampfe gegen den schwarzen Freibauern siegen soll. **Da hilft nur eine feine List!**

**Nr. 8** eine scheinbar hoffnungslose Remissstellung (auch für den Partiesteiler interessant) ist in Wahrheit für Schwarz rettungslos verloren – wie?

**Nr. 9** ist das geistreichste Stück aus unserer Reihe. In ihm wird die erstaunliche Wirkungskraft des Springers in ebenso überraschender wie überzeugender Art unter

Beweis gestellt. Da Weiss nach 1. h7 ?, Ld4 alle (Gewinn-) Hoffnungen fahren lassen müsste, wird der weisse Springer zu einigen wohlüberlegten, tückischen Sprüngen benötigt. 1. Se6 !, und nun weiter ?

**Wer findet die Lösungen dieser 3 Aufgaben nicht allzu schwer ?**

**Lösungen von Nr. 4 und 5 aus der April-Nr.**

**Nr. 4 (F. Amelung):** 1. a5 !, T : b4 2. a6 !!, Tb6 : 3. a7, und Schwarz kann die gegnerische Pattstellung auf keine vernünftige Weise aufheben. Bei aller Schlichtheit doch recht eindrucksvoll.

**Nr. 5 (A. Herbstmann und V. Korolkow):** 1. c7, Ta1 † 2. Kc2 !, Tc5 † 3. Kb2, Tac1 haben wir schon bei der einleitenden Besprechung angegeben und glauben, dass die Fortsetzung nicht mehr allzu viele Schwierigkeiten gemacht hat. (?!) 4. b4 † ! lässt erahnen, wie das unmöglich Scheinende möglich wer-

den soll. 4. ..., Kb4 : 5. Tb3 †, Ka5 ! 6. Ta3 †, Kb6. Schwarz sucht über c7 oder c8 zu entfliehen. 7. c8S † !, Tc8 : **erzwungen**. Nun ist der schwarze König auf den Linien a und b eingeklemmt, da er wegen Turmverlustes (Kc1 :) die c-Linie nicht überschreiten darf. Daher 8. Tb3 †, Ka5 9. Ta3 †, Kb4 10. Tb3 †, Kc4 !. Weiss scheint verloren (Kc1 :, Kb3 :). Aber jetzt folgt die grossartige **Schlusspointe dieser Studie**: 11. Td3 ! ! sichert das Remis. Dem Schwarzen nützt, wie leicht zu sehen ist, die Atempause nichts. Er muss, um keinen Turm zu verlieren, wieder – Kb4 (5) ziehen. Worauf das Spiel von neuem beginnen kann.

**Lösungen bitten wir bis zum 15. d. M. an den Studienteil-Leiter.**

Eingegangene richtige Lösungen: Reinh. Appenzeller, der mir zu Studie Nr. 5 schreibt: «eine ganz tolle Sache». (Besten Dank. J.S.)

## Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich  
Lösungen bis 20. Juni 1955 an den Spaltenleiter

### ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Probleme Nr. 2004 bis 2008. Für die Lösung weiterer Aufgaben können keine Punkte gutgeschrieben werden.

**Gruppe B** löst – soweit möglich – alle Probleme dieses Heftes, also die Nr. 2004 bis 2012.

**Richter des Jahresturniers**, an dem alle orthodoxen zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind H. Albrecht, Frankfurt a. M. und Dr. W. Speckmann, Hamm.

Der Gruppe A muten wir erstmals einen niedlichen Vierzüger zu. Man denke daran, dass man auch mit nur einem Turm mattsetzen

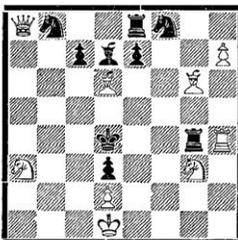
kann. Die Lösung ist nicht schwer und wird überall Freude bereiten !

Nr. 2004 und 2009 zeigen in glänzender Art Pickabish- bzw. Pickanninythema. Nr. 2005 ist ein neckisches Zugwechsellproblem. In Nr. 2006 beachte man die Mattwechsel in Satz, Verführungen und Lösung nach 1. ..., Sc2 (Sf3). Das schwierigste Stück der Serie ist vielleicht Nr. 2011. Die Mühe wird aber reich belohnt ! Für die Widmung der prächtigen Aufgabe dankt der Problemteilleiter auch an dieser Stelle. Nr. 2012 ist die äusserst sparsame Darstellung eines bekannten Schnittpunkthemas. Die schöne Aufgabe sei unserem Berner Mitarbeiter herzlich verdankt.

Allen Lösern viel Vergnügen am Brett und bitte – einsenden !

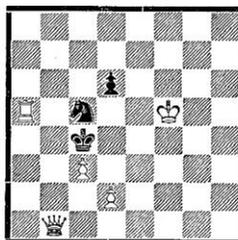
### 3 Urdrucke und 6 Nachdrucke

Nr. 2004  
W. Issler, Chur



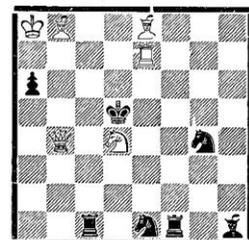
Matt in 2 Zügen

Nr. 2005  
Paul Moutecidis, Griechenld.  
«Schwalbe» 1955



Matt in 2 Zügen

Nr. 2006  
L. I. Sagorujko, Moskau  
1. Pr. «CSR-Sportausschuss» 1953



Matt in 2 Zügen

Nr. 2007

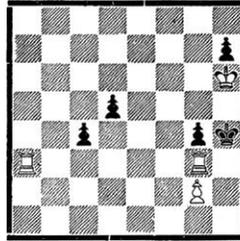
**A. Ellerman, Buenos Aires**  
1. Pr. «Arbejder-Skak» 1952/II



Matt in 2 Zügen

Nr. 2008

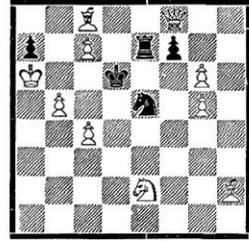
**F. Giegold, Deutschland**  
«Schach-Echo» 1955



Matt in 4 Zügen

Nr. 2009

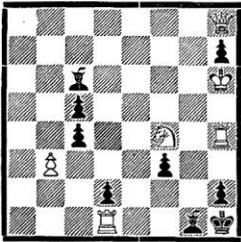
**W. Jörgensen, Dänemark**  
1. Pr. «Arbejder-Skak» 1950/I



Matt in 3 Zügen

Nr. 2010

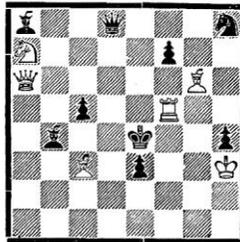
**W. Krämer u. O. Zimmermann**  
«Neue Zürcher Zeitung» 1955



Matt in 3 Zügen

Nr. 2011

**J. C. Morra, Argentinien**  
«Max Benninger, Dietlikon, gewidmet»



Matt in 3 Zügen

Nr. 2012

**Herbert Angeli, Bern**



Matt in 4 Zügen

## LÖSERLISTE

Die Liste gibt die nach den Einsendungen zu Heft 2, 1955, erreichte Gesamtpunktzahl.

**Gruppe A.** Werner Heck, Landquart 196; Max Schibli, Wallisellen 187; Josef Bigger, Landquart 187; Max Lanz, Pratteln 159; A. Villiger, Wettingen 151; Eduard Heim, Olten 104; Edwin Fehr, Horgen 71; Cl. u. W. Nägeli, Winterthur 42; Werner Dietrich, Solothurn 29; Ja-

cob Schoch, Horgen 25; O. Brack, Zürich 22; Karl Schnyder, Yals 20.

**Gruppe B.** Dr. Rudolf Ryf, Bern 334; Konrad Rädler, St. Gallen 332; Alfred Stäheli, Zürich 293; Karl Menzer, St. Gallen 272; Hans Moser, Bern 271; Eugen Högger, Arbon 166; Jakob Fehlmann, Goldach 150; Theodor Fehr, Horgen 122; Josef Müller, Luzern 121; J. Niederer, Landquart 97; Albert Aeberli, Zürich 22.

## Urteil zum Jahresturnier 1954

von A. Piatési, M. Camorani und H. Lenassi, Imola (Italien).

Zu beurteilen waren 43 Zweizüger und 19 Dreizüger. Die grosse und gewissenhafte Arbeit sei den Preisrichtern bestens verdankt. Wir veröffentlichen in dieser Nummer den Bericht über die Zweizüger und in der nächsten das Urteil über die Dreizüger.

## ZWEIZÜGER

**1. Preis: Nr. 1907, Groeneveld.** Dieses Problem zeichnet sich vor den andern aus durch die geistvolle Art, mit der es der Autor verstanden hat, darin das Mari- und das Ruchlisthema zu vereinigen. Ausser dem Inhalt zählen auch die äusserste Oekonomie und

die lichte Stellung zu den hohen Qualitäten des Problems.

**2. Preis: Nr. 1915, Hermanson.** Ein Problem mit prächtigem Inhalt und freier Stellung. Die sechs Varianten der schwarzen und weissen Springer enthalten eine Art wundervoller Symmetrie.

**3. Preis: Nr. 1938, Groeneveld.** Ein guter Schlüssel leitet das interessante Problem ein. Die Entfesselung der weissen Dame im Satzspiel sowie in den Wechseltatts der Lösung gibt dem Geschehen eine feine Einheitlichkeit.

**1. Ehrende Auszeichnung: Nr. 1881, Groeneveld.** Hier ist das Auswechseln der Satzspiele gekuppelt mit Fluchtfeldfreigabe und einer neckischen Halbfesselung von Bauern.

**2. Ehrende Auszeichnung: Nr. 1905, Morra.** Ein sehr ansprechendes Problem mit wechselseitigem Zugzwang.

**3. Ehrende Auszeichnung: Nr. 1948, Beszczynski.** Ebenfalls ein Zugwechselproblem mit schönen Mattwechsellösungen.

**1. Lobende Erwähnung. Nr. 1872, P. Overkamp, Rotterdam.** Kb2, Dc7, Te5, h3, Lb7, e7, Sc3, Bb3, d5, f2; Kd4, Df8, Te6, Lh1, Sf3, g1, Ba7, c4, f4, f5. 1. d6! Fortgesetzte Verteidigung in Satz und Lösung mit Austausch von Hauptmatt und Sekundärdrohung.

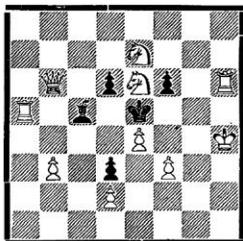
**2. Lobende Erwähnung. Nr. 1943, Alb. Servais.** Ka6, Dc6, Ta4, e1, Lh8, Se8, f4, Bc4, d6, f2, g3, g4; Ke4, Ta5, f5, Le2, Ba7, f3, h7.

1. Db5! Guter thematischer Schlüssel zu einer Kombination von Taaletheema und Fortgesetzter Verteidigung.

**3. Lobende Erwähnung: Nr. 1960, Dr. W. Speckmann, Hamm.** Kc5, Df3, Tb3, g2, Sb4, d3, Ba7, c2, e2, f7; Ka1, Th1, h8, Lf5, Bc6.

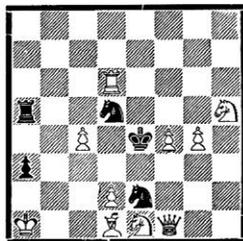
1. Dh5! Das Problem lebt von der Schwierigkeit der Lösung. Viele gute Verführungen; lichte und originelle Stellung.

**1. Preis** Nr. 1907  
**C. Groeneveld, Holland**



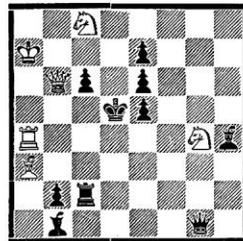
Matt in 2 Zügen 1. Sd4!

**2. Preis** Nr. 1915  
**H. Hermanson, Schweden**



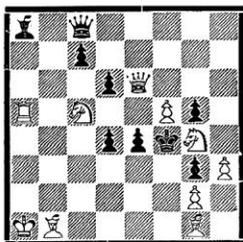
Matt in 2 Zügen 1. Sf3!

**3. Preis** Nr. 1938  
**C. Groeneveld, Holland**



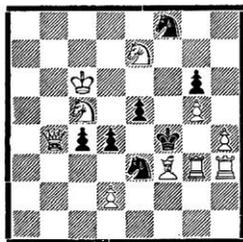
Matt in 2 Zügen 1. De3!

**1. Ehr. Auszeichnung.** Nr. 1881  
**C. Groeneveld, Holland**



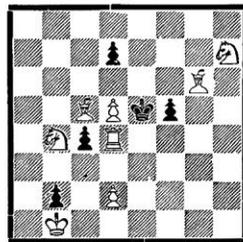
Matt in 2 Zügen 1. Dc4!

**2. Ehr. Auszeichnung.** Nr. 1905  
**J. C. Morra, Argentinien**



Matt in 2 Zügen 1. Lg4!

**3. Ehr. Auszeichnung.** Nr. 1948  
**J. Beszczynski, Polen**



Matt in 2 Zügen 1. Th4!

## Berichte

### Stadtbernerische Vereinsmeisterschaften

Die soeben beendeten Vereinsmeisterschaften Berns 1954/55 zeigten folgende Resultate: Gruppe A (7 Runden): 1. Schachklub Bern I, 7 Mannschaftspunkte, 54½ : 15½ Partienpkt.; 2. Kaufm. Verein 6, 44½ : 25½; 3. ASV Bern I 5, 47 : 23; 4. Schachklub «Mutz» I 4, 36 : 34; 5. ASV Gurten I 3, 29 : 41; 6. Schachfreunde I 2, 28½ : 41½; 7. ASV Bümpliz ½, 21½ : 48½; 8. Dr. Wander AG. ½, 19 : 51.

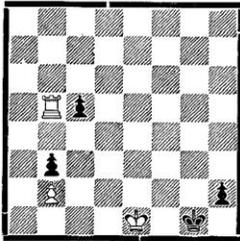
Gruppe B (5 Runden): 1. Schachklub Bern II 5 Mannschaftspunkte, 23½ : 6½ Partienpunkte; 2. ASV Bern II 4, 22 : 8; 3. Schachkl. «Mutz» II 3, 17½ : 12½; 4. Schachfreunde II 2, 12 : 18; 5. ASV Bern III / SVB 1, 12 : 18; 6. ASV Gurten II 0, 3 : 27.

Von den Arbeiterschachvereinen steht der ASV Bern wieder an der Spitze sowohl im Gesamtklassement als auch unter den Arbeitervereinen allein, welche er mit 9 : 1 (Bümpliz), 6½ : 3½ (Gurten) und 8 : 2 (Schachfreunde) bezwang, während der ASV Bern II zweimal mit 6 : 0 (Schachfreunde und Gurten) in Klasse B seine Stärke dokumentierte.

(Eingesandt)

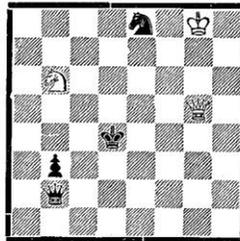
**Arbeiter-Schachverband Zürich.** Mit der Preisverteilung am 16. April konnte der Schlussstrich unter das Berthoud-Gedenk-Turnier 1955 gezogen werden. Der Wanderbecher wurde nun zum dritten aufeinander folgenden Male vom Schachklub Sihlfeld gewonnen und geht

Nr. 10  
Dr. J. Krejčík, Wien  
Schach Echo 1954



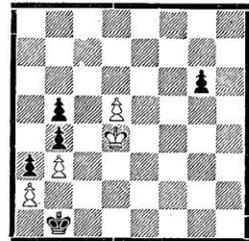
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 11  
G. W. Jensch, Frankfurt a. M.  
Schach Echo 1954



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 12  
Prof. Ladislav Prokes, Prag  
Urdruck



Weiss zieht und gewinnt

## Zu unseren heutigen Studien:

**Die Studie Nr. 10 ist im Urdruck 1954 im Schach Echo erschienen**, und der Verfasser Dr. J. Krejčík, Wien, schreibt: «Leicht, aber instruktiv». Ein schönes, lehrreiches Stück, das nicht nur dem Studienfreund, sondern auch dem Partienspieler Freude bereiten wird.

**Nr. 11, ebenfalls ein Urdruck aus dem Schach Echo 1954**, von G. W. Jensch, Frankfurt am Main. Eine hübsche, leichtere Studie. Die Schachmöglichkeiten der beiden Springer sichern einen pikanten Lösungsverlauf. Was doch so ein Pferd für Reiterkunststücke fertigbringt.

**Die Nr. 12 von Prof. L. Prokes, Prag (Urdruck)**. Eine (auch für den Partienspieler) sehr lehrreiche Endspielstudie. Ueberlassen wir den Kommentar dazu dem geschätzten Löser.

## Lösungen aus der Mai-Nummer

**Nr. 7 (Henry Rinck): 1. Te4 †, Kc3 2. Te4-d4!** «Der Turm muss im Endspiel mit Bauern hinter den eigenen Freibauern!» Dieser Grundsatz gehört zum eisernen Bestand des Wissens für den Partienspieler. Er ist ebenso Gemeingut wie der Grundsatz, dass die Haltestelle der Elektrischen vor einer Strassenkreuzung ist. Doch hier wird diese These bis zur Selbstaufopferung des schützenden Turmes befolgt! 2. ... , **Kc3 : d4 3. d6-d7, d2-d1 Dame 4. d7-d8 Turm !! †**. Aus der Asche des geopferten Turmes ist phönixgleich ein neuer entstanden! 4. ... , **Kd4-e3 5. Td8 : d1. Das ist der schönste Witz**, dass der schwarze König nun patt wäre, wenn Weiss die Dame gewählt hätte. So muss er sich zu 5. ... , **Ke3-e2** bequemen. Nein, dieses Turm-Intermezzo war nicht Kampf allein, es war ein Erlebnis!

**Nr. 8 (Horwitz): 1. Lf2 †, Kh5 2. g4 †, Kh6** sind die selbstverständlichen Einleitungszüge. 3. **Kf6!** muss allerdings schon überlegt werden und würde vielleicht manchem Spieler

in der praktischen Partie entgehen, wenn er nicht wüsste, dass Weiss gewinnen muss. 3. ... , **Kh7!** 4. **g5, Kh8 5. Ld4!** Damit werden die letzten Maschen des leichtgewobenen Mattnetzes geknüpft. 5. ... , **Kh7 6. La1** (oder ein anderer Wartezug auf der langen Schräge) 6. ... , **Kh8 7. g6!, fg6:** 8. **Kg6 : matt.**

**Nr. 9 (K. A. L. Kubbel). Das war das kleine Kabinettstück unserer Reihe!** In der Vorbesprechung haben wir diese Studie bis zum **1. Zug Se6!** sekundiert. Also 1. **Se6!** zwingt den Läufer zum Handeln, da 2. **h7** droht. Geht er nach e1 oder h4, so folgt: (1. ... , **Le1**) 2. **Sc5 † !!** **nebst 3. Se4!** Danach beherrscht der Springer nicht nur die Felder c3 und f6, sondern (und darin liegt der Witz) auch den Punkt f2 und g3, von wo aus sonst der Läufer die rettende lange Diagonale erreichen könnte.

Schwarz wird es daher mit 1. (**Se6**) **Lg3** versuchen, denn 2. **Sc5 †** würde dem Weissen dann nichts mehr nützen (2. ... , **K** bel. 3. **Sd7, Le1!**, und der Läufer erreicht das Feld c3). Aber eitel ist die Hoffnung! 2. **Sd4 † !!** und **Sf3!** bringt eine reizende Echowendung zum ersten Abspiel: Nicht nur bestreicht der Springer die Felder e5 und d4, sondern auch die Zugangsfelder e1 und h4, und Schwarz kann das siegreiche Vorrücken des h-Bauern nicht verhindern.

**Lösungen bitten wir bis zum 15. d. M. an den Studienteil-Leiter. 5 (!) eingegangene richtige Lösungen:** R. Ryf, ASV Bern; Felix Wyss, Oberwolfhausen; Ruedi Frauenfelder, Friesenberg Zürich; Reinhard Appenzeller, Zürich; Eduard Wettstein, Rorschach. «Bravo!» Leider haben 2 Löser bei der Studie Nr. 7 (H. Rinck) nicht das komplette, ganze Abspiel eingesandt, und es wäre doch soo interessant gewesen! Die anderen drei sind am Ziel gestrauchelt. Siehe besprochenes Abspiel in der heutigen Nummer (Besten Dank. J. S.).

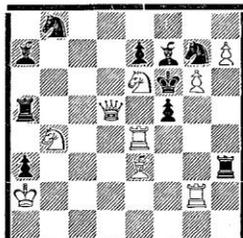
## 7 Urdrucke und 2 Nachdrucke

Nr. 2013  
**W. Issler, Chur**



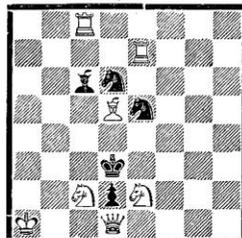
Matt in 2 Zügen

Nr. 2014  
**J. C. Morra, Argentinien**  
 «Max Benninger gewidmet»



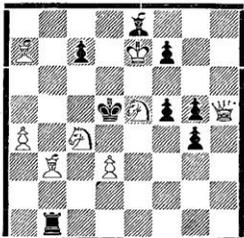
Matt in 2 Zügen

Nr. 2015  
**Albert Servais, Frankreich**  
 1. Preis «Volksgazet» 1954



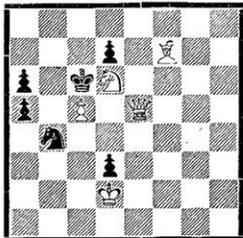
Matt in 2 Zügen

Nr. 2016  
**Herbert Angeli, Bern**



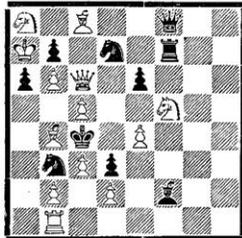
Matt in 2 Zügen

Nr. 2017  
**J. C. Morra, Argentinien**



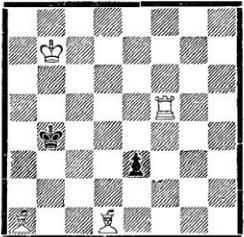
Matt in 3 Zügen

Nr. 2018  
**Dr. Rudolf Ryf, Bern**



Matt in 2 Zügen

Nr. 2019  
**Ing. Ilja Mikan, Prag**



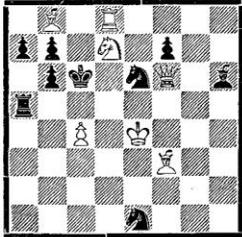
Matt in 3 Zügen

Nr. 2020  
**W. Issler, Chur**



Matt in 3 Zügen

Nr. 2021  
**H. Grasemann, Deutschland**  
 1. Preis «Wettkampf  
 Baden-Berlin» 1953



Matt in 3 Zügen

### ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Probleme Nr. 2013 bis 2017.

**Gruppe B** löst – soweit möglich – alle Probleme dieses Heftes, also die Nr. 2013 bis 2021.

**Richter des Jahresturniers**, an dem alle orthodoxen zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind H. Albrecht, Frankfurt a. M., und Dr. W. Speckmann, Hamm.

Nr. 2013 hat drei Satzvarianten. Dem bekannten argentinischen Komponisten herzlichen

Dank für die Widmung des prachtvollen Zweizügers Nr.2014! Man beachte die Satzspiele nach 1. ..., Tc5 (Lc5). Für die Löser der Gruppe A verraten wir, dass Weiss in Nummer 2017 nur Damenzüge ausführt. Wie heisst das Thema in Nr.2018? Nr.2020 ist der Ableger eines Dreizügers, der im Oktober 1954 in der Schweiz.Schachzeitung erschienen ist. Jenes Problem enthielt zwei dunkelfeldrige schwarze Läufer. Hoffentlich taucht kein Vorgänger auf zur feinen Miniatur Nr.2019! Nr.2021 ist ein tolles Duell mit Schach und Genschach. Viel Freude beim Lösen!

### Lösungen zu Heft 3, 1955

**Nr. 1986, Dr. Ryf.** Es scheitert 1. Sg3 (oder ähnlich) an 1. ..., Td1! (Es drohte L:d5). Verbesserte Drohung 1. Se6! nebst 2. Db3 matt. 1. ..., T:b5 (Td3) 2. Sc5 (Sd4) matt. Entfesselung und Aussperrung des Turms. Leider nebenlösig mit 1. Db3 †.

**Nr. 1987, Salardini.** 1. Lc6! droht 2. Lf3 matt. 1. ..., S:d4 2. Ld7 matt. Der entfesselte S geht eine neue Fesselung ein und kann daher nicht mehr zurückkehren. Und ähnlich 1. ..., S:g5 2. Te4 matt.

**Nr. 1988, Santiago und Morra.** 1. Lc6! verhindert 1. ..., T:Tc8 und droht 2. Td6 matt. 1. ..., T:c5 (L:c5) 2. Td8 (Sc7) matt. Vornehmer Novotny. 1. ..., e4 (Sc4, Lb8) 2. De6 (e4, Sb6) matt. Sparsam und sehr elegant konstruiert!

**Nr. 1989, Angeli.** 1. Da8! droht 2. Da2 matt. 1. ..., K:T (S:T) 2. Dg8 (c7) matt. 1. ..., Sd4 (Sd6) 2. Sf4 (Te5) matt. Zwei sehr hübsche Variantenpaare bilden den Inhalt des anmutigen Stücks.

**Nr. 1990, Pugatschew.** Das war anscheinend ein zu schwerer Brocken für die Gruppe A. Exgüsi! Die Lösung lautet 1. Th2! droht 2. Sc2! nebst 3. Se1 (Sb4) matt. Schwarz verteidigt sich, indem er den Lg8 auf e6 stellt. Die prächtigen stillen Fortsetzungen sind darauf gar nicht leicht zu sehen: 1. ..., e6 2. Sf3! (droht Se1 [e5]), e:f3 3. Lh7 matt. 1. ..., Le6 (Te6) 2. Sb5! (Sf5!) nebst 3. Sf4 matt.

**Nr. 1991, Selb.** Verführung: 1. Dh3! mit der Drohung 2. Dd3 matt. 1. ..., Lg3 (Tg3) 2. D:h1 (De6) matt. Grimshawverstellungen. Jetzt glaubt der unbefangene Löser, die Nuss geknackt zu haben. Und wird bestärkt, wenn er noch sieht 1. ..., Kd5 (Td5) 2. Sf6 (De3) matt! Aber was nach 1. ...,

Tf5!! Die Lösung lautet: 1. Dg7! droht 2. Dd4 matt. 1. ..., Te5 (Le5) 2. S4d6 (Db7) matt. Wieder das Grimshawthema! 1. ..., Kd5 (Td5) 2. Scd6 (Te3) matt. Mattwechsel. Wirklich ein Meisterstück!

**Nr. 1992, Sagoruko.** 1. Lf7! droht 2. De6 †, Kg4 3. Lh5 matt. Schwarz stellt den Te1 auf e3: 1. ..., Le3 2. Se2! (droht Sg3), L bel. 3. Df4 bzw. S:d4 matt. 1. ..., Te3 2. Sh5! (droht Df4), T bel. 3. Sg3 bzw. Sg7 matt und 1. ..., Se3 2. S:h3! (droht Df4), Sg4 3. D:h7 matt. 2. ..., S and. 3. De4 matt. Dazu noch 1. ..., L:f4 2. D:h7 †, Kg4 3. Dh5 matt. Lauter prachttvolle Abspiele!

**Nr. 1993, Guljajew.** 1. Tf2! droht 2. Dg7! nebst 3. c3 (c4) matt. 2. ..., D (L):g7 † 3. c3 matt. 2. ..., D:d3 3. Dg1 matt. 1. ..., Lg5 2. Dh8!, D:d3 3. Dh1 matt. 1. ..., d4 2. Dc6 1. ..., Te5 2. K:a2 usw.

**Nr. 1994, Mikan.** Nach 1. Te5 †, Kf4 2. Df3 †, K:f3 3. L:g2 † ist Schwarz nicht gezwungen mit 3. ..., L:g2 den weissen K matt zu setzen, sondern kann 3. ..., Kg3 ziehen. Richtig ist 1. Le5!, Ke3 2. Dd4 †, Kf3 3. L:g2 †, L:g2 matt. 1. ..., L:g4 2. L:g2 †, Ke3 3. De2 †, L:e2 matt.

### Löserliste zu Heft 3, 1955

Die Liste gibt die mit den Einsendungen zu Heft 3 erreichte Gesamtpunktzahl.

**Gruppe A** (Preisberechtigung bei 200 Punkten): Werner Heck, Landquart Preis und 7; Max Schibli, Wallisellen 197; Josef Bigger, Landquart 194; Adolf Villiger, Wettingen 155; Karl Hafen, Winterthur 134; Cl. und W. Nägeli, Winterthur 50; B. Egger, Zürich 37; Werner Dietrich, Solothurn 35; Jacob Schoch, Horgen 33; Karl Schnyder, Vals 31; Otto Brack, Zürich 30.

**Gruppe B** (Preisberechtigung bei 400 Punkten): Konrad Rädler, St.Gallen 349; Dr. Rudolf Ryf, Bern 348; A. Brun, Landquart 345; Alfred Stäheli, Zürich 313; Hans Moser, Bern 293; Karl Menzer, St.Gallen 288; Walter Lüthi, Bern 141; Josef Müller, Luzern 135; Theodor Fehr, jun., Horgen 135; Johann Niederer, Landquart 113; Albert Aeberli, Zürich 42; Fritz Ganter, Baden 38; Erwin Aebersold, Bern 27; E. Andrist, Thun 10.

Dem Preisgewinner Werner Heck herzliche Glückwünsche! Wir bitten ihn, sich wegen des Preises direkt mit dem Materialverwalter des SASB in Verbindung setzen zu wollen.

## Urteil zum Jahresturnier 1954

von A. Piatési, M. Camorani und H. Lenassi, Imola (Italien).

### DREIZÜGER

- 1. Preis: Nr. 1953, Matusinski.** Feines böhmisches Problem. Nach dem schwer zu findenden Schlüssel ergeben sich mehrere Varianten mit prächtigen, reinen Mattstellungen.
- 2. Preis: Nr. 1954, Salardini.** Ein verblüffender Schlüssel nimmt dem schwarzen König zwei Fluchtfelder und gibt ihm zwei andere durch Verstellung beider weissen Türme. Zwei sehr schöne Varianten erzeugt der schwarze Springer durch strategische Blocks auf e4 und d5.
- 1. Ehrende Auszeichnung: Nr. 1952, Dr. Speckmann.** Ein gelungener Wurf. Die Verführungen, die Türme zu verdoppeln, sind sehr

gut. Nach dem Schlüssel erlauben die schwarzen T-Blocks das Opfer der weissen Türme gerade auf jenen Feldern, auf die der sK in den Verführungen flieht.

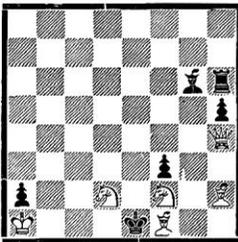
- 2. Ehrende Auszeichnung: Nr. 1894, Breuer.** Eine Miniatur, die mit feiner Oekonomie einen hübschen strategischen Gedanken zeigt.
- 1. Lobende Erwähnung: Nr. 1895, Morra.** Ein gefälliges böhmisches Problem mit gutem Schlüssel.
- 2. Lobende Erwähnung: Nr. 1893, Ganter.** Ein niedliches Problem mit schwieriger Lösung. sig.: A. Piatési, M. Camorani, H. Lenassi

Den Richtern sei hier nochmals herzlich gedankt für die zeitraubende und umfangreiche Arbeit.

Einsprachefrist bis 30. Juni 1955.

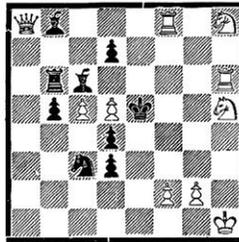
Die Preise werden im Juli 1955 versandt.

**1. Preis** Nr. 1953  
**T. Matusinski, Polen**



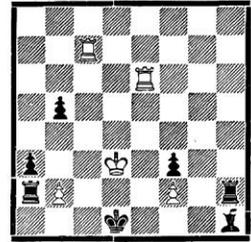
Matt in 3 Zügen 1. Dc4!

**2. Preis** Nr. 1954  
**Erio Salardini, Italien**



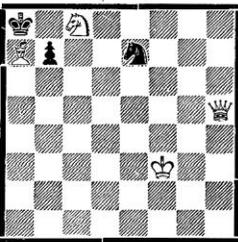
Matt in 3 Zügen 1. Sf6!

**1. Ehr. Auszeichnung.** Nr. 1952  
**Dr. W. Speckmann, Deutschland**



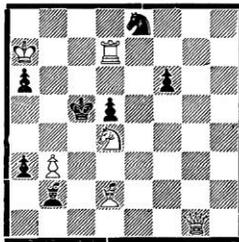
Matt in 3 Zügen 1. Tc2!

**2. Ehr. Auszeichnung.** Nr. 1944  
**J. Breuer, Deutschland**



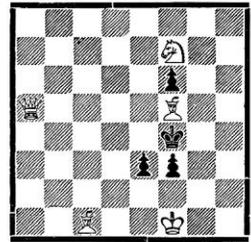
Matt in 3 Zügen 1. Da5!

**1. Lob. Erwähng.** Nr. 1895  
**J. C. Morra, Argentinien**



Matt in 3 Zügen 1. Df1!

**2. Lob. Erwähng.** Nr. 1893  
**Fritz Ganter, Baden**



Matt in 3 Zügen 1. Db5!

## Keine Ferien ohne Schachlektüre!

Mit Schachbuch und Taschenschach ist auch ein verregneter Ferientag ein Vergnügen. Sie gehören deshalb zum Feriengepäck jedes Schachspielers. Zu beziehen beim Materialverwalter Emil Zingg, Am Glattbogen 69, Zürich 50, Tel. (051) 48 20 15. (Man beachte auch das Materialverzeichnis auf Seite 104.)

gehrten Punkte gekämpft. In der A-Klasse steht unser bewährter Präsident **H. Bügler** an 1. Stelle und wird somit **Clubmeister 1955**.

In der B-Kl. belegte unser Jugendmitglied **Hansruedi Müller** (14jährig) den 1. Platz und steigt in die A-Klasse auf. Die Ueberraschung war, dass auch in der C-Klasse ein Jugendmitglied, **Willi Ruppert**, den 1. Preis holte und damit in die B-Klasse aufsteigt.

An dieser Stelle möchten wir unserem Spielleiter und seinen Helfern für den reichhaltigen, schönen Gabentisch und den wohl gelungenen Abend bestens danken. Herzlichen Dank gebührt aber auch Herrn Gehrig, der mit seinen grossartigen, lustigen Zauberkunststücken unsere Schachfamilie glänzend unterhalten hat. Da hörte ich das lachende Publikum sagen: «Maximal, – einfach bäumig, – und da isch denn guet!» J. S.

### **Hermann Schertenleib †**

Unerwartet erhielten wir aus Brugg die schmerzliche Nachricht vom Ableben des lieben Schachfreundes Hermann Schertenleib. Im Alter von nur 60 Jahren erlag dieser in der ganzen Region bekannte und geschätzte Schachkollege am 22. April im Kantonsspital Aarau einem Herzleiden. In Hermann Schertenleib verlieren wir einen Menschen, welcher vorbildlich für die schweizerische Arbeiter-Schachbewegung tätig war. Der Sektion Brugg war er eine grosse Stütze; von Anfang mit dabei, stellte er sich immer zur Verfügung. Wenn Brugg antrat, war Hermann da und erwarb sich durch sein stilles, kollegiales Verhalten grosse Achtung. Ob Sieg oder Niederlage, stets war er der gleiche, immerwährende Freund unseres schönen Denksportes. Den Problemfreunden war er kein Unbekannter. Diese Schachkunst bot ihm schöne Freizeitbeschäftigung, und er holte sich darin manche Auszeichnung. Wir werden Hermann Schertenleib ein ehrendes Gedenken bewahren und versichern den Angehörigen unser tiefstes Mitempfinden. R. Sch.

### **Emil Biedert, Münchenstein †**

Als vor 8 Jahren in Münchenstein eine unserer jüngsten Sektionen ins Leben gerufen wurde, konnte niemand ahnen, dass das Hauptgründungsmitglied, Emil Biedert, im höchsten Alter von 37 Jahren, uns verlassen würde. Schon seit Jahren litt unser «Mille» an einer versteckten Ischiaskrankheit, sodass er sehr oft deswegen zur Kur musste und deshalb auch zeitweise nicht im Verein mitwirken konnte. Doch immer wieder erholte er sich scheinbar, und man hatte oft wieder die besten Hoffnungen, dass sein Leiden doch einmal verschwinden werde. So war er auch im Vorstand der Region als Aktuar tätig, musste aber dann leider wegen seiner Erkrankung wieder zurücktreten. Auch im Verein merkte man immer

gleich, wenn unser «Mille» da war. So organisierte er noch den letzten Wettkampf «Stadt gegen Land» in Münchenstein und verband diesen Anlass mit einem unterhaltenden Teil und einer bäumigen Tombola. Damals machte die Vereinskasse, dank seinem Geschick, einen gehörigen Sprung nach oben. Intern hatte der liebe Verstorbene das Amt des Turnierleiters bis zu seiner äusserst ersten Erkrankung. Es stellte sich dann leider heraus, dass unser Kamerad einer Krebserkrankung unterworfen war, und am 18. Mai nahm er, nach einigen Wochen Spitalaufenthalt, für immer Abschied aus unserer Reihe. Die Region Basel und die Mitglieder der Sektion Münchenstein möchten auch hier der trauernden Gattin und den Angehörigen das herzlichste Beileid entbieten, was beide Organisationen anlässlich der Bestattung mit je einem Kranzgebilde zum Ausdruck brachten. Wir werden des lieben verstorbenen Kameraden immer in Ehren gedenken und hoffen, dass die kleine Sektion Münchenstein bald wieder vollen Ersatz finden wird. bi.

## **Schachmaterial**

### **Bezieht das Schachmaterial vom SASB !**

Schachspiele, Staunton Nr. 3 . . . . .	Fr. 7.50
Schachspiele, Staunton Nr. 3, lackiert . . . . .	Fr. 8.50
Schachspiele, kleine (für Anfänger und Jugendliche) . . . . .	Fr. 1.50
Schachunterlagen (Postkarton) . . . . .	Fr. –.60
Schachabzeichen, massiv vergoldet . . . . .	Fr. 3.50
Schachuhren in la Qualität, Preis auf Anfrage	
Taschenschach . . . . .	Fr. 2.40
Schachpässe mit Statuten des SASB . . . . .	Fr. 1.—
Notationsblöcke zu 50 Blatt . . . . .	Fr. 1.—
Partienhefte ab 10 Stück, per Stück . . . . .	Fr. 1.—
Anerkennungskarten . . . . .	Fr. –.25
10 Beitrittskarten . . . . .	Fr. –.45
10 Einladungskarten . . . . .	Fr. –.50
10 Turnierkarten . . . . .	Fr. –.45
10 Diagrammformulare . . . . .	Fr. –.40
10 Mitgliederblätter für Kassier . . . . .	Fr. –.45
Urkunden, grosse . . . . .	Fr. –.70
Urkunden, kleine . . . . .	Fr. –.60
Plakate (Schach ins Volk) . . . . .	Fr. –.65

### **Schachlehrbücher**

Keres: Schacheröffnungen, Bd. I, brosch. 6.—	
Keres: Schacheröffnungen, Bd. II, geb. 7.—	
Schwarz: Französische Verteidigung . . . . .	Fr. 3.50
Schwarz: Sizilianische Verteidigung . . . . .	Fr. 9.40
Ullrich: Caro-Kahn Verteidigung . . . . .	Fr. 2.50
Grob: Schacheröffnungen . . . . .	Fr. 3.75
Grob: Endspiele, Theorie und Praxis . . . . .	Fr. 3.75
Schachkunst in der UdSSR . . . . .	Fr. 5.—
Problem Martin . . . . .	Fr. 5.50
100 Fernpartien . . . . .	Fr. 1.—
<b>Alles erhältlich durch den Materialverwalter des SASB: Emil Zingg, Am Glattbogen 69, Zürich 50, Telefon 051 / 48 20 15.</b>	

**Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 30. Juni 1955**

- I  
 1. **Tf7, Kc2** 2. **Tf2 †, Kb3** (2. K : c3 so Ta2)  
 3. **Ta2, K : a2** 4. **a7**, und gewinnt.

- II  
 1. **Tg8 †, Kh4** 2. **Tb8, remis** (Weil der Turm immer Schach gibt oder sich auf der b-Linie aufhält. Spielt Schwarz nach 1. Tg8 †, Kf6 so 2. Tf8 †, Ke7 3. Tb8, Kd7 4. Tb3, Kc6 5. Tc3 †, Kb5 6. Tb3 †, Kc4 7. Tb8, Kc3 8. Tc8 usw.)

- III  
 Weiss kann, trotz einem Bauern weniger, durch genaueres Spiel remis halten. 1. ..., **T : d4 †** 2. **Ke3 !, T : d2** 3. **K : d2, Kd4** 4. **Kc2, Kc4** 5. **Kb2, Kb4** 6. **Kb1 !** (falls 6. Ka1, Ka3 7. Kb1, b4 8. Ka1, a5 9. Kb1, a4 10. Ka1, b3 usw.) 6. ..., **a5** (Wenn Schwarz 6. ..., Ka3 spielt, und dann die Bauern vorrückt, verliert er ein Tempo, gegen die oben angeführte Variante und die Partie endet ebenfalls remis) 7. **Kb2, a4** 8. **Kb1, Kc3** 9. **Kc1 !** (9. Ka1, Kc2 10. a3, Kb3) 9. ..., **Kc4** 10. **Kc2, Kd4** 11. **Kd2, remis.**

- IV  
 1. **Te4** (1. Te7, T : h4 2. f6, Th6 3. f7, Tf6 4. Kd4, Kg6 !) 1. ..., **T : e4 †** 2. **K : e4, Kh6**

3. **Kf4, Kh5** 4. **Kg3, g5 !** (4. ..., g6 5. f6, Kh6 6. Kg4, Kh7 7. Kg5, Kg8 8. K : g6 und gewinnt) 5. **f6, g : h4 † !** 6. **Kh3, Kg6** und das Spiel ist remis.

- V  
 Dieses Endspiel ist für Schwarz verloren, aber es bedarf dennoch einer genauen Spielweise von Weiss. 1. ..., **Tc8 †** (1. ..., Tf8 2. f7, Ke7 3. d6 †, Ke6 [Kd7, Kd5, Kd8, Ke6 !] 4. Kc6, Tc8 † 5. Kb7, Tf8 6. Kc7, Ke5 7. Tf1, Ke6 8. d7, Ke7 9. Te1 †, Kf6 10. d8D) 2. **Kd4, Ke8** (2. ..., Kd6 ? 3. f7 !, Tf8 [Ke7, f8D, T : D, T : T, K : f8, Kc5, Ke7, Kc6, Kd8, Kd6, Kc8, Ke7] 4. Tf1, Ke7 5. Ke5, Kd7 [T : f7, T : T †, K : T, Kd6, Ke8, Kc7 !] 6. d6, Kc8 7. Ke6, Kd8 8. Ta1) 3. **Ke5, Ta1** 4. **Ke6, Ta2** 5. **Tf5, Ta1** 6. **d6, Kf8** 7. **d7, Ta6 †** 8. **Kd5, Ta8** (Ta5 †, Kc6, Ta6 †, Kb7 Td6, Kc7) 9. **Kc6** und gewinnt.

- VI  
 1. **K : c6 !** (nichts darf man überstürzen ! 1. e7, verliert !, c5 2. e8D [Ta6 ?, Kb5 !], T : D 3. K : T, a3 4. Th1, a2 5. Kd7, Kb3 6. Kc6, c4 7. Kc5, c3 8. Kd4, c2 9. K : e4, Kb2 und gewinnt) 1. ..., **Kd3** 2. **T : a5, K : e3** 3. **T : a4** remis, da sich beide Türme opfern.

## Studienteil

Leiter : Jules Schwarz, z. Rose, Beringen SH

### SPEZIAL-STUDIENFÜR DIE FERIENZEIT

#### „Wie fessle ich meinen Mann?“

von E. Ramin, Stuttgart (Schach Echo 1953)

#### Männer dürfen dieses Kapitel nicht lesen !

«Wie man Männer fesselt !» So lautete wohl der Titel jener Büchlein, die vor 30, 40 Jahren mit ihren knalligen, kitschigen Umschlägen reissenden Absatz fanden. Was wurde da nicht alles aufgezählt von Tugenden, die ein junges Mädchen haben musste, um sich einen Mann zu erobern, im Hafen der Ehe zu landen : liebenswürdig, immer guter Laune, adrett gekleidet, gut gepflegt, etwas Konversation (weniger die Kunst des Zuhörens), ein wenig musikalisch, sportlich auch, dann sollte sie – so nebenbei – auch etwas vom Kochen verstehen (weil die Liebe des Mannes durch den Magen geht).

Heute denkt man über derlei nüchterner, praktischer, prosaischer. Doch mit einem konnte man damals wie auch heute noch die Männer fesseln : mit dem **Schach !** Gönnen Sie, liebe Leserin, also Ihrem Verliebten, Verlobten, Ihrem Gatten, seinen Schachabend im Klub einmal wöchentlich. Es ist ein harmloses

und billiges Vergnügen. Schelten Sie auch bitte nicht, wenn er wieder einmal vor seinem Schachbrett sitzt, bei einer Partie, bei einem Problem oder einer Studie. Der Umgang mit seinen Schachdamen mal blond, mal schwarz (Männer lieben eben die Abwechslung) – wird ihn auch für das Leben selbst erziehen, denn die Schachspieler sind ja – muss ich Ihnen das erst sagen ? – kleine Lebenskünstler. Auch mit dem Schach kann man Männer fesseln ! Legen Sie also Ihre unbegründete Antipathie gegen das Schachspiel ab ! Es gab und gibt viele Ihrer Geschlechtsgenossinnen, die das Spiel ernst nehmen, die Schachspielerinnen und Frauen von Format sind. Sollten Sie nicht stolz darauf sein ? Wenn Ihr Interesse geweckt sein sollte, wird Ihnen Ihr Gatte gerne auch die Lösung zu den nachstehenden Studien erklären. – Das Schach will fern von Politik und Alltag auch Ihren Gesichtskreis erweitern, will Ihnen eine kleine Zauberwelt erschliessen. Öffnen Sie Ihre Sinne für das schöne, königliche Spiel. Sie werden es nie

bereuen! Das Schach hat wie alles Schöne und Edle hier auf Erden kaum Feinde: es will auch Sie zu seinem Freund machen! Das Schach will auch Ihr Herz erobern! Das

Schach wirbt um Sie! Werden Sie Ihrem Gatten also auch ein Schachkamerad fürs Leben! Dies und recht schöne Ferien wünscht allen Schachfreunden herzlich Jules Schwarz.

Nr. 13

**P. Sobolewski**

Turnier des Schachmaty 1952

1. Preis



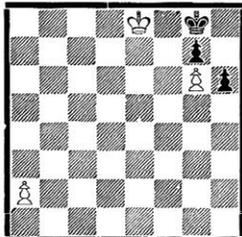
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 14

**D. Joseph**

Brit. Chess Mag. 1932

(Die listige Dame)

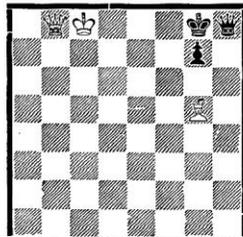


Weiss zieht und gewinnt

Nr. 15

**F. Richter**

Suomen Shakki 1953



Weiss zieht und gewinnt

### Zu unsern heutigen Studien :

**Nr. 13 (P. Sobolewski), ein leichtes Stück,** zeigt die hübsche Ausnutzung der eingeschränkten Beweglichkeit des schwarzen Turms. **1.Lb2 † erzwingt Le5** und ermöglicht dadurch den hübschen Zug **2. Td6!** (2. ... , T:d6 3. Le5 †). Das wäre nun nichts Besonderes, wenn nicht diese Wendung zwei Züge später, und zwar für Schwarz von wohlütigem Zwang begleitet, zum zweitenmal aktuell würde: **2. ... , Tb5 3. Td8 †, Kg7 4. Tb8!** Nun – um einen klassischen Ausdruck von Meister Spielmann zu gebrauchen – «hilft kein Geschrei»: Will Schwarz nicht mit 4. ... , Tb8: 5. Le5: † sofort ins Gras beißen, so kann er den verderblichen Qualitätsverlust nur noch mit 4. ... , Td5 5. e4, Td1 † 6. Ke2 um einige Züge verschieben.

**Nr. 14 (D. Joseph), Die listige Dame.** Die Gewinnführung dieser Studie grenzt fast an Hexerei, es ist selbstverständlich, dass die beiden Freibauern a und h marschieren, – aber was nachher kommt ... **1. a4, h5 2. a5, h4 3. a6, h3 4. a7, h2 5. a8D, h1D! 6. Db8!, Dh2! 7. Dre8, Dh4 8. Dd5 †, Kh8 9. Da8!** und der der Dreiecksmarsch war erfolgreich. 6. Dd8? scheitert an Db7! Auch Dc8 darf nie geschehen, wegen Dh3 nebst De6 † mit Remisschluss.

**Nr. 15 (F. Richter), eine reizende Kleinigkeit,** bei der Weiss urplötzlich die schwarze Dame (also durchaus keine «Kleinigkeit») erobert. Diese Lösung überlassen wir der Findigkeit der geschätzten Löser.

### Lösungen aus der Juni-Nummer :

**Nr. 10 (Dr. J. Krejcik) :** Der Witz des kleinen

Stücks besteht darin, dass von den vier in Betracht kommenden Turmzügen nur **1. Tb8!** geht (–h1D **2. Tg8 †, Kh2 3. Kf2!** mit dem bekannten Damengewinn). Stände der Turm auf g5, g6 oder g7, so könnte die Dame das drohende Matt decken. Während andere Abspiele leicht sind, wollen wir noch auf die Möglichkeit **2. Tg8 †, Dg2 (!) 3. Tg2: †, Kg2:** eingehen. Das nun entstandene Bauernendspiel verlangt von Weiss genaues Zusehen; z. B. 4. Kd2?, Kf2 5. Kd3, Ke1, was nur Remis ergeben würde. Richtig ist **4. Ke2!, Kg3** (oder ... , c4 5. Kd2 usw.) **5. Kd3, Kf3** (auch ... , Kf4 6. Kc4, Ke5 7. Kc5: reicht nicht aus) **6. Kc4, Ke3 7. Kc5:; Kd3 8. Kb4, Kc2 9. Ka3** und Weiss gewinnt.

**Nr. 11 (Jensch) :** Eine hübsche Springerbereich-Studie; wir merken es, wenn wir auf **1. Dd5 †?, Ke3! 2. Sc4 †, Kf4!** hereingefallen sind (das taten viele Schachmeister nicht ausgeschlossen). Also **1. Dh4 †!, Kd3 2. Dh7 †!, Kc3 (!) 3. Sa4 †, Kb4** und nun muss Weiss das Zwischenschach **4. Dh4 †** einschalten, wenn er nicht nach Eroberung der schwarzen Dame die eigene verlieren will.

**Nr. 12 ((L. Prokes) :** **1. Kd3, Ka2: 2. Kc2, g5 3. d6, g4 4. d7, g3 5. d8L!** (nicht 5. d8D?, g2 6. Dd1, g1D 7. Dg1:; patt). **6. Lb6** gewinnt.

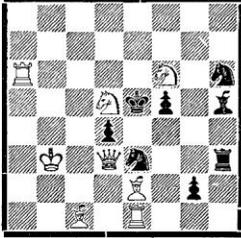
### 4 (!) eingegangene richtige Lösungen :

Walter Engler, St. Gallen (auch zu den letzten Studien Nr. 7, 8 und 9), R. Appenzeller, Zürich; Felix Wyss, Ober-Wolfhausen; E. Wettstein, Rorschach. (Besten Dank. J. S.)

Lösungen bitten wir jeweils bis Redaktionsschluss an den Studienteil-Leiter.

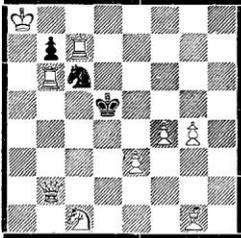
## 12 Urdrucke

Nr. 2022  
**C. Groeneveld, Holland**



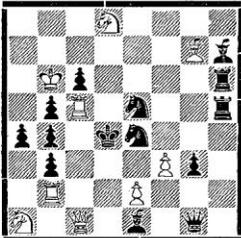
Matt in 2 Zügen

Nr. 2025  
**Erio Salardini, Italien**



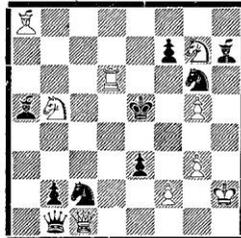
Matt in 2 Zügen

Nr. 2028  
**Imre Toth, Ungarn**



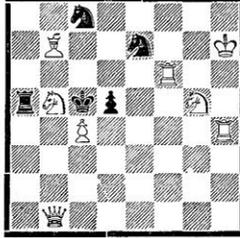
Matt in 2 Zügen

Nr. 2031  
**Aligi Lenassi, Italien**



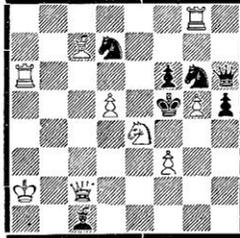
Matt in 2 Zügen

Nr. 2023  
**Jan Beszczynski, Polen**  
 «Max Benninger gewidmet»



Matt in 2 Zügen

Nr. 2026  
**Herbert Ahues, Deutschland**



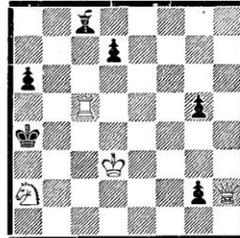
Matt in 2 Zügen

Nr. 2029  
**M. Del Favero, Italien**



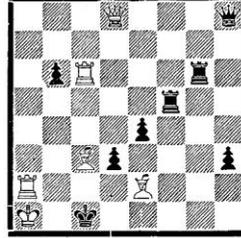
Matt in 2 Zügen

Nr. 2032  
**Milos Marysko, Tschechoslow.**



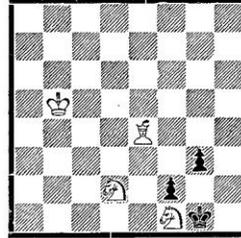
Matt in 3 Zügen

Nr. 2024  
**Milos Marysko, Tschechoslow.**



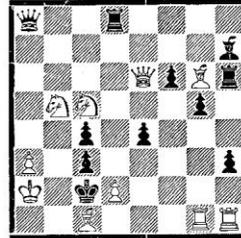
Matt in 2 Zügen

Nr. 2027  
**Herbert Angeli, Bern**



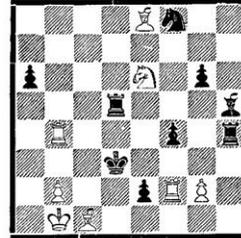
Matt in 3 Zügen

Nr. 2030  
**Erio Salardini, Italien**



Matt in 2 Zügen

Nr. 2033  
**J. C. Morra, Argentinien**



Matt in 3 Zügen

## ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Aufgaben Nr. 2022 bis 2027. Für die Lösung weiterer Aufgaben können keine Punkte gutgeschrieben werden.

**Gruppe B** löst – soweit möglich – alle Probleme dieses Heftes, also die Nr. 2022 bis 2033.

### Lösergruppen !

Die Delegiertenversammlung von Baden hat die Bildung von Lösergruppen angeregt. Wir wollen den Versuch wieder einmal wagen, und bis zur Ausarbeitung eines neuen Reglementes folgendes festlegen :

Drei oder mehr Löser derselben Sektion können sich zu einer Lösergruppe zusammenschließen. Die bisher erreichten individuellen Punktzahlen werden gemittelt. Die Gruppe löst nach Möglichkeit alle in unserem Problemteil erscheinenden Aufgaben. Die gemeinsame Lösungseinsendung muss von allen Teilnehmern unterschrieben sein.

Die Art der Auszeichnungen und die Höhe der dazu nötigen Punktzahl wird nach Besprechung mit dem Zentralvorstand bekanntgegeben werden.

**Richter des Jahresturniers**, an dem alle orthodoxen zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind H. Albrecht, Frankfurt a. M. und Dr. W. Speckmann, Hamm.

Für die Sommer- und Ferienzeit habe ich ein Dutzend Originalprobleme ausgelesen, die nicht schwierig zu lösen, aber geistreich und recht unterhaltend sind.

In Nr. 2022 will eine gute Verführung vermieden werden. Für das schöne Widmungsproblem Nr. 2023 danke ich herzlich auch an dieser Stelle. Die Aufgabe hat Satzmatts nach 1. ..., d:c4 und 1. ..., Sb6.

Nr. 2026 enthält das Java-Thema, das wir in einer späteren Zeitung erläutern wollen. Zu der schönen Nr. 2028 möchte man sagen: «... leider fehlt eine Speiche!» Auch Nr. 2031 hat eine gute Verführung! Welche? Beide Dreizüger zeigen zum Schluss je ein feines Drohspiel und ein paar gefällige Varianten. Viel Vergnügen beim Lösen und schöne Ferien!

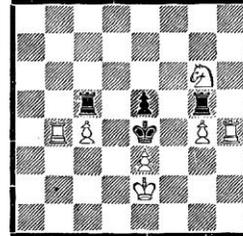
### LÖSUNGEN zu Heft 4, 1955

**Nr. 1995, Groeneveld.** Durch den Schlüssel werden die Mattzüge nach den beiden Königsfluchten vertauscht. Satzspiele: 1. ..., Kd4 (Kf4) 2. Df2 (Dd2) matt. Lösung 1. Se4!, Kd4 (Kf4) 2. Dd2 (Df2) matt.

**Nr. 1996, Petite.** Der Reiz der fast symmetrischen Stellung liegt gerade in der

Asymmetrie. 1. La7!, Tc bel. 2. Sg3 matt. J. Beszczynski sendet aus Polen folgende Umarbeitung des Stückes: Siehe nachfolgendes Diagramm.

Er hat viel Material eingespart, die Symmetrie ist fast vollständig geworden, aber leider liegt der Schlüssel nun sofort auf der Hand. 1. Se7!



Matt in 2 Zügen 1. Se7!

**Nr. 1997, Beszczynski.** 1. Da3! droht 2. Df3 matt. 1. ..., D:e4 (D:g4) 2. Dg3 (De3) matt. 1. ..., K:g4 (K:e4) 2. Th4 (De3) matt.

**Nr. 1998, Schlatter.** 1. Da5!, f1=S (f1=D) 2. De1 (Dd2) matt. 1. ..., Ke3 (Kf1, Kd1) 2. De5 (Db5, Dd2) matt. Als zweizügige Miniatur sehr anmutig und reichhaltig.

**Nr. 1999, Haring.** Selbst gute Löser glaubten mit 1. h4 zum Ziel zu gelangen. Aber was nach 1. ..., Tg3? 2. ..., T:g4 gibt dem wK Schach! Richtig ist 1. Td5! droht 2. L:f4† nebst 3. Th5 matt. 1. ..., T:d5 2. e:d5, e4 3. L:S matt. 1. ..., Te3 (Tf3) 2. T:e5 (Td7) etc. Hauptspiel: 1. Td5!, Td2 2. T:d2, S bel. 3. T matt. Der S wird sechsmal abgefangen!

**Nr. 2000, Issler.** Prächtig ist die Verführung 1. Dd6? droht 2. Df4 matt. 1. ..., D:D (g7-g5) 2. S:D (Sg3) matt. 1. ..., Te5 (Le5) 2. S:g7 (Le4) matt: Grimshawverstellungen. Die Widerlegung ist 1. ..., Dc1! Die Lösung heisst 1. Dc7! mit der gleichen Drohung und zeigt gegenüber den Verführungsspielen drei Mattwechsel: 1. ..., Te5 (Le5) 2. Df7 (Dc2) matt. 1. ..., g5 2. D:h7 matt.

**Nr. 2001, Dr. Ryf.** 1. Tc1! droht 2. Td1†, Kc5 3. S:e4 matt. 1. ..., T:e6 2. Sc2! Der Schlüssel erweist sich als kritischer Zug und jetzt erfolgt der Sperrzug, um das Patt aufzuheben. 2. ..., Kc4 (Kc5) 3. Sb4 matt. Das indische Thema! 1. ..., Tg7 2. Td1†, Kd5 3. Sc4 matt.

Die Nebenlösung 1. Sf5 wird durch Hinzufügen eines wBf5 beseitigt.

**Nr. 2002, Angeli.** 1. Sb6! (dr. S:d5), Sc3 2. c:d5 (dr. Sc4), Se5 3. Sg5!. Nach diesem überraschenden, stillen Zug, der den

Turm opfert, ist Schwarz im Zugzwang. 3. ... , K:T 4. Lf2 matt. 3. ... , Sc bel. (Se bel.) 4. Te4 (Td3) matt.

Leider ist auch dieses Stück nebenlösig und zwar mit 1. Tf4. Der Verfasser verbessert durch Zugabe eines sB g6.

**Nr. 2003, Weber.** Im Selbstmatt muss Schwarz gezwungen werden, den wK matt zu setzen. Das wäre hier sehr leicht, wenn Schwarz am Zug wäre, oder Weiss einen Tempo zug hätte: 1. ... , b6 2. Tb8! und Schwarz ist gezwungen, den Turm zu schlagen und matt zu setzen.

Wie geht das mit Weiss am Zug vor sich? 1. g8=L, b6 2. Tb8, L:b8† 3. Tc7. Schwarz schlägt natürlich diesen Turm nicht mehr, sonst hätte ja Weiss sein Ziel schon erreicht.. Also 3. ... , La7 4. Lg8-d5, Lb8 5. Lb7†, Ka7 6. Lc8†!, L:c7 matt.

## LÖSERLISTE

Die Liste gibt die mit den Einsendungen zu Heft 4 erreichte Gesamtpunktzahl.

**Gruppe A** (Preisberechtigung bei 200 Pt.): Max Schibli, Wallisellen, Preis und 8; Josef Bigger, Landquart, Preis und 5; Adolf Villiger, Wettingen, 166; Max Lanz, Pratteln, 165; Edwin Fehr, Horgen, 82; B. Egger, Zürich, 45; Karl Schnyder, Vals, 42; Werner Dietrich, Solothurn, 41; Jacob Schoch, Horgen, 39; Otto Brack, Zürich, 38; Werner Heck, Landquart, 11.

**Gruppe B** (Preisberechtigung bei 400 Pt.): Konrad Rädler, St. Gallen, 377; Dr. Rud. Ryf, Bern 376; A. Brun, Landquart, 367; Alfred Stäheli, Zürich, 339; Hans Moser, Bern, 321; Karl Menzer, St. Gallen, 316; Eugen Högger, Arbon, 181; Jakob Fehlmann, Goldach (inkl. Heft 3), 179; Theodor Fehr, Horgen, 161; Josef Müller, Luzern, 151; Johann Niederer, Landquart, 137; Albert Aeberli, Zürich, 62; Fritz Ganter, Baden, 55; Erwin Aebersold, Zürich, 40; Herbert Angeli, Ittigen-Bern, 28;

## Fernschach

Leiter: K. W. Trutmann, Postfach 149, Zürich 47, Tel. (051) 52 88 09

Es können noch einige Anmeldungen berücksichtigt werden für den Wettkampf mit den dänischen Arbeiter-Schachspielern. Wer meldet sich noch? Die Bretter 3, 6, 7, 8 und 10 sind noch frei. Der Wettkampf mit dem Arbeiter-Schachklub München ist auch in vollem Gange.

Die Vorarbeiten für das schweizerische Fernschachturnier Nr.2 werden in Angriff genommen, sodass es möglich ist, dasselbe gegen Ende Oktober oder Mitte November 1955 zu beginnen. Der Turnierplan wird in der September-Schachzeitung bekanntgegeben.

E. Andrist, Thun, 27; Emil Molter, Langnau a. A., 20.

**Preisträger** sind diesmal Max Schibli, Wallisellen, und Josef Bigger, Landquart. Wir gratulieren herzlich und bitten sie, sich wegen des Preises direkt mit dem Materialverwalter des SASB in Verbindung setzen zu wollen.

## PROBLEMTURNIERE

**Laufende Wettbewerbe** (Informalturniere) für Zweizüger und Dreizüger mit Prämierung alle Halbjahre oder Jahre führen folgende Schachzeitungen, die der Spaltenleiter regelmässig im Austausch gegen unsere Schachzeitung erhält:

«Die Schwalbe», «Bulletin Ouvrier d. Echecs» «Arbejder-Skak», «Problemblad» und «Tijdschrift van de KNSB».

Nähere Angaben auf Anfrage beim Problemlleiter.

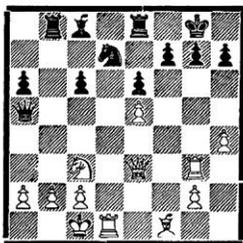
«**Main-Post**» (Würzburg), Zweizüger (höchstens drei pro Verfasser), Einsendungen mit Motto und genauer Lösung bis 31.10.55 an Willy Popp, Gutenbergstr.4, Würzburg. Preise: 100, 50, 30, 25, 20 DM, 3 Ehr. Erw. (je 10 DM) und 3 Lobe (je 5 DM). Richter: H. Albrecht, Frankfurt a. M.

«**Basler Nachrichten**», Dreizüger (höchstens drei pro Verfasser), Einsendungen auf Diagramm im Doppel mit Motto und genauer Lösung auf der Rückseite. Adresse des Komponisten in verschlossenem Umschlag, der aussen das Motto trägt. Frist bis 30.9.55. An Paul Müller, Baselstr.47, Arlesheim. Preise: 60, 40, 30, 20 Fr. Richter: Dr. M. Henneberger, Basel.

«Die Neue». In diesem Lokalblatt von Zürich 11 veranstaltet unser Partienteilleiter Hans Martin ein kleines Turnier für Zweizüger und Dreizüger. Einsendungen sind erbeten an Hans Martin, Schaffhauserstr.458, Zürich 52. Richter: M. Benninger, Dietlikon.

Im weitem ist die Fernschachleitung begrüsst worden, den Mitgliedern des SASB bekanntzugeben, dass mit Beginn des nächsten Jahres ein grosses Europa-Fernschachturnier in 5 Klassen durchgeführt wird. Jeder Teilnehmer hat 6 Partien zu spielen mit Gegnern aus 5 bis 6 Ländern. Es scheint ein sehr interessantes Turnier zu werden. Ich werde in der Lage sein, später etwas ausführlicher über diese Veranstaltung zu berichten.

Es sind immer noch einige Adressen vorhanden für Einzel-Korrespondenzpartien (Ost- und Westdeutschland).



18. **T : d7 !**

Mit diesem Qualitätsopfer wird die wichtigste Verteidigungsfigur von Schwarz beseitigt.

18. ..., **L : d7** 19. **Ld3 !!**

Ein stiller Zug als Krönung der gesamten Angriffsführung.

19. ..., **h6**

Auf 19. ..., g6 könnte 20. h5, Db6 21. Dg5, Dg1 † 22. Sd1, gefolgt von h : g6 und L : g6 folgen.

20. **Df4**

Vermeidet die schlechte Abwicklung: 20. D : h6 ?, D : e5 ! und S Schwarz könnte sich noch verteidigen.

20. ..., **Kf8** 21. **T : g7 !, K : g7** 22. **Df6 †, Kf8**

Auf 22. Kg8 wäre 23. D : h6 mit der undeckbaren Drohung Lh7 †, Lg6 †, Dh7 †, D : f7 † matt gefolgt.

23. **Lg6, aufgegeben**

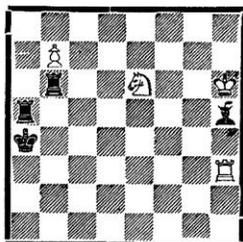
Keres hat seinen Ruf als erfolgreichster Bekämpfer der Sizilianer mit dieser Partie wieder einmal auf Hochglanz poliert.

## Studienteil

Leiter : Jules Schwarz, z. Rose, Beringen SH

Nr. 16

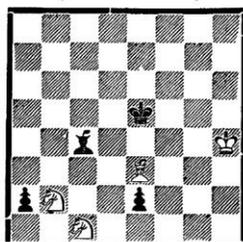
**Prof. Ladislav Prokes, Prag**  
Original für SASJ  
Urdruck



Weiss zieht und hält remis

Nr. 17

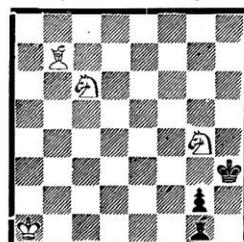
**G. Bernhardt, Frankenau**  
Tijdschrift KNSB 1949  
(Schach-Echo)



Weiss zieht und hält remis

Nr. 18

**F. Richter**  
Studienturnier «L'Italia-  
Sachistica» 1953, 2. Preis  
(Schach-Echo)



Weiss zieht und hält remis

### Zu unseren heutigen Studien:

**Nr. 16 (Prof. L. Prokes, Original für SASJ).** Eine reizende Studie, die nicht nur den Studienfreund, sondern auch den Partienspieler interessieren dürfte.

**Nr. 17 (G. Bernhardt), eine der besten Studien Bernhardts,** zeigt eine witzige, bei der luftigen Stellung sehr überraschende Pattführung. **Wir sekundieren: 1. Sbd3 †!, Ld3 : 2. Se2 :, Le2 : 3. Lh6 !, Kf6 4. ??? und jetzt lieber Leser (Löser) ?**

**Nr. 18 (F. Richter).** Bei diesem Stück kommt es zu einem sogenannten «strategischen Remis». (Wer hat eigentlich diesen etwas geheimnisvollen Ausdruck erfunden ?) Gemeint ist vermutlich, dass Weiss, ohne Dauerschach geben zu können oder pattgesetzt zu werden, trotz beträchtlicher, materieller Unterlegenheit, Unentschieden

erzwingen kann. In der vorliegenden Studie ist dies wieder einmal auf die Kraft des Springerbereichs zurückzuführen, und zwar des «ändern» Springers, denn der «eine» wird in doppelt heimtückischer Absicht geopfert.

**Wir sekundieren: Der Schlüsselzug 1. Ka2 liegt auf der Hand,** weil 1. ..., Ld4 † nebst 2. ..., g1D verhindert werden muss, aber was auf 1. ..., Lc5 folgt ist **ungewöhnlich reizvoll: 2. Sf2 †!, Lf2 :** Schwarz hat nichts Besseres, denn auf 2. ..., Kg3 folgt Sd4 (mit der Absicht 3. ..., g1D 4. Se2 †), während nach Kh2 (4) derselbe Zweck auch mit 3. Se5 ! (droht evtl. Sf3 †) erreicht werden kann. **3. ??? Wie nun weiter ? Wir erleben ein ergötzliches Katz- und Maus-Spiel !**

**Wer die Lösungen nicht findet: Lese den nächsten Studienteil.**

## Lösung aus der Doppelnummer Juli/August:

**Nr. 15 (F. Richter).** Weiss: Kc8, Db8, Lg5 – Schwarz: Kg8, Dh8, Bg7 (Weiss gewinnt).

Mit 1. Kb7 †! wird der schwarzen Dame ein weiträumiges Grab gegraben. 1. ..., Kh7 2. Dh2 †, Kg8 3. Da2 †!, Kh7 (3. ..., Kf8 4. Da8 †) 4. Df7 †!, und die schwarze Dame befindet sich in einem höchst unerquicklichen Zugzwang: Entweder wird

Schwarz matt (4. ..., Dg8 5. Dh5 matt), oder die D stirbt eines unrühmlichen Todes.

### Eingegangene richtige Lösungen:

Ed. Weitstein, Rorschach; Felix Wyss, Oberwolfhausen; R. Appenzeller, Höngg; W. Engler, St. Gallen.

**Lösungen bitten wir jeweils bis Redaktionsschluss an den Studienteil-Leiter.**

## Urteil zum Studentturnier 1954 des SASJ

Aus 9 Ländern gingen von 11 Komponisten 27 Arbeiten ein. –Wegen Unkorrektheit, Vorgängern, partiegemäsem Lösungsverlauf usw. mussten 13 Stück ausgeschieden werden. Von den veröffentlichten Studien wurde von C. J. de Feijter, Deventer, Nr. 374 von A. Hildebrand gekocht: Statt 4. Kc2 geht auch 4. Kd2, Kb1 5. h8D mit Gewinn für Weiss.

Der 1. Preis wird Roger Missiæn, Harelbeke (Belgien), zuerkannt für die reizvolle Materialstudie, die in zwei Varianten einen Damengewinn aufweist.

Den 2. Preis erhält R. Huguet, Bordeaux, für seine Studie mit einer originellen positionellen Remisstellung. Die Lösung verläuft etwas zu

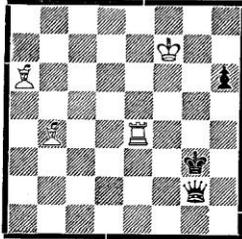
kurz, sodass sie nicht höher bewertet werden kann.

Mit dem 3. Preis wird eine Studie von Ladislav Prokes, Prag, ausgezeichnet, die im Kampf gegen einen Freibauern eine prägnante Lösung enthält und in eine bekannte theoretische Remisstellung ausmündet.

Dem aufmerksamen Studienfreund wird sicher nicht entgangen sein, dass das Niveau der Mehrzahl der veröffentlichten Arbeiten nicht ganz befriedigend ist. Dies und die verbleibende geringe Anzahl der korrekten Aufgaben veranlassen uns, auf weitere Unterscheidungen zu verzichten. Die Preise werden zwei Monate nach dem Erscheinen dieses Urteils ausgerichtet.

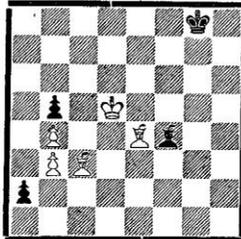
E. Bucher

1. Preis  
Roger Missiæn, Harelbeke



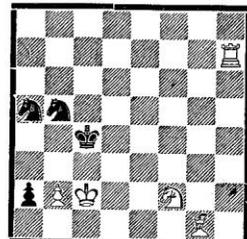
Weiss zieht und gewinnt

2. Preis  
R. Huguet, Bordeaux



Weiss zieht und hält remis

3. Preis  
L. Prokes, Prag



Weiss zieht und hält remis

### Lösungen:

I. 1. Le1 †, Kf3 2. Lb7, Da2 † 3. Ke8 †, Dg8 † 4. Kd7 †, Db8 5. Tb4 †, Ke3 6. Tb3 †, Kd4 7. Lf2 †, Kc4 8. Ld5 †, Kd5 : 9. T : D; oder 3. ..., Da7 † 4. Te7 †, Kf4 5. Tf7 †, Ke5 6. Tg7 †, Kf4 7. Ld2 †, Ke5 8. Te7 †, Kf6 9. Tf7 †, Ke5 10. Lc3 †, Kd6 11. Td7 †, Kc5 12. Ld4 †, und Weiss gewinnt. 1. Lb7 scheitert an 1. ..., Da2 † 2. Ke8, Da7 3. Le1 †, Kg2 † 4. Te7 †, Kh2 mit Remisschluss; hingegen ergäbe in dieser Variante 3. ..., Kf3 einen Gewinn für Weiss. Rinck'sche Präzisionsarbeit!

II. 1. Lc6, Lh6 2. Ld5 †, Kf8 3. Kd7, Lg7 4. Ld2, a1 : D 5. Le3 † remis! Eine merkwürdige Zugzwangsstellung, in der nur der schwarze Läufer ziehen darf und gleich wieder zurückbeordert wird.

III. 1. b3 †, Sb3 : 2. Th4 †, S5d4 † 3. Td4 : † Kd4 : 4. Sd3 †! (4. Sg4 †?, Kc4 5. Se5 †, Kd5; 4. Sd1 †?, Kc4 5. Se3 †, Kb5 mit Gewinn für Schwarz) 4. ..., Kc4 5. Ld4 †, Kd4 : 6. Sc1 †, Sc1 : 7. Kb2, remis; Schwarz kann der weissen Majestät das erreichte Feld nicht streitig machen, ohne sie patt zu setzen. Gefällig und nicht schwierig!

## 11 Urdrucke und 1 Nachdruck

Nr. 2034  
**Herbert Ahues, Bremen**



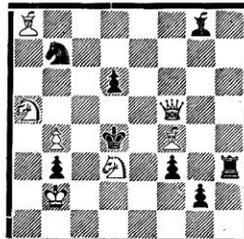
Matt in 2 Zügen

Nr. 2035  
**Alfred Pries, Hamburg**



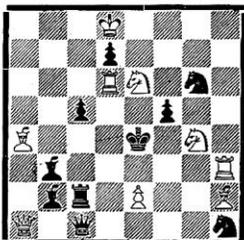
Matt in 2 Zügen

Nr. 2036  
**Jan C. Roosendaal, Amsterdam**



Matt in 2 Zügen

Nr. 2037  
**S. Mitrinovic, Belgrad**



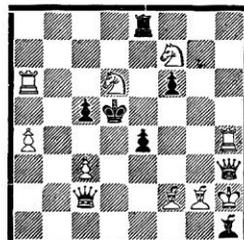
Matt in 2 Zügen

Nr. 2038  
**J. C. Morra, Argentinien**



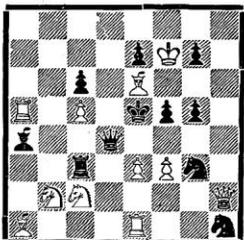
Matt in 2 Zügen

Nr. 2039  
**A. Piatesti, Italien**



Matt in 2 Zügen

Nr. 2040  
**Erio Salardini, Reggio-Emilia**



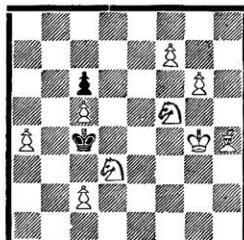
Matt in 2 Zügen

Nr. 2041  
**Erio Salardini, Reggio-Emilia**



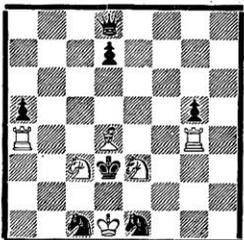
Matt in 3 Zügen

Nr. 2042  
**M. Del Favero, Bolzano**



Matt in 3 Zügen

Nr. 2043  
**Josef Breuer, Deutschland**



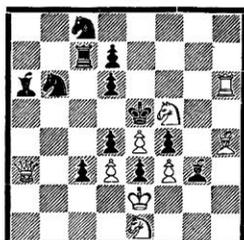
Matt in 3 Zügen

Nr. 2044  
**Herbert Angeli, Bern**  
 «Berner Tagwacht» 1955



Matt in 3 Zügen

Nr. 2045  
**Herbert Angeli, Bern**



Matt in 3 Zügen

## ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Aufgaben Nr. 2034 bis 2039. Für die Lösung weiterer Aufgaben können keine Punkte gutgeschrieben werden.

**Gruppe B und Lösergruppen** lösen – soweit möglich – alle Probleme dieses Heftes, also die Nr. 2034 bis 2045.

**Richter des Jahresturniers 1955**, an dem alle orthodoxen zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind H. Albrecht, Frankfurt a. M., und Dr. W. Speckmann, Hamm.

In den Problemen Nr. 2034 und 2038 ist die Schlüsselfigur bald gefunden, doch überlege man genau, wohin man sie ziehe. Auch Nummer 2035 und 2039 sind verwandt miteinander. Der Mattwechsel zwischen Satz bzw. Verführung und Lösung verdient Beachtung. Bei symmetrischen Stellungen (Nr. 2043) mit asymmetrischer Lösung, ist es Pflicht des Löser nachzuforschen, warum die Lösung «nach der andern Seite hin nicht geht». Um unsern Problemfreunden die Enträtselung der beiden schönen Dreizüger von Herbert Angeli zu erleichtern, sei verraten, dass bei beiden nach dem Schlüssel eine einzügige Mattdrohung vorliegt.

Viel Vergnügen beim Lösen und nicht vergessen: Lösungen einsenden!

## LÖSUNGEN zu Heft 5, 1955

**Nr. 2004, Issler.** 1. Lf7! droht 2. Dd5 matt. 1. ..., c6 (Lc6, Sc6) 2. Da4 (Da7, Sb5) matt. 1. ..., e6 (Le6, Se6) 2. T: g4 (h8D, Sf5) matt. Prächtige Doppelsetzung eines dreifachen Schnittpunktes! 1. T: g4 †? verbietet sich, weil der weisse König selbst Schach erhält durch 1. ..., L: g4.

**Nr. 2005, Moutecidis.** Die Satzspiele heißen 1. ..., Sb3 (S and.) 2. Df1 (Db5) matt. 1. ..., Kd5 (d6–d5) 2. De4 (Db5) matt. Nach dem Schlüssel 1. Tb5! folgt auf 1. ..., d5 2. Tb4 und auf den bel. S-Abzug 2. Df1 matt. Nach 1. ..., Sd3 aber setzt 2. Db3 matt. Dieses achtsteinige Zugwechselproblem ist wirklich ein feiner Fund.

**Nr. 2006, Sagorujko.** Als Satzspiele stehen auf 1. ..., Sc2 (Sf3) die Mattzüge 2. Lc6 (Lf7) bereit. Nach dem Versuch 1. Se6 (dr. Dd4) folgen auf 1. ..., Sc2 (Sf3) 2. Sc7 (Sf4) matt und nach 1. Sb3, Sc2 (Sf3) 2. Db5 (De4) matt. Die Versuche scheitern aber an 1. ..., Tc4! bzw. Tf4! Richtig ist 1. Se2!, Sc2 (Sf3) 2. Sc3 (Sf4) matt.

**Nr. 2007, Ellerman.** Im Satzspiel erlauben drei Blockadezüge je ein Matt: 1. ..., Lb5 (Sd4, Sb3) 2. Lf7 (Sd6, Df1) matt. In der Lösung erfolgen dieselben Mattzüge je nach der Königsflucht auf eines der drei Felder, die

im Schlüssel bewilligt werden: 1. Sd7! (dr. Se5), Kd5 (Kb5, Kd3) 2. Lf7 (Sd6, Df1) matt.  
**Nr. 2008, Giegold.** Die schwarzen Bauern auf der c- und d-Linie werden gestoppt, damit der g-Bauer ziehen muss: 1. Tac3!, d4 2. Tgd3, d: c3 3. T: c3 (oder 2. ..., c: d3 3. T: d3), g3 4. T: c4 bzw. T: d4 matt. Das anspruchslöse Problem hat überraschend viele Opfer gefordert.

**Nr. 2009, Jörgensen.** 1. Le6! Zugzwang! 1. ..., f: e6 2. c8T! 1. ..., f6 2. c8D! 1. ..., f5 2. c8S! 1. ..., f: g6 2. c8L! Grossartige Darstellung des Pickanninythemas: Auf jeden der vier Züge des Bf7 verwandelt sich der Bc7 in eine andere Figur! Nebenspiel: 1. ..., K: c7 2. Dc8 †, Kd6 3. Dc6 matt.

**Nr. 2010, Krämer und Zimmermann.** 1. Dc3! Zugzwang! 1. ..., La8 2. Da1! (dr. T: g1), f2 3. D: a8 matt. Dieser Läuferfang wiederholt sich nun noch viermal: 1. ..., Lb7 (Ld5) 2. Dg7 (D: d2), f2 3. D: L matt. 1. ..., Le4 (c: b3) 2. De3 (D: c5), f2 3. D: L matt. Nebenspiel 1. ..., f2 2. T: h2 †, K: h2 3. Dh3 matt.

**Nr. 2011, Morra.** 1. Sc8! droht 2. Dc4 †, Dd4 3. Sd6 matt. 1. ..., Dd4 2. Te5 †, K: e5 3. Dd6 matt (Fesselung der sD!) 2. ..., Kf3 3. Df1! matt. 2. ..., Kf4 3. Df6 matt. 1. ..., Dd3 (Block!) 2. D: a8 †, Dd5 3. D: d5 matt. 1. ..., Dd5 2. Te5 † usw. 1. ..., L: c3 2. Dc4 †, Ld4 3. Dc2 matt (2. ..., Dd4 3. Sd6 matt). 1. ..., Ld5 (Block!) 2. T: f7 †!, S: g6 3. D: g6 matt. 1. ..., S(B): g6 2. Dc4 †, K: f5 3. Dg4 matt. 1. ..., c4 2. D: c4 †, Dd4 3. D: d4 matt. Dieses grossangelegte Problem mit den überraschenden Wendungen und den schönen Mattstellungen hat den ungeteilten Beifall aller Löser gefunden.

**Nr. 2012, Angeli.** 1. Dg8! (droht Dg1), Lg2! 2. Db3! (droht Dc3), Tc5 3. Dd5 †!, T(L): D 4. Sc6 (Sf5) matt. Nachdem L und T über das kritische Feld d5 gelenkt sind, erfolgt die Opferung der D auf diesem Schnittpunkt. Dies zwingt L und T zu wechselseitiger Verstellung. Der Mattzug wird nicht allein durch die Verstellung ermöglicht, sondern auch dadurch, dass der verstellende Stein dem sK ein Fluchtfeld blockiert: Vornehmer Novotny. Mit einem Minimum von Material schuf der Verfasser eine einwandfreie Darstellung des schönen Themas. Nebenspiel: 1. ..., S: d3 2. Db3!, Ke4 3. D: d3 †, K: f4 4. De3 matt (daher der Bh3!).

## LÖSERLISTE

Die Liste gibt die mit den Einsendungen zu Heft 5 erreichte Gesamtpunktzahl.

**Gruppe A** (Preisberechtigung bei 200 Pt.):

Adolf Villiger, Wettingen 178; Max Lanz, Pratteln 177; Karl Hafen, Winterthur 146; Edwin Fehr, Horgen 94; Karl Schnyder, Vals 54; B. Egger, Zürich 52; Otto Brack, Zürich 50; Werner Dietrich, Solothurn 47; Jacob Schoch, Horgen 47; Max Schibli, Wallisellen 18; Josef Bigger, Landquart 17.

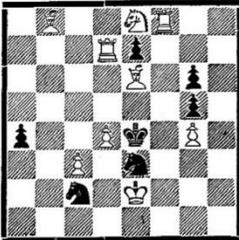
**Gruppe B** (Preisberechtigung bei 400 Pt.): Konrad Rädler, St. Gallen Preis + 2; Dr. Rudolf Ryf, Bern 397; A. Brun, Landquart 390; Alfred Stäheli, Zürich 364; Hans Moser, Bern 342; Karl Menzer, St. Gallen 337; Eugen Hög-

ger, Arbon 199; Theodor Fehr, Horgen 183; Josef Müller, Luzern 167; Johann Niederer, Landquart 162; Albert Aeberli, Zürich 87; Fritz Ganter, Baden 80; Erwin Aebersold, Bern 61; Herbert Angeli, Ostermundigen 53; Emil Molter, Langnau a. A. 38.

Wir gratulieren dem Preisgewinner Konrad Rädler recht herzlich. Er hat sich durch seine ausführlichen und überaus sorgfältig geschriebenen Lösungen den Preis mehrfach verdient. Wir bitten ihn, sich direkt an den Materialverwalter des SASB zu wenden.

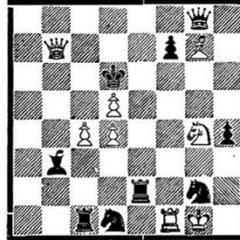
## Zweizügerthemen

Nr. 33  
H. V. Tuxen  
«Skakbladet» 1930



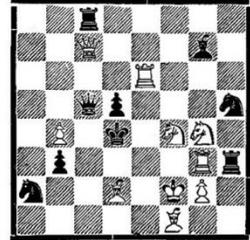
1. Lg8! droht 2. Te7 matt  
1...., e6 2. Sf6 (nicht Sd6) matt  
1...., e5 2. Sd6 (nicht Sf6) matt

Nr. 34  
W. Ferreau  
«Dortm. Gen. Anz.» 1932



1. Sh6! droht 2. Sf5 matt  
1...., Sde3 2. Le5 (nicht Tf6) matt  
1...., Sge3 2. Tf6 (nicht Le5) matt

Nr. 35  
Max Benninger, Dietlikon  
«La Marseillaise» 1947



1. Sh6! droht 2. Sf5 matt  
1...., Df8 2. Le3 (nicht Se2) matt  
1...., Dc2 2. Se2 (nicht Le3) matt

Die drei heutigen Themen zeigen die sogenannte Dualvermeidung. Von einem Dual spricht man dann, wenn Weiss nach einer schwarzen Verteidigung zwei Mattzüge hat. In unsern Aufgaben scheint dieser Fall mehrfach aufzutreten. Bei näherem Zusehen entdeckt man aber, dass von den beiden Mattzügen immer der eine irgendwie ausgeschaltet ist.

### Javathema

Schwarz verstellt die Linie einer weißen Figur, sodass Weiss im Mattzug nicht die Linie einer andern weißen Figur verstellen darf (Diagramm Nr. 33).

### Barulinthema I

Von zwei weißen Figuren, die scheinbar Matt geben können, wurde die eine durch die schwarze Parade gefesselt. Die Fesselung kann indirekt (Diagr. Nr. 34) oder direkt erfolgen.

### Sommer-Thema

Kombination von Barulinthema I mit dem Sommothema: In zwei Varianten öffnet Schwarz eine weisse Linie. Weiss kann darauf scheinbar mit zwei Steinen matt geben und dabei eine eigene Figur verstellen. Das Dual wird dadurch vermieden, dass in den beiden Varianten die weißen Mattsteine abwechselungsweise gefesselt werden (Diagramm Nr. 35).

## Aus den Regionen

### REGION AARAU

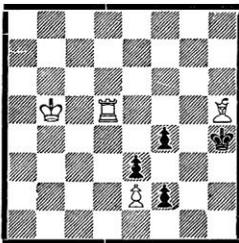
Nach der nassen Ferienzeit, welche dem Schachspieler immerhin für manche Trainingsstunde Gelegenheit bot, werden im September die Kämpfe um die regionale Trophäe neu entflammen. Die gemachten Erfahrungen lassen es angezeigt sein, möglichst genau den festgelegten Spielplan einzuhalten. Das Kräf-

temessen Brugg gegen Aarau eröffnet am 18. September die Serie der Begegnungen, und hat es in sich, für Ueberraschungen zu sorgen. Wir hoffen, dass es den Bruggern nach dem schmerzlichen Verlust des lieben Schachfreundes Hermann Schertenleib gelungen ist, ihre Mannschaft ohne Schwächung neu zu formieren. Der für 8 Jahre geschaf-

**WARUM** fristet die Studie, bedauerlich auch im SASB, ein bescheidenes um nicht zu sagen klägliches Dasein? **Woran mag das liegen?** Sicher werden wir einen der Hauptgründe darin suchen müssen, dass die Komposition und besonders die Lösung einer Studie die

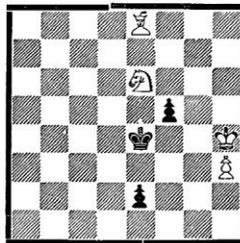
beachtliche Spielstärke in der praktischen Partie voraussetzt; zumindest «glauben» das die Leser (Löser), und sie unterziehen sich daher oft nicht der Mühe, sich mit einer Studie zu beschäftigen. Gewiss ist die Studie «ein weites Feld», aber es harret nur der Bestellung, um reiche Frucht zu tragen!

Nr. 19  
Für das SASJ von:  
**M. Marysko, CSR**  
Urdruck



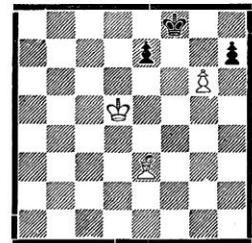
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 20  
Für das SASJ von:  
**M. Marysko, CSR**  
Urdruck



Weiss zieht und hält remis

Nr. 21  
**A. Troitzky**  
500 Endspielstudien  
(Schach-Echo)



Weiss zieht und gewinnt

## Zu unseren heutigen Studien:

**Nr. 19 (M. Marysko).** Diese pikante Studie, bei der es gar nicht sofort ersichtlich ist, wie Weiss gegen den schwarzen Freibauern aufkommen kann, dürfte alle Leser (Löser) interessieren.

**Nr. 20 (M. Marysko).** **Wirklich nicht allzu schwer!** Der erste Zug liegt in der Luft, und es scheint, dass nachher alles von selbst rollt. Dieses Stück empfehlen wir auch dem weniger geübten Löser. Es wird sich die kleinste Mühe reichlich lohnen.

**Nr. 21 (A. Troitzky).** Eine hervorragende Endspielstudie mit einer delikaten Lösung. Allerdings stellt sie an die Löser schon etwas höhere Ansprüche. Wir sind gespannt: Wer findet die Lösung?!

## Lösungen aus Nummer 9 (September):

**Nr. 16 (L. Prokes):** 1. Th4 † (nicht 1. Th5; Te6: † 2. Kg7, Te7 † und Schwarz gewinnt) 1. ... , Kb3 2. Th5; Te6: † 3. Kg7, Ta7! 4. Tb5 †, Ka4 5. Kf8, reizend. Oder: 1. Th4 †, Ka3 2. Th5; Te6: † 3. Kg7, Ta7 4. Ta5 †, noch reizender!

**Nr. 17 (G. Bernhardt).** 1. Sbd3 †!, Ld3: 2. Se2; Le2: 3. Lh6, Kf6 haben wir in der Vorbesprechung sekundiert, was aber nach 4. Ld2!!, a1D kam, 5. Lc3 †, Dc3; ist – man sehe und staune – patt! Eine sehr schöne Variante, bei der der Schlüsselzug der Räumung der grossen Diagonale diene. Interessant sind auch die beiden Nebenspiele 1. ... , Ke4 2. Ld4! und nun 2. ... , Ld3: 3. Se2: remis – oder 2. ... , Kd4: 3. Se2: †, Ke3 4. Sb4! (a1D 5. Sc2 †), ebenfalls mit Remisschluss.

**Nr. 18 (F. Richter).** Wir erleben nach den in der Vorbesprechung angegebenen Zügen: 1. Ka2, Lc5 2. Sf2 †!, Lf2: und nach 3. Sd4!, g1D (erzwungen) ein ergötzliches Katz- und Mausspiel: 4. Lc8 †, Kg2 5. Lb7 †, Kf1 6. La6 † und Weiss hält mit Dauerschach unentschieden, wenn nicht der schwarze König trotz Springerschachs auf e2 oder f3 ein schwarzes Feld betreten will.

## Eingegangene richtige Lösungen:

Rudolf Ryf, Bern; Walter Engler, St. Gallen; Ruedi Frauenfelder, Zürich; Felix Wyss, Ob- Wolfhausen; Ed. Wettstein, Rorschach.

## 8 Urdrucke und 1 Nachdruck

Nr. 2046  
 Herbert Ahues, Bremen



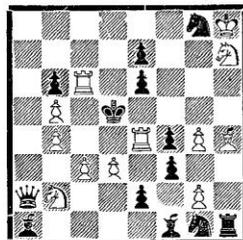
Matt in 2 Zügen

Nr. 2049  
 Efrén Petite, Oviedo (Span.)



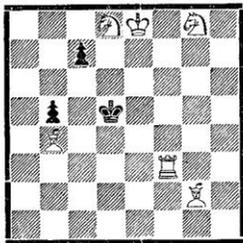
Matt in 2 Zügen

Nr. 2052  
 A. Piatési, Imola (Italien)



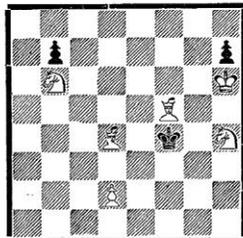
Matt in 3 Zügen

Nr. 2047  
 M. Terebesi, Wallisellen



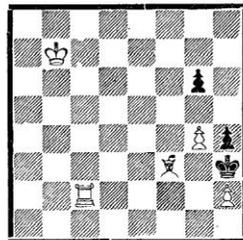
Matt in 2 Zügen

Nr. 2050  
 M. Terebesi, Wallisellen



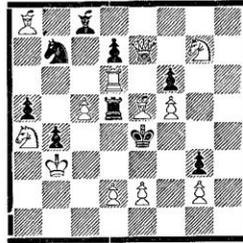
Matt in 3 Zügen

Nr. 2053  
 M. Terebesi, Wallisellen



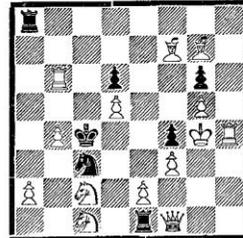
Matt in 5 Zügen

Nr. 2048  
 S. Mitrinovic, Belgrad



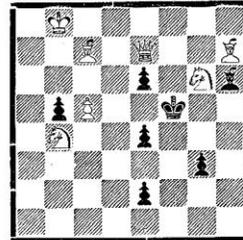
Matt in 2 Zügen

Nr. 2051  
 Erio Salardini, Reggio Emilia



Matt in 2 Zügen

Nr. 2054  
 Herbert Angeli, Ostermündigen  
 «Probleemblad» 1955



Matt in 3 Zügen

### ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Aufgaben Nr. 2046 bis 2050.

**Gruppe B und Lösergruppen** lösen nach Möglichkeit alle Probleme dieses Heftes, also die Nr. 2046 bis 2054.

**Richter des Jahresturnieres 1955**, an dem alle orthodoxen zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind H. Albrecht, Frankfurt a. M. und Dr. W. Speckmann, Hamm.

Nr. 2046 zeigt das Thema «Fortgesetzter Angriff». Paradewechsel in Nr. 2049. Im Dreier von Piatési geht es irgendwie um die beiden

weissen Halfbesselungen (La1 und Th1!). Kühner Schlüssel, Opferwendungen und ansprechende Schlußstellungen zeichnen den Dreier von Angeli aus.

Zum ersten Mal veröffentlicht mein talentierter junger Freund Michael Terebesi Schachprobleme. Lobenswert an den niedlichen Aufgaben ist das Streben nach Oekonomie. Man beachte z. B., dass in allen drei Stücken die schwarze Partei nur aus König und zwei Bauern besteht. Man ist gespannt auf weitere Proben seines Könnens, nicht wahr?

Viel Vergnügen beim Lösen!

## LOSUNGEN zu Heft 6, 1955

**Nr. 2013, Issler.** Satzspiele: 1. ..., f2 (f4, d4) 2. Te2 (Lc3, Lg3) matt. Lösung: 1. Tb3! dr. 2. De1 matt. 1. ..., f2 (Kd2, Kf2) 2. Dc1 (Lc3, Lg3) matt. Schöner Schlüssel, der zwei Fluchtfelder gibt. Die Läufermatts folgen nun auf die Königsfluchten, statt auf die Bauernblocks.

**Nr. 2014, Morra.** Folgende Mattwendungen stehen bereit: 1. ..., T : d5 (Tc5, Lc5) 2. S : d5 (Ld4, De5) matt. Durch den Schlüssel verliert der Grimshawschnittpunkt seine Bedeutung, aber die entsprechenden Mattzüge tauchen wieder auf nach Verstellung des Be7 bzw. Entfesselung der wD. Beachtung verdient dabei die elegante Dualvermeidung. 1. Sc5! droht 2. D : f7 matt. 1. ..., Le6 2. Ld4 (nicht Dd4 oder De5) matt. 1. ..., Se6 2. De5 (nicht Ld4) matt. Weitere Varianten: 1. ..., e6 2. Dd8 (nicht De5) matt. 1. ..., L : g6 (Lg8) 2. Lg5 (h : g8S) matt. 1. ..., Le8 (f : e4) 2. De5 (S : e4) matt.

**Nr. 2015, Servais.** Dieses Problem wurde da und dort für unlösbar gehalten. Der Schlüssel ist tatsächlich phantastisch: 1. Dh1! Zugzwang. 1. ..., K : c2 (K : e2) 2. Db1 (Df3) matt. 1. ..., L bel. (Se bel.) 2. Sf4 (Sc4) matt. 1. ..., Sd bel. 2. De4 matt.

**Nr. 2016, Angeli.** Versuche wie 1. K : e8? scheitern an 1. ..., c5! Darum 1. Sc6! (droht Sb4), K : c6 2. Sa5 matt. 1. ..., L : c6 (T : b3) 2. D : f7 (Dh1) matt.

**Nr. 2017, Morra.** 1. Dc3! Zugzwang. 1. ..., Kc7 2. Dh8 nebst 3. Dc8 matt. 1. ..., S bel. 2. D : a5 gefolgt von 3. Db6 matt. 1. ..., a4 2. D : b4 und 3. Db6 matt.

**Nr. 2018, Dr. Ryf.** 1. La3! droht 2. Da4 matt. Durch Schlagen auf c5 fesselt sich Schwarz selbst in Erwartung der Entfesselung durch 2. Da4. 1. ..., D (L, S) : c5 2. Sd6 (Se3, b2-b3) matt. Weiss nützt die Fesselung zum Mattzug aus: Das Nietveltthema!

**Nr. 2019, Ing. Mikan.** 1. Kc6! droht 2. Tf4 †, Ka3 oder Ka5 3. Ta4 matt. 1. ..., Ka3 2. Ta5 †, Kb4 3. Ta4 mattrain. 1. ..., Kc4 2. Tf4 †, Kd3 3. Td4 mattrain. Ein prächtiger Sechsstener mit feinen Modellmatts!

**Nr. 2020, Issler.** 1. Dd1? enthält keine Drohung (2. Dh5, Ld2!) und scheitert darum z. B. an 1. ..., Df5!, während 1. Sb4 †?, L : b4 2. a : b4 wegen 2. ..., Sc7 † nicht angeht. Richtig ist 1. a4! droht 2. Da3 nebst 3. Dc5 bzw. Sb4 matt. 1. ..., Ld2 (um D : e7 zu ermöglichen) 2. Dc1! (droht D : c4), c3 oder L : D 3. Sb4 matt. 2. ..., Lc3 3. D : D matt. Und noch gegengleich 1. ..., Dd2 2. De1!

e3 3. Sf4 matt (Grimshaw). 2. ..., D : D 3. Sf4 (Holzhausen) 2. ..., De3 3. D : L matt. Das interessante Problem zeigt zugleich das Grimshaw- und das Holzhausenthema. Nebenbeispiele: 1. ..., De5 (e3) 2. Se3 † (Dh1!) usw.

**Nr. 2021, Grasmann.** 1. Ld6! droht 2. Sb8 matt. 1. ..., Sg5 † 2. Ke3 †!, Se4 † 3. Lf4 matt. 1. ..., Sc5 † 2. Kf5 †, Se4 † 3. Le5 matt. 2. ..., S : f3 3. Sb8 matt. Ein ganz tolles Schachduell! 1. ..., K : d6 2. Se5 †, Kc5 3. De7 matt. 1. ..., b5 2. Ke5 † usw.

## LÖSERLISTE

Die Liste gibt die mit den Einsendungen zu Heft 6 erreichte Gesamtpunktzahl.

**Gruppe A** (Preisberechtigung bei 200 Pt.): Max Lanz, Pratteln 188; Adolf Villiger, Wettlingen 185; Karl Hafen, Winterthur 157; Edwin Fehr, Horgen 105; Karl Schnyder, Vals 63; Otto Brack, Zürich 61; Jacob Schoch, Horgen 56; Werner Dietrich, Solothurn 51; Josef Bigger, Landquart 28; Max Schibli, Wallisellen 27; Werner Heck, Landquart 22.

**Gruppe B** (Preisberechtigung bei 400 Pt.): Dr. Rudolf Ryf, Bern, Preis + 16; A. Brun, Landquart, Preis + 5; Alfred Stäheli, Zürich 383; Hans Moser, Bern 364; Karl Menzer, St. Gallen 359; Eugen Högger, Arbon 218; Theodor Fehr, Kilchberg 205; Johann Niederer, Landquart 181; Albert Aeberli, Zürich 106; Fritz Ganter, Baden 102; Erwin Aebersold, Bern 83; Konrad Rädler, St. Gallen 24; Gilbert Vuillème, Fleurier 16 (Bitte die verbesserte Stellung des Dreizügers nochmals angeben. Was macht der Zweizüger?).

Wir gratulieren den beiden Preisgewinnern Dr. Ryf und A. Brun herzlich zur redlich erungenen Prämie. Wir bitten sie, sich mit ihrem Buchwunsch direkt an den Materialverwalter des SASB zu wenden.

## BETRIFFT SOMMER-THEMA

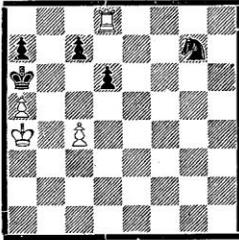
Ein «Sommerthema» (siehe in unserem letzten Heft) gibt es nicht, wie uns H. Albrecht, Frankfurt a. M., mitteilt. Der Name beruht auf einem Irrtum und Druckfehler. H. Albrecht schrieb in der «Schwalbe», Juli 1936, als Lösungskommentar zu einer Aufgabe: «Direkter Barulin I + Thema B (Somow-Thema)». Der Setzer machte aus dieser ebenfalls für das Thema B gebräuchlich. Bezeichnung ein «Sommer-Thema». Die Verfasser des «Thema-Boek», Nanning u. Koldijk, übernahmen dieses Etikett als Bezeichnung für die ganze Kombination, und wir haben nun diesen Irrtum im letzten Heft weiter verbreitet.

WER sich schon einmal in die dunklen, geheimnisvollen Schönheiten der Studie verloren hat, den zieht's immer wieder unwiderstehlich

zu dem rätselhaftesten aller Rätsel, das unsere Sinne umgaukelt, das uns narrt und versöhnt und beglückt – zur Studie.

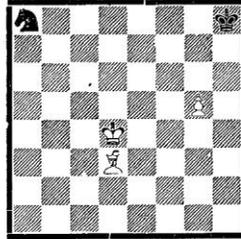
E. Ramin, Stuttgart

Nr. 22  
**A. S. Selesniew**  
Tidskrift för Schack 1920  
(Schach-Echo)



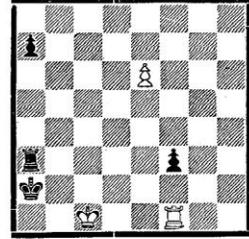
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 23  
**G. N. Sachodjakin**  
Stüdenturnier «64», 1931  
1. Preis  
(Schach-Echo)



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 24  
**Friedrich Bethge**  
Aachener Nachrichten 1949  
(Schach-Echo)



Weiss zieht und gewinnt

## Zu unseren heutigen Studien:

**Nr. 22 (A. S. Selesniew).** Hier haben wir eine reizende kleine Mattstudie vor uns; allerdings ist der «Weg zum Matt», obwohl er geradewegs in den Orkus führt, keine glatte Strasse, sondern ein – doch damit verraten wir schon fast zuviel – excelsiorhafter Höhenweg!

**Nr. 23 (G. N. Sachodjakin).** Wir erleben eine grossangelegte, strategische Studie, in der der einsam fahrende Ritter auf a8 in die schützenden Arme seines Herrn, nämlich nach g7 getrieben, dort aber mittels eines fein erdachten Zugszwanges nach insgesamt 12 Zügen abgefangen wird. Die beiden ersten Züge sind nach kurzer Ueberlegung leicht zu finden.

**Nr. 24 (F. Bethge)** entzieht sich dem Kommentar, «schachliche Goldschmiedearbeit» wäre vielleicht die richtige Bezeichnung.

## Lösungen aus Nummer 10 (Oktober):

**Nr. 19 (M. Marysko):** 1. Lf3, f1D 2. Th5 †, Kg3 3. Th1, hübsch (oder in dem Schächeler-Dialekt «wo geht jetzt deine Alte hin?») 3. ..., Df2 4. Kc4, Df3 : 5. ef3 :, Kf3 6. Kd3 mit Bauernliquidation. Oder 3. ..., Df3 : 4. ef3 :, Kf3 : 5. Kc4, e2 6. Kd3, Kg2 7. Te1, f3 8. Ke3 usw. Oder 5. ..., Kg2 6. Ta1, e2 7. Kc4, Kf2 8. Kd3 usw.

**Nr. 20 (M. Marysko).** Dass gegen den schwarzen Freibauern etwas unternommen werden

musste, lag klar auf der Hand, also: 1. Sg5 †, Ke3 2. Sf3, Kf3 : (f4 3. Kg4) 3. Lh5 †, Kf2 4. Le2 :, Ke2 : 5. Kg5, Kf3 6. h4, f4. Dame gleichzeitig.

**Nr. 21 (A. Troitzky).** Die Einleitungszüge: 1. Lh6 †, Kg8 2. g7 sind selbstverständlich – aber wie soll es nach 2. ..., Kf7 weitergehen? Doch wollen wir zunächst feststellen, dass 2. ..., e6 † mit 3. Kd6 !, Kf7 (e5 4. Ke6 ! – nicht aber 4. Ke5 : ?, Kf7 mit Remisschluss ! – 4. ..., e4 5. Kf6, e3 6. Le3 :, und die Pattstellung ist aufgehoben) 4. Ke5, Kg8 5. Kf6, e5 6. Ke7, e4 7. Kf6 usw. siegreich beantwortet wird. – Nach 2. ..., Kf7 aber ist guter Rat teuer; z. B. 3. Ke5, Kg8, und das Feld f6 ist für den weissen König unbetretbar. Da hilft nur die schöne Pattvermeidungs- (und zugleich Matt-) Kombination 3. g8D ! †, Kg8 : 4. Ke6, Kh8 5. Kf7 !, e6 (5) 6. Lg7 † † matt.

## Zu den eingegangenen, richtigen Lösungen:

8 (!) richtige und 3 teilweise richtige Lösungen.

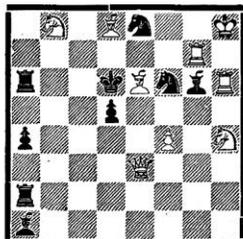
**Richtige Lösungen:** Max Benninger, Dietlikon (er schreibt zu Nr. 21 4. Ke6, Kh8 zähneknirschend ! und 6. Lg7 matt, kaum zu glauben !); Ruedi Frauenfelder, Zürich; Ed. Wettstein, Rorschach; E. Schrämmli, Zürich; W. Siegrist, Zürich; R. Appenzeller, Zürich; E. Imfeld, Zürich; Th. Fehr, Kilchberg ZH.

## Teilweise richtige Lösungen:

W. Engler, St. Gallen; R. Ryf, Bern; M. Maurer, Schaffhausen. Besten Dank J. S.

## 8 Urdrucke und 1 Nachdruck

Nr. 2055  
**Herbert Ahues, Bremen**



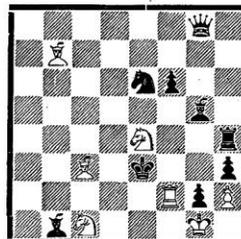
Matt in 2 Zügen

Nr. 2056  
**Herbert Angeli, Ostermündigen**  
 «Dr. Rudolf Ryf gewidmet»



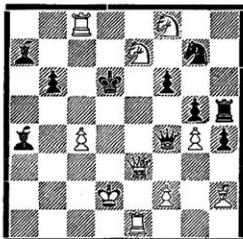
Matt in 2 Zügen

Nr. 2057  
**Jan C. Roosendaal, Amsterdam**



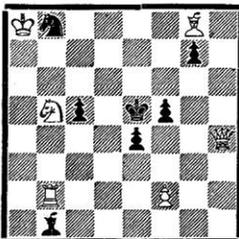
Matt in 2 Zügen

Nr. 2058  
**Erio Salardini, Reggio Emilia**



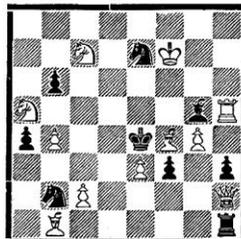
Matt in 2 Zügen

Nr. 2059  
**Hans Johner, Zürich**  
 «Neue Zürcher Zeitung» 1955



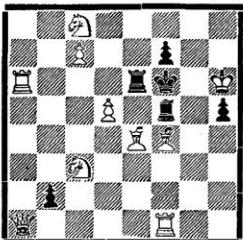
Matt in 3 Zügen

Nr. 2060  
**S. Mitrinovic, Belgrad**



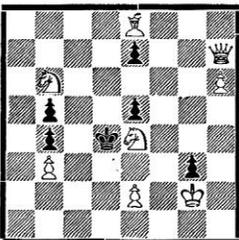
Matt in 2 Zügen

Nr. 2061  
**Efren Petite, Oviedo**



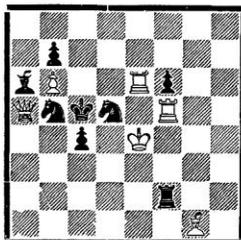
Matt in 2 Zügen

Nr. 2062  
**Dr. Rudolf Ryf, Bern**



Matt in 3 Zügen

Nr. 2063  
**Wolfgang Weber, Plauen**



Selbstmatt in 3 Zügen

### ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Probleme Nr. 2055 bis 2059.

**Gruppe B** löst nach Möglichkeit alle Aufgaben dieses Heftes, also die Nr. 2055 – 2063.

**Richter des Jahresturniers 1955**, an dem alle orthodoxen zwei- und dreizügigen Originalprobleme teilnehmen, sind H. Albrecht, Frankfurt a. M. und Dr. W. Speckmann, Hamm.

Inhalt und Darstellung seiner Nr. 2055 bezeichnet der Komponist als «erstmalig». Das Thema der prächtigen Nr. 2056 werden unsere Löser sofort erkennen. Auch der Zweizüger von Roosendaal zeigt einen sehr bekannten Vorwurf, bereichert durch zwei schwarze Selbstblockaden. Der Zweier von Salardini enthält nur wenige aber gediegene Varianten. Der Dreizüger von Meister Johner ist wohl etwas schwierig für die Gruppe A, entschä-

digt aber durch ein halbes Dutzend prächtiger Abspiele mit überraschenden Mattbildern. Im hübschen Zugzwang-Dreizüger von Dr. Ryf beachte man die dominierende Wirkung der weissen Dame auf der siebenten Reihe. Im Selbstmattproblem zieht Weiss an und spielt so, dass Schwarz gezwungen ist, den **weissen** König matt zu setzen. Man beachte bei Nr. 2063 das Satzspiel, das sich ergäbe, wenn Schwarz am Zuge wäre, und seine Veränderung durch den Schlüsselzug.  
Viel Vergnügen beim Lösen!

## LÖSUNGEN zu Heft 7/8, 1955

**Nr. 2022, Groeneveld.** Vielversprechend sieht 1. Td1 aus und ergibt folgende Varianten 1. ..., Se3 bel. (S : d5) 2. Lf4 (Sd7) matt. 1. ..., f4 2. De4 matt. Was aber nach 1. ..., Th4! ? Der verblüffende Schlüssel lässt den Se3 nach allen Seiten mit «Schach» losziehen: 1. Db5! (droht 2. Db8), Se3 bel. † 2. Sc3 matt. 1. ..., S : d5 † 2. Lf3 matt. 1. ..., f4 (Sf7, d3) 2. S : e3 (De8, Lb2) matt.

**Nr. 2023, Beszczyński.** Nach 1. Sa7 ? oder Sc3 ?, d4 ! merkt man, dass der Bc4 überdeckt werden muss. Aber 1. Sd6 ? erlaubt 1. ..., Se7 bel., weil dem T der Zugang nach c6 verwehrt ist. Also 1. Sa3 ! Zugzwang. 1. ..., Sd6 (d4) 2. Se6 (Se4) matt. Blockaden mit nachfolgender eigener Liniensperre. Sb6 (d : c4) 2. D : b6 (T : c4) matt. 1. ..., T bel. (Se bel.) 2. Db5 (Tc6) matt. Wir danken auch hier herzlich für die freundliche Widmung der hübschen Aufgabe.

**Nr. 2024, Marysko.** 1. Dh4 ! droht 2. De1 matt. 1. ..., d2 (Tf1, Tg1) 2. Lb2 (Lf6, Le5) matt. 1. ..., D : D (D : c3 †) 2. Ld2 (T : c3) matt. Originell sind die Abzüge des Lc3 auf seiner Fessellinie. Auf 1. D : b6 ? folgt einfach 1. ..., Tb5 !

**Nr. 2025, Salardini.** Es gilt, einen Zug zu suchen, der nichts verdirbt, denn auf jeden Zug von Schwarz steht ein Matt bereit. 1. Dh8 ! Zugzwang. 1. ..., Ke4 (Kd6, e6) 2. Dh1 (De5) matt. 1. ..., Kc5, 4 (S bel.) 2. Dd4 (De5) matt.

**Nr. 2026, Ahues.** 1. Dh2 ! droht 2. Dh3 matt. 1. ..., Sge5 2. Sd6 (nicht Sg3) matt. 1. ..., Sf4 2. Sg3 (nicht Sd6) matt. Das ist das Javathema. Man vergleiche mit Nr. 33 unserer Problemthemen. Auf 1. ..., D : g5 (f : g5) folgen 2. Sd6 (Sg3) matt. Selbstblocks mit Dualvermeidung. 1. ..., Sde5 2. T : f6 matt. Das schöne Problem enthält noch zwei gute Verführungen, die ihre «Opfer» gefordert haben: 1. Dc6 ? , Sge5 ! und 1. Da4 ?, Sb6 !

**Nr. 2027, Angeli.** Geplant war 1. Ld5 ! Zugzwang. 1. ..., g2 2. Sf3 †, K : f1 (Kh1) 3. Lc4 (Sg3) matt. Leider führt auch folgende Nebenlösung zum Ziel 1. Kb5 bel. mit der analogen Fortsetzung wie oben. Zur Korrektur verschiebt der Verfasser den wK nach c4 und den wL nach f3. (3 + 2 Punkte).

**Nr. 2028, Toth.** Ein schwarzes Springerrad mit sieben Speichen: 1. T : b3 ! droht 2. Td3 od. Sc2 matt. 1. ..., Sf2 (d2, c3, : c5) 2. De3 (Db2, T : b4, D : c5) matt. 1. ..., Sd6 (f6, g5) 2. S : c6 (Se6, L : e5) matt.

**Nr. 2029, Del Favero.** 1. Dg5 ! droht 2. Se3 matt. 1. ..., e : d3 † 2. Se3 matt. Weiss erlaubt der sD ein Abzugschach, fesselt aber darauf im Mattzug die gegnerische D und deckt zugleich das Schach. 1. ..., T : d8 (c4) 2. Se7 (T : a5) matt. 1. ..., Sc4 (D : f5) 2. d : c4 (D : f5) matt.

**Nr. 2030, Salardini.** 1. d4 ! droht 2. Th2 matt. Warum kann man die Züge nicht vertauschen ? 1. ..., e : d3 (c : d3) e. p. 2. De2 (Db3) matt. Der e-Bauer ist auch nach dem Schlagen noch gefesselt und verstellt nun den Td8. 1. ..., Db8 (D : a3) 2. D : e4 (S : a3) matt. 1. ..., T : d4 (h2) 2. S : d4 (Tg2) matt.

**Nr. 2031, Lenassi.** 1. Tf6 ! droht 2. Tf5 matt. 1. ..., Sc bel. (Sb4) 2. Dc5 (Dc3) matt. 1. ..., Sg bel. (Sf4) 2. f4 (g : f4) matt. Die thematische Verführung 1. Td4 ? drohend 2. Te4 scheitert an 1. ..., Sb4 ! Leider aber ist das Stück mit 1. T : g6 nebenlösig. (2 + 2 Punkte)

**Nr. 2032, Marysko.** Dem Autor schwebte folgende Lösung vor: 1. Dd6 ! mit der Drohung 2. Ta5 † nebst 3. Db4 matt. 1. ..., a5 2. Tb5 !, K : b5 3. Sc3 matt. 1. ..., Kb3 2. Db6 † nebst 3. Ta5 matt. Die Aufgabe ist aber zweifach nebenlösig durch 1. D : g2 und 1. Dc7. (3 plus 2 plus 2 Punkte)

**Nr. 2033, Morra.** Der Löser versucht vielleicht, zuerst mit 1. g4 Läufer und Turm zu verstellen. 1. ..., L : g4 2. S : f4 matt. 1. ..., T : g4 2. Tf3 matt. Ein Zweizüger ? Nein ! 1. ..., f : g3 e. p. vereitelt alles. Als zweiten Versuch probieren wir es mit dem Turmpfer. 1. Td4 †, T : T 2. Sc5 und matt, wenn das Feld c4 gedeckt wäre. Und jetzt geht uns ein Licht auf 1. Lf7 ! Der Läufer blickt durch S und T hindurch nach c4. Aber was nach 1. ..., S : e6 ? Es folgt 2. L : g6 †, L : L (Tf5) 3. Tf3 (L : T) matt. Und nach 1. ..., f3 treffen wir die Novotnyverstellungen wieder an 2. g4, L (T) : g4 3. Sf4 bzw. T : f3 matt.

## LÖSERLISTE

Die Liste gibt die mit den Einsendungen zu Heft 7/8 erreichte Gesamtpunktzahl.

### Gruppe A (Preisberechtigung bei 200 Pt.):

Max Lanz, Pratteln 197; Adolf Villiger, Wettingen 196; Karl Hafen, Winterthur 172; Edwin Fehr, Horgen 118; Otto Brack, Zürich 74; Jakob Schoch, Horgen 65; Werner Dietrich, Solothurn 60; Josef Bigger, Landquart 37; Max Schibli, Wallisellen 36; Werner Heck, Landquart 31.

### Gruppe B (Preisberechtigung bei 400 Pt.):

Alfred Stäheli, Zürich, **Preis + 6**; Hans Moser, Bern 395; Karl Menzer, St. Gallen 388; Eugen Högger, Arbon 243; Theodor Fehr, Kilchberg

234; Johann Niederer, Landquart 202; Albert Aeberli, Zürich 133; Fritz Ganter, Baden 131; Erwin Aebersold, Bern 112; Herbert Angeli, Ostermundigen 80; Emil Molter, Langnau a. A. 62; Konrad Rädler, St. Gallen 55; Dr. Rudolf Ryf, Bern 44; Hans ?, Steckborn 27; A. Brun, Landquart 26.

## PROBLEMGROUPEN

Die Freunde der Lösergruppen müssen wir noch um etwas Geduld bitten. An einer Besprechung mit dem Zentralvorstand wurde beschlossen, die Konkurrenz als Jahreswettbewerb vom Januar bis jeweils zum Dezember durchzuführen. Die Gruppen müssen vier Löser zählen. Bitte die Ankündigungen im Dezember- und im Januarheft beachten!

## Zweizügerthemen

Zu den Dualvermeidungsthemen gehört auch das **Fleckthema**. Man kann mindestens drei Formen unterscheiden, denen Folgendes gemeinsam ist: Der Schlüsselzug schafft eine ganze Reihe von Mattdrohungen, mindestens aber drei. Jeder Verteidigungszug von Schwarz pariert alle Drohungen bis auf eine.

a) **Gewöhnliche Form.** Schwarz hat so viele Antworten als Drohungen sind, sodass der Reihe nach jede Drohung einmal zum Mattzug wird. Siehe Diagramm Nr. 36. Das

Thema ist hier sehr fein mit dem Pickaninythema verbunden.

b) **Batterieform.** Die weissen Mattdrohungen bestehen alle aus Abzügen des Vorderstückes einer weissen Batterie. Diagramm Nr. 37.

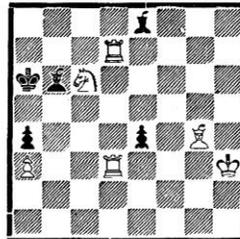
c) **Karlström-Fleckthema.** Neben den eigentlichen «Fleckparaden», die eine Drohung unpariert lassen, besitzt Schwarz über ebensoviele «totale Paraden», die alle Drohungen aufheben und neue Mattzüge ermöglichen. Diagramm Nr. 38.

Nr. 36  
**S. Ekström**  
«Tidskrift för Schack» 1942

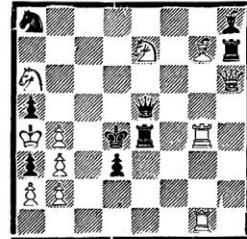


- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| 1. Sg5! droht 2. Dc3, Df3, Se4, T:h3 matt | 1. Le2! droht 2. Te3 bel. matt |
| 1. ..., d:c6 2. nur Se4 matt              | 1. ..., L:d7 † 2. T:d7 matt    |
| 1. ..., d5 2. nur Dc3 matt                | 1. ..., Lf7 2. T3d5 matt       |
| 1. ..., d:e6 2. nur Df3 matt              | 1. ..., Lh5 2. Tf3 matt        |
| 1. ..., d6 oder Sc7 2. nur T:h3 matt      | 1. ..., Lb bel. 2. Tb3 matt    |

Nr. 37  
**F. Burkhardt**  
«Berner Tagwacht» 1946



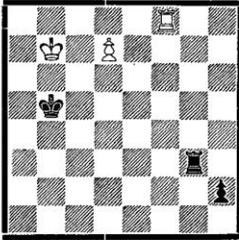
Nr. 38  
**A. Karlström**  
«Problemisten» 1947



- |  |
|--|
| 1. Sc7! droht 2. Sb5, Se6; Sc6, Sf5 matt |
| <b>Fleckvarianten</b>                    |
| 1. ..., a:b4 2. Se6 matt                 |
| 1. ..., a:b2 2. Sb5 matt                 |
| 1. ..., L:g7 2. Sc6 matt                 |
| 1. ..., T:h6 2. Sf5 matt                 |
| <b>Totale Paraden</b>                    |
| 1. ..., S:c7 2. Db6 matt                 |
| 1. ..., d2 2. D:d2 matt                  |
| 1. ..., Tf4 2. D:f4 matt                 |
| 1. ..., T:g4 2. T:g4 matt                |

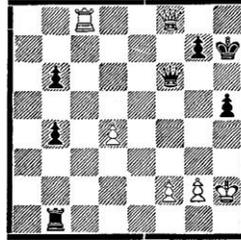
**DIETER KELLER:** «Die Studie ist ein ausgezeichnetes Bildungsmittel für die Feinheiten in der praktischen Partie!»

Nr. 25  
**N. Kopajew**  
Schachmaty 1951  
2. Preis



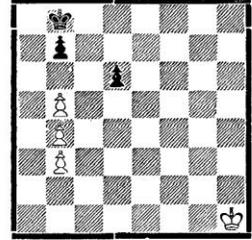
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 26  
**G. Bernhardt, Frankenau**  
Dr. Voellmy-Gedenktturnier 1952  
2. Preis



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 27  
**Richard Réty**  
Finales en Ajedrez



Weiss zieht und hält Remis

## Zu unseren heutigen Studien:

**Nr. 25 (N. Kopajew).** Studien, die für die praktische Partie Bedeutung haben, gefallen uns immer ganz besonders. Wer die abgebildete Stellung am Brett vor sich hat, wird schwerlich auf den ersten Blick erkennen, dass er nach 1. Tf5 †, Ka4! mit ??? fortsetzen muss um zu gewinnen.

**Nr. 26 (G. Bernhardt).** Ebenfalls ein Stück von ausgesprochen partiegemäsem Charakter, es dürfte nicht nur den Studienfreund, sondern auch den Partienspieler interessieren. In ihm wird gezeigt, dass der Kampf schwerer Figuren gegeneinander nicht immer nur eine difficile Nadelstichpolitik zu sein braucht (meist ist sie das in der Tat). In Bernhardts Komposition wird der Gewinn durch eine sorgfältig ausgearbeitete Damengewinnkombination sichergestellt. Wir sekundieren: 1. Dh8 †, Kg6 2. De8 †, Kg5 3. Db5 †! leitet eine hübsche Kombination ein.

**Nr. 27 (Richard Réty).** Eine sehr lehrreiche, elegante Endspielstudie, bei der es gilt, eine höchst geistreiche Verführung zu vermeiden. 1. Kg2, Kc7 2. Kf3, Kd7 ist ziemlich naheliegend, aber jetzt beginnen die Feinheiten.

## Lösungen aus Nummer 11 (November):

**Nr. 22 (Selesniew).** Weiss: Ka4, Td8, Ba5, c4 – Schwarz: Ka6, Sg7, Ba7, c7, d6. Weiss gewinnt. 1. c5!, zwingt den Schwarzen zu 1. ...., Se6; denn nach 1. ...., dc5: 2. Td7!, Se6 3. Te7!, gehen die beiden c-Bauern und auch das Spiel bald verloren. 2. cd6:!, Sd8: 3. dc7:, Sb7! 4. c8T! (wirklich ein Excelsior-

marsch des c-Bauern und zugleich eine phö-nixhafte Wiedererstehung des Turmes!) 4. ...., Sa5: 5. Tc5! Der entscheidende Schlag – entweder geht der Springer verloren, oder Schwarz wird (nach 5. ...., Sb7) mattgesetzt.

**Nr. 23 (Sachodjakin).** Weiss: Kd4, Ld3, Bg5 – Schwarz: Kh8, Sa8. Weiss gewinnt. Die beiden ersten Züge sind leicht zu finden: 1. Kc5 (droht Kc6 mit Eroberung des Springers) 1. ...., Sc7 2. Kd6, Se8 †; aber nun steht Weiss vor der Wahl, Kd7 oder Ke7 zu ziehen. Richtig ist nur 3. Ke7 (Kd7?, Sg7 4. Lg6!, Kg8 5. Ke7, Kh8 6. Kf7, Sf5!, und wenn Weiss den Springer nimmt, ist Schwarz patt) 3. ...., Sg7 (!). Nicht aber 3. ...., Sc7; denn nach 4. Kf7 wäre der tödliche Vorstoss des g-Bauern nicht mehr zu verhindern. 4. Lg6! Der im höheren Sinne entscheidende Zug. 4. ...., Kg8 5. Lf7 †, Kh7. Der Versuch 5. ...., Kh8 würde die Lösung um einen Zug abkürzen. 6. Kf6, Kh8 7. Ke5!. Wieder eine schöne Pointe: Auf Kg6? würde Schwarz mit 7. ...., Se6! (8. Le6: patt) Remis erreichen. 7. ...., Kh7 8. Ke4!. Weiss muss, bevor er nach f4 geht, ein Tempo verlieren. Dies wäre nicht nötig, wenn Schwarz im 5. Zuge nach h8 statt nach h7 gegangen wäre: Weiss würde dann sofort 8. Kf4 ziehen können. 8. ...., Kh8 9. Kf4, Kh7 10. Kg4. Es ist erreicht: Der weisse König beherrscht jetzt den Punkt h5, und nach 10. ...., Kh8 wird die Falle mit 11. g6 geschlossen. Der Springer muss ziehen und – fallen.

**Nr. 24 (Bethge).** Weiss: Kc1, Tf1, Be6 – Schwarz: Ka2, Ta3, Ba7, f3. Weiss gewinnt. Unter den vielen scheinbar gleichwertigen Zügen fällt

die Wahl schwer: 1. Te1 ♀, Tc3 ! † 2. Kd2 (Kd1, Td3 † nebst Td8) 2. ...., f2 3. Tf1, Tc8 führt ebenso nur zu Remis wie 1. Kd2 ♀, Ta6 2. e7, Td6 † (!). Die stärkste Verführung ist 1. e7 ♀, ihre Widerlegung erfordert auch von Seiten des Schwarzen Aufmerksamkeit und Delikatesse: 1. ...., Tc3 † ! (nicht aber Te3 ♀ 2. Tf2 † !, Ka1 [b3] 3. Tf3 : ! und gewinnt) 2. Kd2 (Kd1, Te3 3. Tf2 †, Kb1 ! ) 2. ...., Tc8 3. Tf3 :, Te8 4. Te3, Kb2 5. Kd3, Kb3 6. Kd4 †, Kb4 7. Kd5, a5 !, und der Vormarsch dieses Bauern sichert das Remis. Nachdem solchermaßen der an sich nicht fernliegende Schlüsselzug **1. Tf2 † !** durch Ausschaltung der Verführungen logisch entwickelt worden ist, kann das eigentliche Werk beginnen: **1. ...., Ka1 2. e7, Te3.** Nach 2. ...., Tc3 † 3. Kd2, Tc8 4. Tf3 :, Te8 (erzwungen) 5. Ta3 † nebst Ta7 : hätte Weiss es leichter. **3. Tf3 : (!), Te1 † 4. Kc2, Ka2 !.** Hübsch ist auch die Folge nach

4. ...., Te2 †. Es geschieht 5. Kb3, Tb2 † 6. Kc3, Te2 7. Tf1 †, Ka2 8. Tf2 ! und Weiss gewinnt. **5. Tf7 !.** Mit der Drohung e8D und Ta7 : † † **5. ...., a5 (!).** Wenn 5. Ka3, so 6. Kd2 nebst 7. Tf3 und 8. Te3. Auch nach: 5. ...., Te2 † 6. Kd1, Te6 7. Tf2 † nebst Te2 wäre der Gewinn klargestellt. **6. Kd3 !! Entscheidend.** Gegen die Drohung Tf2 † hilft jetzt weder 6. ...., Kb1 (7. Tf1) noch 6. ...., Kb3 (7. Kd2 nebst 8. Tf3 † und Te3j. Eine Studie, in der sich «Natur» und «Kunst» glücklich vereinen.

Richtige Lösungen: R. Appenzeller, Zürich; Ed. Wettstein, Rorschach; E. Schräml, Zürich (Nr. 22 und 23); Unbekannt, Zürich (Nr. 23).

Frohe Feiertage und ein glückliches, erfolgreiches Neues Jahr wünscht allen Lesern und Lösern J. S.

## Problemteil

Leitung: Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich  
Lösungen bis 20. Januar 1956 an den Spaltenleiter

### ZU DEN AUFGABEN

**Gruppe A** löst nur die Aufgaben Nr. 2064 bis 2068.

**Gruppe B** löst nach Möglichkeit alle Aufgaben dieses Heftes, also die Nr. 2064 bis 2072.

**Richter des Jahresturniers 1955**, welches mit diesem Heft abgeschlossen wird, sind Dr. W. Speckmann, Hamm (Dreizüger), und H. Albrecht, Frankfurt a. M. (Zweizüger).

Wir freuen uns, wieder einmal eine zweizügige Miniatur vorlegen zu können. Im Meredith aus Brasilien liegt der Hauptinhalt in den zahlreichen Versuchen, die auf 1. ...., Lf3 immer ein anderes Matt ergeben. In Nr. 2066 beachte man das Satzspiel des sS ! Zwei Themen sind in Nr. 2067 sehr schön vereint. Im Dreier von Terebesi liegt die Schwierigkeit eher im zweiten Zug, als im Schlüssel. Der Zweizüger von Salardini enthält wirklich überraschende und unterhaltende Wendungen. Die beiden Dreier sind sehr hübsch und nicht schwierig (... wenigstens für den Kenner. Der nicht versierte Löser kann sich nämlich fast die Zähne ausbeissen an der Nr. 2072). Dr. Ryf sei zu seinem Erfolg im französischen Turnier herzlich gratuliert ! Viel Vergnügen beim Lösen !

### VERBESSERUNG

Im Dreier Nr. 2062 (Heft 11) ist ein sBg4 nachzutragen, um die Nebenlösung 1. Kf3 auszuschalten. Wir bitten die Löser, sich der Aufgabe nochmals anzunehmen.

### LÖSUNGEN zu Heft 9, 1955

**Nr. 2034, Ahues.** Schnell entdeckt man, dass der Ld5 den Schlüssel ausführen muss, um 2. Dd5 zu drohen. 1. La8 ♀, Lb3 ! und 2. Sc6 führt nicht zum Matt wegen der Selbstverstellung. 1. Lh1 ♀, Db3 ! 2. Sf3 ♀ 1. Le4 ♀, Sf4 ! und 1. Le6 ♀, Sf6 !. Also 1. Lg8 !

**Nr. 2035, Pries.** Die Satzspiele (Selbstfesselung von T oder D) deuten darauf hin, dass man den Sd2 stehen lassen muss: 1. ...., T : e4 2. Sc4 matt und 1. ...., D : e4 2. Sf3 matt. Der Schlüssel ist aber 1. Sb3 ! droht 2. Sd7 matt. Auf die Selbstfesselungen ergeben sich folgende Wechselsmatts 1. ...., T : e4 2. Dd4 matt und 1. ...., D : e4 2. Sg4 matt. Sehr gut konstruiert !

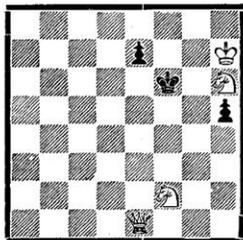
**Nr. 2036, Roosendaal.** Das häufig versuchte 1. Sf2 ♀ scheitert an 1. ...., Lh7 ! Zum Ziel führt 1. Sc1 ! Es droht 2. Dd3 matt. 1. ...., Sc5 (Lc4, Lh7, f2) 2. Df6 (Sc6, S : b3, Se2) matt.

**Nr. 2037, Mitrinovic.** 1. Lb5 ! droht 2. Ld3 matt. 1. ...., Dd2 (De3, Dg5 †) 2. D : h1 (T : e3, S : g5) matt. 1. ...., Tc4 (Tc3, Lc4) 2. Da8 (Sf6, S : c5) matt. 1. ...., Se5 (Sf4, Sf2) 2. Sf6 (Sg5, S : f2) matt. Eine reichhaltige Aufgabe !

**Nr. 2038, Morra.** Das ist das verführungsreichste Stück des ganzen Heftes. Es scheitert 1. Sd3 ♀ nur an 1. ...., D : e3 ! 1. Sg4 ♀ an 1. ...., S : e3 ! 1. Sc4 ♀, L : c7 ! 1. Sc6 ♀, Lh7 ! und 1. Sd7 ♀, T : d7 ! Die Lösung lautet 1. Sg6 ! droht 2. Lf5 matt. Auf die Selbstfesselungen 1. ...., D : e3 (S : e3) folgen 2. c3 (Th4) matt. 1. ...., Lc7 (Le6, T : c7, f : e2) 2. D : b4 (Te5,

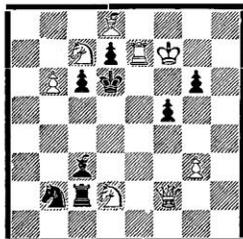
## 8 Urdrucke und 1 Nachdruck

Nr. 2064  
**J. C. Morra, Cordoba (Argent.)** Prof. Bruno Ghirelli, Sao Paulo



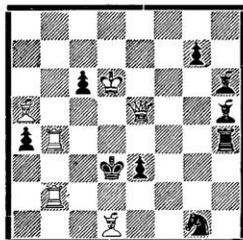
Matt in 2 Zügen

Nr. 2067  
**Dr. Rudolf Ryf, Bern**



Matt in 2 Zügen

Nr. 2070  
**Herbert Angeli, Ostermündigen** Jan Beszczynski, Gdansk (Pol.)

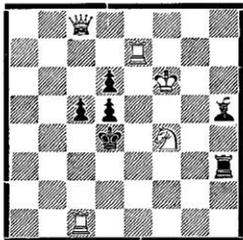


Matt in 2 Zügen

**Nr. 2039, Piatosi.** Nach 1. T : e4 droht 2. Te5 (d4) matt scheint alles in Ordnung zu sein: 1. ..., D : T 2. c4 matt. 1. ..., T : T 2. Df5 matt. Aber was nach 1. ..., L : g2 ! ? Daher wechseln wir den Schlüsselstein und entdecken plötzlich andere Mattwendungen auf die schwarzen Selbstfesselungen. 1. S : e4 ! droht 2. S : f6 matt. 1. ..., D : e4 2. Dd3 matt. 1. ..., T : e4 2. De6 matt. Der hübsche Schlüssel gibt erst noch ein Fluchtfeld 1. ..., Kc4 2. Sd2 matt.

**Nr. 2040, Salardini.** 1. Dd2 wird widerlegt durch den verschmutzten Zug 1. ..., Dd5 ! Daher 1.

Nr. 2065  
**Prof. Bruno Ghirelli, Sao Paulo**



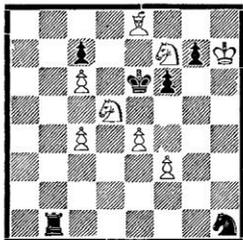
Matt in 2 Zügen

Nr. 2068  
**Michael Terebesi, Wallisellen**



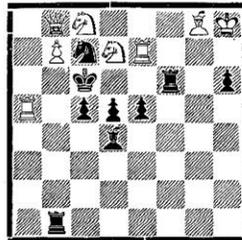
Matt in 3 Zügen

Nr. 2071  
**Jan Beszczynski, Gdansk (Pol.)**



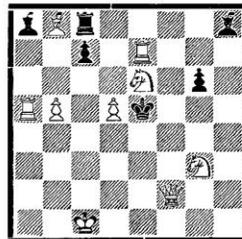
Matt in 3 Zügen

Nr. 2066  
**Ch. le Palatinois**



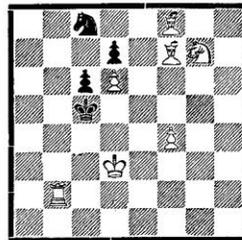
Matt in 2 Zügen

Nr. 2069  
**Erio Salardini, Reggio Emilia**



Matt in 2 Zügen

Nr. 2072  
**Dr. Rudolf Ryf, Bern**  
 Preis, Concours FSGT, BOE 1955



Matt in 3 Zügen

Dh7 ! droht 2. D : g7 matt. 1. ..., D (T) : c5 2. Sc4 matt. 1. ..., D (T) : e3 2. Sd3 matt. Halbfesselung von T und D mit neuer Fesselung. 1. ..., Sh5 2. D : f5 matt.

**Nr. 2041, Salardini.** Viele versuchten 1. d : c7 und vertrauten auf die dreifache Drohung 2. Lb7 †, 2. T : b6 † und 2. Df6 † usw. Doch 1. ..., Tf4 ! macht alles zunichte. Richtig ist 1. Lg5 ! mit der Drohung 2. D : c7 †, Kd5 3. Db7 matt. 1. ..., L : c5 2. Le6 ! (droht D : c7), L : d6 (Kb7, K : d6, c : d6) 3. Ld5 (Ld5, Dd7, Dd7) matt. 1. ..., Kd5 2. Le6 †, K : e6 (Ke4, Kc6) 3. D : f7 (S : d2, D : c7) matt. 1. ..., e4 2. S : d4 †, Kd5 3. Le6 matt. 1. ..., b : c5 2. Lb7 †, K : d6 3. De7 matt.



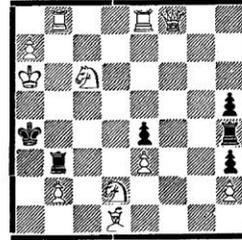
## Wie verliere ich eine gewonnene Partie?

Unter diesem Motto widmet Herbert Angeli dieses Problem dem ASV Bern.

Wie in jeder Selbstmattaufgabe, muss Weiss anziehen und so spielen, dass Schwarz gezwungen ist, den weissen König matt zu setzen. Natürlich setzt der Th4 im 6. Zug auf b6 matt. Aber wie kommt es dazu?

Nur wer mehr als eine Viertelstunde vergeblich gegrübelt hat, darf auf Seite 187 die Lösung nachsehen!

Herbert Angeli, Ostermundigen



Selbstmatt in 6 Zügen

## Internationaler Schachfunk

### Prächtiger Erfolg von Edwin Bhend in Jugoslawien

Unser Meister Edwin Bhend brachte aus Jugoslawien seinen bisher bedeutendsten internationalen Erfolg nach Hause. Er gewann zusammen mit dem Internationalen Meister Larsen (Dänemark), den er in der direkten Begegnung schlug, das sehr stark besetzte Jugendturnier. Wir gratulieren ihm herzlich zu diesem stolzen Erfolg! Die Tabellenspitze lautet:

1./2. Bhend (Schweiz)	12 P.
Larsen (Dänemark)	12 P.
3. Bilek (Ungarn)	11½ P.
4./5. Matulovic (Jugoslawien)	11 P.
Stupica (Jugoslawien)	11 P.
6. Bogdanovic (Jugoslawien)	10 P.

### Smyslow Turniersieger in Zagreb

Das ausserordentlich stark besetzte internationale Turnier gewann der Sieger des Zürcher Kandidatenturniers mit klarem Vorsprung vor den beiden jungen Jugoslawen Ivkov und Matanovic, die mit ihren Ehrenplätzen wiederum ein hervorragendes Resultat erreichten. Das Schlussklassement:

1. Smyslow (UdSSR)	14½ P.
2./3. Ivkov (Jugoslawien)	12½ P.
Matanovic (Jugoslawien)	12½ P.
4./5. Geller (UdSSR)	12 P.
Gligoric (Jugoslawien)	12 P.
6. Bisguier (USA)	11½ P.
7./8. O'Kelly (Belgien)	11 P.
Trifunovic (Jugoslawien)	11 P.
9. Filip (Tschechoslowakei)	10 P.

### Auch in Deutschland:

#### Die Jugend im Vormarsch!

#### Darga gewinnt die deutsche Meisterschaft

Das Turnier um den Titel eines Landesmeisters in Deutschland hat verblüffende Ähnlichkeit mit dem Meisterturnier in Rapperswil. Unser

Mitarbeiter, der 20-jährige Berliner Student Klaus Darga, nahm, wie Dieter Keller, als jüngster Teilnehmer zum ersten Mal an der Landesmeisterschaft teil. Er setzte sich von Anfang an an die Spitze und war in der letzten, entscheidenden Partie glücklicher als unser Dieter Keller. Wir freuen uns, in der nächsten Nummer eine von Darga für unsere Schachzeitung glossierte Partie veröffentlichen zu können, und wir gratulieren unserem Mitarbeiter zu seinem stolzen Erfolg. Die Rangliste:

1. Darga	12½ P.
2. Schmid	12 P.
3. Pfeiffer	10½ P.
4. Niephaus	9½ P.
5. Bialas	9 P.
6. Hantke	8½ P.

### Uhlmann (DDR) gewinnt das internationale Turnier in Erfurt

Vor zwei Jahren machte der damals 18-jährige Uhlmann von sich reden, als er in der Deutschen Meisterschaft nur einen Punkt hinter dem Turniersieger Wolfgang Unzicker zurückblieb. Mit seinem Sieg als jüngster Teilnehmer am internationalen Turnier in Erfurt, hat er einen weiteren beachtenswerten Erfolg errungen. Er liess unter anderem sehr starke Meister wie Kolaroff (Bulgarien), Dr. Troianescu (Rumänien), Fichtl (Tschechoslowakei) hinter sich. Uhlmann gewann auch die Meisterschaft der Deutschen Demokratischen Republik mit einem Vorsprung von 3 Punkten!

### Kupper erhält den Titel

#### «Internationaler Meister»

Am Kongress der FIDE in Göteborg wurde dem jungen Schweizer Josef Kupper der Titel «Internationaler Meister» zugesprochen. Wir gratulieren!